MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1914

203 (2.5.1914) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-165508

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung.... 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 203. — Mannheim, Samstag, 2. Mai 1914. — (Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 28 Seiten.

Nochmals Zentrum und Kaiserbrief.

Das angebliche Bedauern des Zentrums über die Kaiserbriefaffäre entpuppt sich immer mehr als ein Stück Komödie. Dr. Porsch hat nach Ausweis des stenographischen Berichts überhaupt nicht klipp und klar erklärt, daß er von den Fälschern und Brunnenvergiftern abrücke. Er hat lediglich zwei Zentrumsblätter preisgegeben, aber auch ihnen den guten Glauben zugebilligt und von einer Falle gesprochen, in die sie bedauerlicherweise gegangen seien. Die volle Schale seines Zornes aber hat Herr Porsch unter dem Beifall seiner Partei über die „Rheinisch-Westfälische Ztg." ausgeschüttet, die sich mit der Aufdeckung der Fälschung zweifellos ein Verdienst erworben hat. Die Zentrumspresse ist dann noch einen Schritt weitergegangen; sie sucht die Schuldigen bei den liberalen Abgeordneten, die der allgemeinen Empörung Worte verliehen haben. Das ist ein Verhalten, das dem der Klerikalen nach dem Proteststurm gegen die Borromäusenzyklika sehr ähnlich sieht. Eine Brunnenvergiftung wird gutgemacht, indem eine neue Brunnenvergiftung versucht wird. Nächstens ist vielleicht auch noch der Kaiser schuld; denn warum schrieb er überhaupt einen Brief an die Landgräfin, den die Zentrumsinteressenten dann fälschen konnten. Aber Lügen haben kurze Beine. Hatte schon Dr. Lohmann auf das Trierer Zentrumsblatt, das 1910, und auf die „A. Rdsch." in München, die 1913 den Brief erwähnten hingewiesen, also unmöglich in eine 1914 gestellte Falle gegangen sein können, so kommt nun der „Aachener Volksfreund" selbst und überführt den ersten Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses der Unwahrhaftigkeit. „Schon vor sechs Jahren," schreibt das klerikale Aachener Blatt, „hat der „Bayrische Kurier" den Kaiserbrief erwähnt und am 10. Dezember 1912 hat der „Deutsche Volksfr.", ein badisches Zentrumsblatt, sogar einen Satz aus dem gefälschten Brief veröffentlicht. Der vermeintliche Briefinhalt war bekannt; das jetzt abzustreiten, ist ein nutzloses Beginnen. Als der „Volksfreund" die Angelegenheit zur Sprache brachte, fiel man von allen Seiten mit Kennermiene aus den Türen; sogar der umstrittene Satz wurde bestätigt; so im „Bayerisch. Kurier" Nr. 83, im „Badischen Beobachter" Nr. 82, in der „Augsburger Postzeitung" Nr. 135 und in der Korrespondenz Erzberger. Es handelt sich also nicht um den etwa isolierten „Volksfreund" und um die „Allgemeine Rundschau", wie jetzt die Dialektik feststellen möchte." Zum Schluß erklärt das Blatt, daß der vermeintliche Inhalt des Briefes als offenes Geheimnis behandelt wurde. Jeder Kenner der Materie wird das für die ultramontanen Blätter bestätigen; es wird ein kleines sein, urkundlich die Schuld der gesamten Zentrumspresse festzulegen und die Vergeblichkeit der Porschschen Mohrenwäsche öffentlich zu beweisen. Es wird das auch dem Zentrum nicht erspart bleiben. Schon jetzt aber muß der Legendenbildung entgegengetreten werden, als wäre das Zentrum, wie der Kultusminister unter dem ersten Eindruck der Porschschen Biedermannrede erklärte, mit aller Entschiedenheit von den Fälschern und Brunnenvergiftern abgerückt. Das entspricht nicht den Tatsachen; und es wirkt nur lächerlich, wenn jetzt der „Aachener Volksfr." auch noch die Regierung unter die Mitschuldigen einreihen möchte, weil sie nicht schon früher dem Gemunkel aus der ultramontanen Giftküche entgegengetreten sei. So deutlich und schamlos dreist wie in den letzten Wochen hat man eben in den früheren Jahren nicht zu operieren gewagt.

Zum Ueberfluß erzählt jetzt die „Augsb. Postztg." in Nr. 197 vom 30. April wohl aus Angst vor dem Staatsanwalt, der eventuell doch zugreifen könnte, eine Geschichte über die Entstehung der Fälschung. Die Empfängerin des Briefes habe 1901 einem Ordensmann gesagt: Dieser Brief ist derart, daß ich ihn Ihnen nicht zeigen kann. Ich sage Ihnen nur soviel, der Kaiser schreibt darin: „Du trittst zu einer Religion über, die ich von Herzen hasse und verfolge." Die „Augsb. Postzeitung" fährt dann fort:

„Als der betreffende Ordensmann, ein überaus gewissenhafter Priester, in einem vertraulichen Zirkel von der Angelegenheit sprach, setzte er hinzu, er sei von der Richtigkeit der Tatsachen nicht allzusehr überzeugt, denn die Landgräfin komme ihm etwas arg überspannt vor. Ein Ohrenzeuge dieses Gesprächs hatte die Empfindung, als sollte damit gesagt sein: die Empfängerin des Briefes habe in der Erregung, die bekanntlich Konvertiten oft eigen, mehr in den Brief hineingelegt, als er enthalten habe.

Alle diese Dinge haben sich natürlich im Laufe der Zeit herumgesprochen. Sie kamen wohl auch, offenbar in verstümmelter Form, und ohne den warnenden Kommentar des Ordensmannes, denen zu Ohren, die späterhin der Angelegenheit eine Bedeutung beimaßen, die sie nicht haben konnte. Jedenfalls steht fest: Die führenden Kreise der deutschen Katholiken, die führenden katholischen Blätter, haben niemals Mißbrauch mit dem Briefe getrieben, trotzdem die Angaben ohne den einschränkenden Kommentar des Ordensmannes vielen bekannt waren. Die katholische Presse hätte nach den Geboten ihres eigenen Taktempfindens, in der Ueberzeugung, daß ein Schweigen über den Privatbrief eines protestantischen Familienoberhauptes an ein dem Glauben der Väter abtrünnig gewordenes Familienmitglied etwas Selbstverständliches sei, daß ihr Schweigen über die ganze Sache dem Willen der geistlichen und weltlichen Führer der deutschen Katholiken entsprach, des Kaiserbriefes niemals Erwähnung getan, wenn nicht die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" die Angelegenheit in die Oeffentlichkeit gezerrt hätte.

Letzteres ist, wie gesagt, unwahr, und unwahr ist auch, daß in den Zentrumsblättern etwa nur von aufgeschnappten Bruchstücken eines Gesprächs die Rede gewesen wäre. „Germania" und „Köln. Volksztg.", um nur die führenden Zentrumsblätter zu erwähnen, haben Ende März 1914 übereinstimmend bestätigt, daß ein „solcher" Kaiserbrief, wie der, aus dem der „Aachener Volksfr." zitiert hat, geschrieben worden sei und daß er sich im Besitze des Fürstbischofs Kopp befunden habe. Wörtlich heißt es dann: „Sein Inhalt ist uns seit Jahren bekannt, und als Katholiken hätten wir seine Veröffentlichung nicht zu fürchten. Ob mit einer solchen freilich anderen Kreisen gedient sein würde, dahinter müssen wir ein großes Fragezeichen machen." Hier wird also von einem „Brief" gesprochen, der dem Zentrum bekannt sei; es kann sich darum auch nur um weitergegebene gefälschte Abschriften handeln. Und wenn ein Ordensmann beteiligt ist, so wäre ja die Spur, die auf die Jesuiten zurückleitet, gefunden. Eine Ehrenrettung für ihn stellt jedenfalls die nachträgliche „Aufklärung", als wäre nur ein Mißverständnis im Spiel, nicht dar. Der Ordensmann hat geschwiegen, als die Zentrumsblätter mit ihren Kenntnissen herausplatzten, und Kardinal Kopp hat gleichfalls die ganzen Jahre geschwiegen, obschon er der Zentrumspresse nicht fern stand und wissen mußte, daß ein gefälschter Kaiserbrief in Zentrumskreisen umging. Wohin man also auch blickt, trifft man auf systematische Fälschung und weitverzweigte Intrige. Es ist auch nicht so, daß das Zentrum keine politischen Ziele mit der Brunnenvergiftung verfolgt hätte. Im Gegenteil, die Fälschung wurde allemal dann verwandt, wenn die katholische Volksseele sich vertrauend dem Kaiser zuwandte. Allemal dann entdeckte das Zentrum das Bedürfnis, mittels des gefälschten Briefes das katholische Volk vor dem Kaiser zu warnen und die Notwendigkeit des Zentrums zu beweisen. Gerade in dieser politischen Abzweckung auf die Zentrumsagitation liegt der tiefere Grund, warum gefälscht wurde, und es ist jetzt zum Teil auch die Angst des Zentrums vor dem Zorn des katholischen Volkes, warum es den Spieß umdreht und die verdächtigt, die ihm die Möglichkeit genommen haben, das Volk mit Verdächtigungen des Kaisers anzuschwindeln. Die volle Wahrheit soll den deutschen Katholiken vorenthalten werden, darum haben andere die Pflicht, diese Wahrheit rückhaltlos zu sagen und im deutschen Volk zu verbreiten.

Der Kampf um das Mittelmeer.

(Von unserem Korrespondenten.)

R.K. **Paris**, 1. Mai.

Mittelmeer und Adria; Adria und Mittelmeer bilden gegenwärtig die Lieblingsbeschäftigung der Entente-Mächte, wie der Entente-Presse. Besteht ein Mittelmeer- und ein Adria-Abkommen zwischen den Dreibund-Mächten — besteht es nicht? Diese Frage legt man sich hier täglich vor und man bejaht sie täglich, wenn auch nicht in offiziellen Kreisen, so doch in der öffentlichen Meinung. Herr von Jagow hat zwar vor der Budget-Kommission des Reichstags einen solchen Vertrag in Abrede gestellt; aber was Graf Berchtold nunmehr vor den Delegationen bezüglich der gemeinsamen Interessen Oesterreich-Ungarns und Italiens im adriatischen Meere gesagt und über die von beiden Seiten inaugurierte Politik, „welche in gemeinschaftlicher Arbeit den gleichen Weg verfolge", gilt hier als klarster Beweis eines Uebereinkommens, es mag nun verbrieft und besiegelt sein oder nicht. Die „Action", welche in der Balkan-

Kunst und Wissenschaft.

Der Familienzwist im Hause Wahnfried.

Wie wir an dieser Stelle bereits berichteten, ist z. Zt. ein Prozeß von Frau Isolde Beidler an Frau Cosima Wagner wegen der in Zweifel gezogenen Vaterschaft Richard Wagners Frau Beidler gegenüber anhängig. Der Prozeß ist eine der demütigendsten Erscheinungen, die einer deutschen Künstlerfamilie jemals zugestoßen ist. Mit Recht muß man sich fragen, wie gering ist wohl Wagners Einfluß auf das ethische Empfinden seines Hauses gewesen! Wagner, der in der Kunst (nicht zuletzt in seiner eigenen!) nur einen Erholungsfaktor der Menschheit sahl Wagner, für dessen Glorifizierung sich seine beiden Stiefschwiegersöhne Chamberlain und Thode überaus bemüht haben. Und nun bröckelt es an seiner eigenen Stätte. — — — Interessant ist nun für den gegenwärtigen Streit ein Schreiben, das der Justizrat Dr. Disbecker in zustimmender Beantwortung eines von Felix Salten in der Wiener „Neuen Freien Presse" veröffentlichten Feuilletons über den Fall Wagner an eben diese Zeitung sendet. Wir geben nachfolgend die wichtigsten Stellen wieder:

„Ja, es ist richtig: „Isolde Beidler ist in Wagners Haus aufgewachsen, hat nie einen anderen Vater gekannt als Wagner."

Ich habe im Termin vor dem Landgericht Bayreuth Briefe ihres Großvaters Franz Liszt übergeben, gerichtet an Fräulein Isolde Wagner.

Ihre Geschwister, die Freunde des Hauses, sie schrieben in ihren Briefen an Isolde nie anders als von Richard Wagner als ihrem Vater.

Frau Cosima Wagner selbst richtete Briefe an Fräulein Isolde Wagner, nannte Bülow, wenn sie ihn erwähnte, nie anders als „Bülow", Wagner dagegen „Deinen Vater".

Am 14. Juni — der Jahrgang fehlt, es ist zweifellos 1886 — einem Tag nach dem Tode König Ludwigs II. von Bayern, schrieb Frau Cosima Wagner an ihre damals in Dresden weilenden Kinder Isolde, Eva und Siegfried:

„Unser lieber Herr ist nun erlöst. Er hat sich das Leben genommen. Seit den letzten Nachrichten habe ich dieses erwartet, gehofft. Ich danke Gott, der ihm beistand und ihn nicht länger dem Elend preisgab!

An keiner würdigeren Weise könntet Ihr den hohen Herrn, unseren Wohltäter, feiern, als indem Ihr die Werke anhört, welche zu seinem Ruhme vollendet wurden. Ich schicke Euch die Kleidung, in welcher Ihr der Götterdämmerung beiwohnen sollt; und begeht diese Feier ernst, ruhig und ergeben, denkt an nichts anderes, nicht an die Tücke, nicht an das Elend, seht vor Euch den edlen Herrn, wie er nun ausgerungen hat, feierlich in die Stätte eintritt, die er sich dadurch erworben hat, daß er Eures Vater Schutzengel u. Schirmherr war. Segnet ihn mit mir! Preist ihn selig, er ist der Hoheit und dem Elend entronnen. Seid still über ihn und sein Los."

Am 26. Dezember 1902 schrieb Frau Cosima Wagner an ihre Tochter Isolde:

„Mein Kind! Dein Eintritt in das Leben bedeutet für mich die innere Wandlung, welcher die äußere mit Notwendigkeit folgte. . . . Mein Herzenskind, was Dir wie keinem Wesen, das mir begegnete, geschenkt wurde, ist die Schönheit der Harmlosigkeit, das liebevolle Vertrauen in Menschen und Geschick. . . Du bist mir das Symbol meines höheren Lebens, Eva ist der gute Engel dieses Lebens und Siegfried sein Stern."

Und Richard Wagner selbst:

Am 15. Geburtstag Isoldes verfaßte und übergab er ihr nachfolgendes Gedicht:

Vor fünfzehn Jahren wurdest du geboren;
Da spitzte alle Welt die Ohren;
Man wollte „Tristan und Isolde".
Doch, was ich einzig wünscht und wollte,
Das war — ein Töchterchen Isolde!
Nun mag sie tausend Jahre leben,
Und Tristan und Isolde auch daneben!

Auch Glasenapp berichtet von Isolde. — Im sechsten Band des Lebens Richard Wagners schreibt er, zum Beispiel wörtlich von Frau Cosima:

„Sie hatte ihm (Wagner) die drei Kinder, Isolde, Eva und Siegfried, geboren, in denen sein eigenes Blut dem ihrem vermählt von edelster Auslese des Menschlichen in froher Verinnung weiter pulsiert."

1900 heiratete Isolde den Kapellmeister Franz Beidler. Kapellmeister Beidler war der Liebling Wahnfrieds. Als Kapellmeister schätzte ihn besonders Frau Cosima hoch. Oft hielt sie ihn ihrem Sohn Siegfried als Beispiel vor. Dadurch wurde dessen Eifersucht entfacht. Es kam zu heftigen Auftritten. Und Beidler wurde verbannt. Frau Isolde hielt zu ihrem Mann. Sie beging „das Wagnis mit dem Hause Wahnfried in Feindschaft zu geraten". Doch wollte sie Frieden mit Bayreuth, mit ihren Geschwistern, vor allem mit ihrer Mutter. So oft sie aber auch versuchte, ihre Mutter zu sprechen, es wurde ihr von deren Umgebung verwehrt.

Da kam plötzlich der erwähnte Brief des Anwalts des Herrn Siegfried Wagner vom 30. Juni 1913. Couvert und Aufschrift lauteten an Frau Isolde Beidler geborene v. Bülow! Und im Schreiben wird ihr mitgeteilt, daß das, was sie bisher an Geldmitteln erhalten habe, nur freiwillige Subsidien von Mutter und Bruder gewesen seien.

Als Frau Beidler, über dieses unerwartete Vorgehen bestürzt, anfragen ließ, ob denn beim Tode ihres Vaters Richard Wagner keine Vereinbarungen getroffen wurden, da wurde ihr vom Anwalt Siegfried Wagners geantwortet, sie möge sich nur ihre Geburtsurkunde verschaffen.

Nun wandte sich Frau Beidler mit einem eingehenden Schreiben an ihre Mutter persönlich. Sie wies diese „geradezu frivolen" Bestreitungen ihrer Rechte zurück und bat ihre Mutter beim Andenken an den geheiligten Namen Wagners, im Interesse ihrer Familie, hier einzuschreiten und sie nicht zu einem Prozeß zu zwingen. Sie lasse weder für sich, noch weniger für ihren Sohn die Abstammung von Richard Wagner durch ihren Bruder abstreiten.

Es kam nun bekanntlich der von Frau Wagner diktierte Brief, „daß sie das Schreiben ihrem Anwalt übergeben habe."

(In jedem Falle ist es gut, wenn eine Klärung der Wagnerschen Familienverhältnisse noch bei Lebzeiten der Frau Cos. Wagner erfolgt. Wie

MARCHIVUM

krise keine Gelegenheit vorbeigehen ließ, um die österreichische Politik in den schwärzesten Farben zu malen, geht heute mit dem Grafen Berchtold ungleich sanfter um. Und er hat dies redlich verdient; nicht nur weil er in Erwiderung des Kompliments Herrn Doumergues an den Kaiser Franz Josef (das seinerzeit eine prächtige Nuance bot) den freundschaftlichen Charakter der französisch-österreichischen Beziehungen hervorhob, sondern auch, weil in der Delegationsrede des Grafen der russische Alliierte mit Glacéhandschuhen angefaßt wurde. „Der allgemeine Ton der Rede", sagt Herr Lechartier wörtlich, „ist ein gemäßigter und kann nur dazu beitragen, die internationalen Beziehungen in dem Zustand verhältnismäßiger Ruhe und Entspannung, in welchem sie sich augenblicklich befinden, zu erhalten. Der Verfasser des Artikels stellt mit Genugtuung fest, daß man in Wien anfange sich in das Unvermeidliche zu finden und und daß der Ballplatz nunmehr der gegebenen Lage geradeaus ins Gesicht schaue, in dem Bestreben die legitimen Interessen Oesterreich-Ungarns dieses bestmöglich anzupassen. Doch wäre es verfehlt, in dieser Taktik die reine Kundgebung eines herkömmlichen Optimismus zu sehen. Es sei tatsächlich nur eine Neuerung auf einem besonders leidenschaftlichen Boden. Zum erstenmal seitdem der Dreibund bestehe, habe der Minister einer der drei Mächte, welche ihn darstellen, offen von einem Dreibund-Vertrage zur See gesprochen. Wo? Nun als Graf Berchtold von einer neuen Interessengemeinschaft zwischen Oesterreich und Italien sprach und daß diese neuen Verträge, die Freiheit und das Gleichgewicht im Adriatischen Meere ins Auge faßen. Die Adria, würden manche sagen, sei nur ein Teil des Mittelmeeres. Das sei wohl wahr, doch bilde sie den Weg, auf welchem die österreichischen Seekräfte zu diesem (dem Mittelmeer) gelangten, und die Tatsache, daß der Minister Franz Josefs I. es für angezeigt fand, offiziellerweise etwas von dieser Triple-Allianz, welche bisher auf das Festland eng beschränkt gewesen, auf das Meer zu übertragen, müsse als sehr folgenschwer betrachtet werden. Das sei nur ein erster Schritt, aber auf einem Wege, der weit führe. Der, von dem Grafen Berchtold enthüllte österreichisch-italienische Vertrag führe zu nichts weniger als zur Ausdehnung des Dreibundes bezüglich einer Welt-Aktion seiner Teilnehmer. Diese Symptome seien von nicht geringer Bedeutung. Man brauche übrigens nur die Marine-Budgets Deutschlands, Italiens und Oesterreichs zu befragen, um deren Tragweite zu erkennen. In vier Jahren werde die Dreibund-Flotte sich verdoppelt haben. Herr Lechartier konstatiert das Zusammenfallen der Verneinung eines Vertrages seitens Herrn von Jagows und der Enthüllungen des Grafen Berchtold und kommt zu dem Schluß, daß vielleicht zwischen den Dreibundmächten ein neuer Vertrag bezüglich ihrer Aktion zur See nicht unterzeichnet worden sei, daß aber mitunter die Konversationen der Herrscher in aller Form paraphierte Pergamente ersetzten und daß Wilhelm II. in den letzten 6 Wochen viel unterwegs gewesen sei.

Dieser ausgesprochenen Befürchtung einer zukünftigen Mittelmeer-Aktion der Dreibund-Mächte im Mittelmeer, steht ein, in den „Questions diplomatiques et coloniales" veröffentlichter Artikel des Kommandanten Poidloué gegenüber, welcher die Rolle der englisch-französischen Seestreitkräfte im Mittelmeer, für den Fall eines Konfliktes mit Deutschland prüft. Kommandant Poidloué ist kein eifriger Verfechter der Rückberufung des 19. Korps nach Frankreich, weil diese Gefahren für das nordafrikanische Reich zur Folge haben könnte und überdies die französische Flotte zu einer rein defensiven Aktion zwänge, wenigstens während der ersten Periode der Feindseligkeiten. Der Verfasser faßt zwei Hypothesen ins Auge: Zunächst die, von der deutschen Presse ausgesprochene, welche Italien und Oesterreich an Ort und Stelle mobilisiert und eine unfreundliche, bewaffnete Neutralität beobachtet in Erwartung der Ereignisse, welche den ersten Feindseligkeiten folgt.

In solchem Falle dürfe kein Zaudern gelten. Ins adriatische Meer müsse sich die See-Armee wenden, weil ihre bloße Anwesenheit bei den slawischen Elementen Bosniens, der Herzegowina, Dalmatiens und selbst Algeriens eine Bewegung hervorrufen würde, welche Oesterreich zwänge, Vorsichtsmaßregeln zu treffen, welche sich in einer großen Immobilisation der Truppen äußern würden.

Im zweiten Falle, wenn der Krieg erklärt ist, und die Mobilisation Italiens zur See aus einem oder dem andern Grunde verspätet sein sollte, sei es gleichfalls das adriatische Meer, wohin sich die See-Armee wenden sollte und zwar aus den oben angeführten Gründen.

Die Gefahr einer Demonstration gegen die Südküste Frankreichs sei nicht sehr wahrscheinlich. Die zu laufenden Gefahren ständen in keinem Verhältnis zu den möglichen Vorteilen. Was Korsika anlange, so verlange die Besetzung dieser Insel, obgleich sie schlecht verteidigt ist, doch viel Mann und viel Zeit. Die Lehre von Lissa, wo man eine Landung bewerkstelligt habe ohne die Herrschaft über das Meer zu haben, dürfte noch nicht vergessen sein.

Politische Uebersicht.

Mannheim, den 2. Mai 1914.

Aus der nationalliberalen Partei.

Zur Feier des Maieinzuges hatte am Donnerstag abend die Nationalliberale Fraktion des Reichstags einen Ausflug nach dem Schwedischen Pavillon in Wannsee unternommen. Die Fraktion war fast vollzählig erschienen und dürfte auch zahlreiche Damen sowie eine Reihe anderer Gäste begrüßen. Im Hinblick auf den baldigen Schluß der Tagung galt das Beisammensein beim frohen Mahle zugleich als Abschiedsfeier. Da ergab sich für den Fraktionsvorsitzenden und Führer der Partei, Abg. Bassermann, von selbst ein Rückblick auf die geleistete Arbeit. Wohl geht diesmal der Reichstag auseinander, ohne eine große Ernte in die Scheune gebracht zu haben, aber Herr Bassermann konnte doch mit Genugtuung auf das geleistete Maß von Arbeit hinweisen und weiter darauf, daß die Fraktion in allen Fragen einmütigem Geiste gehandelt hat. Fast in keiner Frage sind Gegensätze zutage getreten. Das ist gegen frühere Jahre ein Erfolg und zugleich ein Beweis, daß die Partei festen Boden unter den Füßen hat und die richtige Mittellinie einhält.

Abg. Bassermann feierte dann in schwungvollen Worten den Senior der Fraktion, den Abg. Wittum, der vor kurzem ein Siebziger geworden war, als begeisterten Patrioten und politischen Charakter, der der Fraktion und der Partei zur Zierde gereiche. Das Hoch auf Wittum fand begeisterte Aufnahme.

Des Gefeierten Antwort war ein überzeugungstreues Bekenntnis zu den Grundsätzen der Partei. Und es war ein ganz besonderer Genuß, den Abg. Wittum dabei aus alten Tagen erzählen zu hören, aus den Tagen seines Eintritts in das politische Leben, zunächst in die Gewerkschaftsbewegung Ende der 60er Jahre, dann in die Reihen der Nationalliberalen Partei, der Wittum in Baden jahrzehntelang gedient hat. Es sei für ihn dann, so etwa sagte Wittum, das höchste Glücksempfinden gewesen, als er am Abend seines Lebens noch in die Fraktion des Reichstages eintreten durfte, wo er so viele hochachtbare Männer als seine Freunde gefunden habe. Der Fraktion galt sein Hoch und der Wunsch, daß der in ihr herrschende Geist allezeit lebendig bleiben möge.

Daß sich die Fraktion in allen ihren Gliedern zusammengefunden hat, kam auch im geselligen Teil des Abends sichtbar zum Ausdruck. Des Abg. Götting Damentoast, Schiffers Rede auf den Geschäftsführer Geheimrat Beck, der alles so trefflich bereitet hatte, und noch manches andere Wort, das gesprochen oder gesungen wurde, nicht zu vergessen der trefflich bereitete Maiwein, fügten sich trefflich zu einem harmonischen Bild, das den Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Hansa-Bund u. Mittelstands-Enquete.

Die Reichsregierung hat sich bekanntlich in dankenswerter Weise entschlossen, eine Enquete über die Verhältnisse des kaufmännischen Mittelstandes zu veranstalten.

Der Hansa-Bund schreibt uns hierzu, daß der innerhalb seiner Organisation bestehende Zentralausschuß für die Gesamtinteressen des deutschen Einzelhandels seit Jahren nachdrücklich für die Veranstaltung einer solchen Enquete gewirkt hat. Bereits vor zwei Jahren ist er in dieser Richtung bei den zuständigen Stellen vorstellig geworden. Mit umso größerer Freude wird es daher in den beteiligten Kreisen begrüßt, daß die Veranstaltung einer solchen Enquete jetzt in die Wege geleitet werden soll. Innerhalb des deutschen Mittelstandes ist man sich darüber einig, daß eine gesunde, den berechtigten Interessen Rechnung tragende Mittelstandspolitik nur von einer gründlichen und nicht auf Schlagwörter sich stützenden Kenntnis der tatsächlichen Verhältnisse ausgehen kann.

In diesem Zusammenhange bringen wir die Grundsätze, welche die Leitung des Einzelhandelsausschusses des Hansa-Bundes für die Arbeiten einer solchen Enquete-Kommission bereits aufgestellt hat:

Es sind zu prüfen:

1. Die Einkommenverhältnisse in den letzten 10 Jahren,
2. die prozentuale Steigerung der Geschäftsunkosten,
3. die unverhältnismäßig große Vermehrung der Detailgeschäfte (abgestuft nach der Größe der Betriebe),
4. die Bewegung der Umsätze in den letzten 10 Jahren,
5. die Zunahme der Beteiligung von solchen Frauen an Detailgeschäften, deren Männer in anderen Berufen stehen,
6. die allgemeine und kaufmännische Vorbildung der sich selbständig machenden Kleinhandel- und Gewerbetreibenden.

Die Leitung des Zentralausschusses für die Gesamtinteressen des deutschen Einzelhandels im Hansa-Bund, welcher bereits heute eine Zusammenfassung der wichtigsten Kreise des deutschen Detailhandels darstellt, hat ferner beschlossen, bezüglich der hinzuziehenden kaufmännischen Sachverständigen an zuständiger Stelle Vorschläge zu machen.

„Moloch Militarismus".

Der „Moloch Militarismus" verschlingt alles! Wie unwahr die Behauptung ist, das mögen nachstehende Ziffern beweisen.

Von den Gesamteinnahmen des preußischen Staates wurden im Jahre 1740 86 vom Hundert für Heereszwecke ausgegeben. Im Jahre 1786 betrugen sie 75 vom Hundert, das gleiche im Jahre 1805. 1847 waren die Ausgaben für Wehrzwecke in bezug auf die Gesamteinnahmen des Staates auf 40 vom Hundert gesunken und 1861 betrugen sie nur noch 31 vom Hundert. Im Deutschen Reiche wurden von den gesamten Staats- und Reichseinnahmen im Jahre 1881 30 vom Hundert für Wehrzwecke ausgegeben, 1905 waren es 20 vom Hundert und im Jahre 1912 sind es nur 18 vom Hundert gewesen. Das ist die Wahrheit über den alles verschlingenden „Moloch Militarismus".

Deutsches Reich.

— **Osterburg-Stendal.** Im Kampf um das für ungültig erklärte Reichstagsmandat des Abg. Hoesch stehen sich gegenwärtig im Wahlkreis Osterburg-Stendal die Konservativen und die Nationalliberalen voll Erbitterung gegenüber. Unter der Ueberschrift „Vornehme und ritterliche Waffen" schreibt die „Nationallib. Korr.": „In einem Wahlkreise, der 8 Städte und 219 Landorte umfaßt, konnte eine größere Anzahl von Versammlungen deshalb nicht abgehalten werden, weil mit geradezu beispiellosem Terrorismus die Lokale abgetrieben und von vornherein verweigert bezw. auch nach erfolgter Zustimmung plötzlich wieder versagt wurden. Für 56 Orte steht schon heute fest, daß weder ein Lokal noch ein Platz für eine Versammlung unter freiem Himmel zu bekommen ist. Bei den noch ausstehenden Orten schweben Verhandlungen, die in den meisten Fällen ebenfalls nicht zum Ziele führen dürften. Gelingt es, insgesamt ein Drittel der Orte für Versammlungen zu bekommen, dann werden unsere Freunde im Wahlkreise sehr zufrieden sein. Auch nur die Hälfte der Orte zu erlangen, besteht nicht die geringste Hoffnung."

Badischer Landtag.

Bericht über das Dotationsgesetz.

□ Karlsruhe, 1. Mai. Der Bericht der Budgetkommission der Zweiten Kammer über den Entwurf eines Gesetzes, die Aufbesserung gering besoldeter Pfarrer aus Staatsmitteln betr. und die dazu vorliegende Petition erstattet von dem Abg. Rebmann ist erschienen. Der Berichterstatter gibt zunächst einen Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung der Dotationsfrage seit 1860 und stellt dann fest:

Der jetzt vorliegende Gesetzentwurf ist eine Wiederholung des Gesetzes vom Jahre 1908 und betont, daß die von den beiden Kirchen für die Jahre 1910, 1911 und 1912 gelieferten rechnungsmäßigen Nachweise ergeben haben, daß die Staatszuschüsse in vollem Betrage aufgewendet werden mußten, um die im Gesetz vom 18. Mai 1899 bestimmten Gehaltssätze leisten zu können. Unterdessen sind insofern neue Verhältnisse eingetreten, als durch kirchliches Gesetz vom 14. September 1909 für die evangelischen Pfarrer eine neue Gehaltsordnung eingeführt worden ist. Danach erhöhen sich die Gehalte der evangelischen Pfarrer so, daß sie mit einem Mindestsatz von 2400 Mark beginnen gegen früher 1800, und zu einem Höchstgehalt von 5400 Mark aufsteigen, statt bisher 4200 Mark, auch sind die Zulagefristen besser ausgestaltet.

Auch für die katholischen Pfarrer sind vom 1. Januar 1909 ab bessere Gehaltsverhältnisse geschaffen worden. Der Mindestgehalt ist von 1800 Mark auf 2000 Mark und der Höchstgehalt von 2800 auf 3400 Mark erhöht worden. Diese Sätze haben seit dem 1. Januar 1912 eine nochmalige Erhöhung auf 2100 und 3600 Mark erfahren.

Zwar haben sich in beiden Landeskirchen die Landeskirchensteuern günstig entwickelt, wenn auch nicht in gleichem Maße. Aber auch die Ausgaben sind ständig im Wachsen. Der Wegfall oder die Herabsetzung der Dotation müßte durch Erhöhung der Landeskirchensteuer auf den Höchstsatz beantwortet werden. Aber auch das würde nicht ausreichen, den Ausfall der Dotation zu decken. Eine Erhöhung der Kirchensteuer andererseits wird von beiden Kirchenbehörden als im höchsten Grade unerwünscht bezeichnet. Sie würde von den schwersten Folgen für die Kirchen begleitet sein.

---

verwirrt die gegenwärtige Lage ist, mag schon daraus hervorgehen, daß im gothaischen Taschenbuch des Uradels, Jahrgang 1913, Seite 159, auch die jüngste Tochter der Frau Cosima Wagner, Eva, die an Houston Stuart Chamberlan vermählt war, als eine Bülow aufgeführt wird. Diese Tochter wurde aber am 17. Februar 1867 zu Triebschen in der häuslichen Gemeinschaft Richard Wagners und der Frau Cosima geboren, genau so wie ebenderselbe Siegfried am 6. Juni 1869.)

Leipziger Museumsneubauten.

Der Rat der Stadt Leipzig hat, wie uns von dort gedrahtet wird, den Stadtverordneten zwei wichtige Vorlagen unterbreitet. Die erste betrifft den Neubau eines Kunstgewerbemuseums. Zur Gewinnung von geeigneten Entwürfen soll zunächst ein Wettbewerb für Leipziger Architekten ausgeschrieben werden. Es sind Preise von 5000, 4000 und 3000 Mark vorgesehen, ferner sollen weitere 3000 Mark zum Ankauf weiterer Entwürfe ausgeworfen werden. Die Kosten des Neubaues werden auf 2½ Millionen Mark geschätzt. Ferner hat der Rat beschlossen, einen Erweiterungsbau für das Grassi-Museum, in dem das Völkerkundemuseum und das Kunstgewerbemuseum untergebracht sind, zu errichten. Die Kosten sind auf 956 700 Mark veranschlagt.

Ehrenurkunde für die Bugra von Max Klinger.

Max Klinger hat sich bereit erklärt, die Ehrenurkunde für die preisgekrönten Aussteller der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig in Form eines graphischen Kunstblattes zu schaffen.

Die Aufdeckung alter Renaissancegemälde.

Aus Erfurt wird geschrieben: Bei der Wiederherstellung eines alten Renaissancegebäudes in Erfurt, Große Arche 6, wurden unter einer Holzverschalung an der Fassade zwei alte Wandmalereien aufgedeckt, die von hohem kunstgeschichtlichem Interesse sind. Das Haus führte den Namen „Haus zum Sonneborn" und ist in der Zeit von 1560 bis 1570 erbaut. Die noch gut erhaltenen Bilder stellen allegorische Frauenfiguren dar, wie sie in der Renaissanceepoche oft anzutreffen sind. Das eine zeigt die „Gerechtigkeit", das andere die „Eitelkeit". Nach dem Urteil des Erfurter Stadtarchivars Professor Dr. Overmann sind die Gemälde um die Zeit von 1550 entstanden und ihr Schöpfer muß ein guter Künstler gewesen sein. Die Zeichnung ist auf grauem Grund mit schwarzen Linien eingeritzt und stellt eine Art Sgrogittomalerei dar, die man in Mitteldeutschland sehr selten antrifft. Der Bund Heimatschutz hat bereits Schritte zur Erhaltung der Gemälde getan.

Futuristische Plastik.

Der Futurismus, der seinen Eifer bisher in erster Linie auf Malerei, Dichtkunst und Musik beschränkte, beginnt nun, einem längst empfundenen Bedürfnis entsprechend, auch die Plastik zu reformieren und zwar mit frisch-fröhlichen Taten, an denen sich zur Zeit die britische Hauptstadt ergötzt. Signor Marinetti ist dieser Tage in London eingetroffen und stellt sich bei dieser Gelegenheit gleich als schaffender plastischer Künstler vor. In den Doré-Galerien die sich gastlich den Zukunftskünstlern als Londoner Manöverfeld zur Verfügung gestellt haben, hängt von der Decke des großen Hauptsaales ein gar wunderliches Gebilde herab. Es ist auf den ersten Blick einem riesenhaften langbeinigen Insekt nicht unähnlich; erst beim genaueren Hinsehen kommt man auf die Vermutung, daß es sich um das Holzgerüst einer künftigen Gipsstatue handeln muß, die voraussichtlich die Gestalt eines hastig dahinlaufenden Menschen zu verkörpern haben wird. Allein auch diese Vermutung erweist sich als irrig: diese zusammengenagelten eckigen Latten sind bereits herrliche Erfüllung: sind ein plastisches Selbstporträt des Signor Marinetti. Die Latten sind die „dynamische Verschmelzung der Objekte", die in ihrer Vereinigung Hülle und Wesen des Futuristenführers verkörpern. Das Material, aus dem dieses Werk futuristischer Bildhauerkunst gefügt wurde, besteht aus Holzlatten, einer kleinen Zigarettenschachtel, die die Stelle des Kopfes einnimmt, einer Kleiderbürste, die anscheinend den Hals andeutet, einigen roten Streichhölzern und einer Anzahl zerschnittener Ansichtspostkarten. Daneben gewahrt man eine zweite Plastik, zu deren Schöpfung Marinetti die Hilfe eines artverwandten Geistes anrufen mußte. Den vereinten Bemühungen von Marinetti und Gangiullo entsprang dieses plastische Porträt der „Mademoiselle Fleetie Chapchap". Als Material zur Wiedergabe der Varietékünstlerin, ihrer Seele und ihres Hausrates dienten ein japanischer Fächer, zwei Zigaretten mit Korkmundstück, zwei papierne Zigarrenspitzen, ein buntes Stück Stein, ein Federspitze und ein Stück Band. Und das, so fühlte Marinetti aus, „ist von größerem ästhetischem Werte als Rodins „Denker".

Wichtiger theaterhistorischer Fund.

Das Tagebuch Bogumil Dawisons ist unter einer Schenkung von 300 Bänden für die Bibliothek des Klara Ziegler-Museums aufgefunden worden. Es ist aufs genaueste geführt und die ganze künstlerische Laufbahn des großen Schauspielers spiegelt sich darin.

Kammersänger Herold zieht sich zurück.

Wie wir erfahren, beabsichtigt der bekannte dänische Kammersänger Herold sich von der Bühne zurückzuziehen. Herold ist durch zahlreiche Gastspiele auch in Deutschland bekannt geworden. Unter den Darstellern der zeitgenössischen Opernbühne ist er vielleicht das stärkste Talent, stimmlich hatte er in den letzten Jahren nachgelassen. Seinen Berliner Gastspielen in der Gregorschen „Komischen Oper" wohnte regelmäßig das deutsche Kronprinzenpaar bei. Es schwebten seinerzeit auch Verhandlungen, Herold an die Berliner Oper zu engagieren, die aber aus öffentlich noch nicht geklärten Gründen scheiterten, obwohl sich Kaiser Wilhelm stark für Herold interessierte.

Uraufführung von Kompositionen des 18. Jahrhunderts.

Der neue Bibliothekar des Fürsten von Fürstenberg, Prof. Otto Heinrich, hat in der Bibliothek zu Donaueschingen, gemeinsam mit Kapellmeister Burkard, eine große Anzahl unbekannter Kompositionen aus dem 18. Jahrhundert aufgefunden und gesichtet. Eine Auswahl dieser Werke ist nunmehr auf Veranlassung des Fürsten in Donaueschingen aufgeführt worden. Darunter waren eine Sinfonie von Gossec, ein Trio für zwei Violinen und Baß von dem bisher unbekannten Komponisten Roeser, ein Andante für Streichorchester von Graff, sowie die Ouvertüre und eine Arie von Haydn, der Marionettenoper „Ritter Roland" entnommen.

Zu den Zwistigkeiten an der Berliner Handels-Hochschule.

Das Kündigungsschreiben, das von den Ver-

MARCHIVUM

Die von den beiden Kirchenbehörden vorgetragenen Erwägungen erkennt die Großh. Regierung im wesentlichen als richtig an. Insbesondere spricht sie aus, daß die Gehaltssätze der Pfarrer beider Konfessionen nach wie vor bescheiden seien, und daß sie nur in der Höhe zu erhalten seien, wenn die Dotation im bisherigen Umfang weiter bewilligt werde. Die Regierung erkennt ebenso auch den Wunsch der Kirchen als berechtigt an, die Dotation auf 10 Jahre weiter zu bewilligen, besonders da die Kirchenbesteuerung noch eine junge Einrichtung sei. Das Ziel müsse aber sein, durch Ausnützung des kirchlichen Besteuerungsrechtes bis zur gesetzlichen Höchstgrenze und wenn nötig durch Erweiterung des kirchlichen Besteuerungsrechtes den Beharrungszustand bei den Pfarrbesoldungen zu erreichen, und dann für den Ersatz der Staatszuschüsse durch kirchliche Steuermittel besorgt zu sein.

Von nationalliberaler Seite wird dem Gesetz in seiner Fassung und Beschränkung zugestimmt, eine weitere Ausdehnung abgelehnt. Sie liege weder im Interesse des Staats noch auch der Kirchen selbst. Eine Erstreckung auf eine längere Frist oder die Aufhebung der zeitlichen Beschränkung überhaupt würde zudem die Agitation gegen das Gesetz und gegen die Kirche sofort aufleben lassen. Die Entwicklung der kirchlichen Steuern sei, so wenig Sicheres man darüber zu sagen vermöge, doch derart gewesen, daß eine Revision des Gesetzes nach 10 Jahren nicht bloß denkbar, sondern unbedingt notwendig werde.

Der Zentrumsantrag auf Verlängerung der Dotation auf 16 Jahre, also bis Ende 1930, wird mit 9 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Das ganze Gesetz wird mit 13 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Kommission lag noch eine Petition der freireligiösen Gemeinden in Freiburg, Heidelberg, Mannheim und Pforzheim um Ablehnung des Entwurfes des vorliegenden Gesetzes vor.

Aus den Gründen, die schon in den Verhandlungen der Kommission liegen, beschloß sie mit allen gegen drei Stimmen, zu beantragen, daß die Petition durch die Genehmigung des Gesetzes als erledigt anzusehen sei.

Reichsländische Politik.

Der neue Statthalter.

Straßburg, 2. Mai. Bei der gestrigen Universitätseröffnung erklärte der Statthalter in seiner Antwort an den Rektor, er halte es als ein besonderes günstiges Omen für seine künftige Wirksamkeit, daß seine erste Betätigung in der Beteiligung an einer Feier bestehe, der die Sympathien der Bevölkerung gesichert sei, weil es einer Anstalt gelte, deren vornehmster Beruf es sei, die geistigen und sittlichen Kräfte zu fördern und zu pflegen auf denen das Kulturleben des deutschen Volkes aufgebaut ist und beruht. So gewiß als die Wissenschaft für Deutschland nicht an nationale oder völkische oder politische Grenzen gebunden sei, so wenig daher eine Universität sich vom internationalen Geistesleben ausschließen könne und dürfe, so bedürfe andererseits jede Universität das heimatliche Lehrvolk der nationalen Grundlage, denn allerseits sei ihre Aufgabe, nicht nur die Wissenschaft zu suchen und zu finden, sondern auch die Ergebnisse ihrer Forschung der gebildeten und bildungsfähigen Jugend zu übermitteln. Er hoffe, daß die Straßburger Universität auch diesem Teil ihrer Aufgabe gerecht werde, und in diesem Sinne gelte ihr sein erster Gruß.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 2. Mai 1914.

Aus der Stadtratssitzung

vom 30. April 1914.

(Schluß.)

Privatmann Joh. Heinrich Gräber und Hauptlehrer a. D. Adalbert Hoffmann werden auf weitere drei Jahre zu Mitgliedern der Armenkommission gewählt.

Dem Christlichen Verein junger Männer wird die Aula des Realgymnasiums zur Abhaltung eines Vortrags am Sonntag, den 17. Mai lfd. Js., abends, überlassen.

Vergeben wird:

1. die Ausführung der Terrazzoarbeiten für die Luzenbergschule an die Firma Marco Rosa hier;

2. die Lieferung und Aufstellung von Trennungswänden in den Pressefogen des Bürgerausschußsaales an Schreinermeister Emil Leger hier;

3. die Herstellung der vor dem Anstrich der Fassaden des Hoftheaters notwendigen Putzausbesserungen an Gipsermeister Johann Back in Feudenheim;

4. die Ausführung des Fassadenanstrichs des Hoftheaters Los 1 an Tünchermeister J. Wenz hier, Los 2 an Tünchermeister L. Borchers hier, Los 3 an Tünchermeister G. Münch hier, Los 4 an Tünchergeschäft E. Körner Wwe.;

5. die Abbruch-, Erd-, Beton- und Maurerarbeiten für einen Koksverkaufsraum mit Heizkeller im Gaswerk Luzenberg an die Firma Fr. Ramspeck hier;

6. die Lieferung von Reserveteilen für die neue Vertikalanlage des Gaswerk Luzenberg an die Firma Wilhelm Waldmann hier;

7. die Erd-, Beton- und Maurerarbeiten für die Erstellung von Transformatorenschächten für das Kabelnetz in Feudenheim an die Firma Heinrich Franz in Feudenheim;

8. die Lieferung von Steinzeug-, Sohl- und Einlaßstücken für den städt. Sielbau der Deutschen Steinzeugwarenfabrik Friedrichsfeld.

Dem Großh. Bezirksamt werden 8 Wirtschaftskonzessionsgesuche und zwei Gesuche um Erlaubnis zum Branntweinschank befürwortend vorgelegt.

Evangel. Kirchengemeinde-Versammlung.

(Schluß.)

Feststellung des Bescheids zur Rechnung des Pfarrwitwen- und Waisenfonds für das Jahr 1913.

K.-G.-V.-M. Bender verbreitet sich auch hier über die einzelnen Positionen. Position 47 „Umbau und Vergrößerung der Orgel der Konkordienkirche", wofür 12 000 ℳ verlangt werden, begründete der Vorsitzende der Orgelbaukommission, K.-R. Stadtpfarrer Weißheimer. Darnach wurde schon seit Jahren von den Organisten der Kirche der Umbau und die Vergrößerung der Orgel gewünscht. Aus diesem Anlaß wurde ein Gutachten eingefordert und zwar von Herrn Landmann. Das Ergebnis der Beratung der Orgelkommission hat zu dem Beschluß geführt, daß die Orgel der Konkordienkirche sich heute in einem derartigen Zustand befindet, die eine Reparatur unter allen Umständen notwendig macht. Nach dem eingeholten Gutachten genüge die Orgel nicht einmal den Ansprüchen einer Landgemeinde schon lange nicht mehr. Eine große Anzahl von Bestandteilen der Orgel sei durch das Alter sowie häufigen Gebrauch funktionsunfähig geworden, weshalb eine Reparatur unter allen Umständen nicht mehr zu umgehen sei. Als die Orgel neu gebaut wurde, war sie ein Kabinettstück eines der bedeutendsten Meister des neunzehnten Jahrhunderts. Viele Bestandteile seien ja noch zu verwenden. Freunde der Orgelspielkunst sei jetzt schon Gelegenheit geboten, durch Stiftung von Mitteln den Ausbau der Orgel zu ermöglichen.

K.-G.-V.-M. Raupp ist der Betrag von 12 000 Mark zu hoch. Hierzu wird noch 3000 Mark besonders hinzukommen für den Umbau. Redner erkundigt sich sodann, was die alte Orgel gekostet hat. Stadtpfarrer Weißheimer habe in seiner Begründung gesagt, das müsse unter allen Umständen gemacht werden. Die Herren seien auf Abwege geraten und glauben, die Orgel so zu bauen, wie in der Christuskirche. Eine Konzertorgel sei aber für die Konkordienkirche nicht notwendig.

K.-R. Stadtpfarrer Weißheimer erwidert, daß er die Orgelrechnung nicht gesehen habe. Er sei aber überzeugt, daß die Orgel der Konkordienkirche einen Wert von 20—22 000 Mark habe. Sauer, der Erbauer der Kirche, habe manchmal sehr billig gebaut, dann aber auch wieder anders. Wenn sich heute eine Vorgemeinde eine Orgel baue, so lege dieser immer 15—25 000 Mark an. K.-R. Stadtpfarrer Dr. Goff, erklärt sein Einverständnis mit den Ausführungen des Vorredners. Wie die Organisten der Konkordienkirche erklärt haben, gehe es auf die Dauer mit dieser Orgel nicht mehr. Mit der alten Orgel könne man nichts anderes anfangen, als entweder zu flicken oder sie nach modernen Prinzipien umzuarbeiten. K.-G.-V.-M. Wolfhardt ist für die Genehmigung der Position.

K.-G.-V.-M. Ruf findet bei Position 22 „Reparatur des Pfarrhauses der Friedenskirche den Betrag von 1500 Mark zu hoch. Inspektor Dörting erwidert, daß das ganze Haus von oben bis unten hergerichtet werden müsse. K.-G.-V.-M. Raupp bespricht die Ausgabeposition von 2100 Mark für das Pfarrhaus Scheinaustraße 9 und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß es die letzte Summe sei, die für die Reparatur aufgewendet werden müsse. K.-G.-V.-M. Oettinger findet die Beiträge für die Reparaturen nicht so hoch. K.-G.-V.-M. von Harder beanstandet die Position 60 „Wasserverbrauch in den Kirchen, Kirchengärten, Pfarrhäusern etc." mit 2000 Mark, sowie Kanalgebühren und bemerkt, soviel ihm bekannt sei, hätten die Pfarrer keinen Anspruch gegenüber der Kirchengemeinde auf Ersatz des Wassergeldes wie der Kanalgebühren. K.-R. Welker erwidert, daß es eine Übung sei, die von jeher bestanden habe, daß diese Gebühren von der allgemeinen Ortskirchensteuer übernommen werden. Bisher sei eine Beanstandung dieser Position noch niemals erfolgt. Er möchte bitten, auch diesmal die Position nicht zu beanstanden.

K. G.-V.-M. Raupp findet die Position für Herrichtung eines Raumes zum Unterstellen von Fahrrädern von 600 ℳ für zu hoch. K.-G.-V.-M. Widmann ersucht Herrn Stadtpfarrer Lehmann um Auskunft über die Ausgabe (Heiterkeit). K.-R. Stadtpfarrer Lehmann erwidert, daß im Pfarrhaus oft 10—12 Fahrräder stünden, die teilweise auch in dienstlicher Weise benützt würden. Für Fahrräder müsse man auch Gelasse haben. Und diese zu erstellen, sei eine moralische Pflicht eines Vermietters. Die Anregung auf Erteilung des Gelasses sei auch von Herrn Weißheimer unterstützt worden. K.-R. Stadtpfarrer Weißheimer erwidert, daß er keinerlei Anregung dazu gegeben hat. K.-G.-V.-M. von Harder kann sich mit der Auskunft des K.-R. Welker nicht zufrieden geben. Denn man könne nicht sagen, daß es bisher so gewesen sei. Es sei nicht korrekt, daß das Wassergeld und die Kanalgebühren auf Ortskirchensteuer übernommen werden.

Eine weitere Debatte entspinnt sich hierauf über einen Zuschuß von 500 ℳ für die Aufsicht der Kirchenbehörde.

K.-G.-V.-M. von Hollander ersucht die Vikarstellen bei der Konkordienkirche wieder einzustellen.

Von verschiedenen Rednern wird hierauf Klage geführt über das Harmonium im Jungbusch und die Anschaffung eines neuen Instrumentes verlangt.

K.-G.-V.-M. Raupp wünscht Auskunft über die Erteilung des Religionsunterrichts und verlangt Prüfung der Sache vom Dekanat aus. Weiter ersucht Redner um Auskunft über den Fall, wonach ein Unterprimaner aus der Kirche ausgetreten sei, weil er mit der Behandlung nicht zufrieden war, die ihm im Religionsunterricht zuteil wurde. Auch diese Angelegenheit müsse im Interesse der Gemeinde untersucht werden.

K.-R. Stadtpfarrer v. Schöpfer erwiderte in der Beantwortung dieser Anfrage, daß die hiesigen evangelischen Geistlichen bezüglich der Erteilung des Religionsunterrichts weit über das Maß hinausgegangen seien, als sie gesetzlich verpflichtet sind und daß ihre Kräfte hierdurch übergroß angespannt würden. Der Geistliche gebe 4 Stunden an der Volksschule, 4 Stunden an der Mittelschule, dazu kommen noch 6 Stunden Konfirmandenunterricht, sowie seelsorgerliche Tätigkeit des einzelnen Geistlichen. Die Geistlichen würden gerade das Doppelte leisten, als gesetzlich von ihnen verlangt werde. Betreffs des Unterprimaners könne er keine Auskunft erteilen.

Auch die übrigen Redner stellen sich auf den Standpunkt des Herrn Stadtpfarrers von Schöpfer.

K.-G.-V.-M. Wendling sprach den Geistlichen seine Anerkennung und seinen Dank aus, daß sie trotz ihrer großen Überlastung den Religionsunterricht an den höheren Schulen erteilen.

Um 11 Uhr abends war die Tagesordnung erschöpft, worauf die Sitzung vom Vorsitzenden geschlossen wurde.

Volkswirtschaftlicher Diskussions-Abend über kaufmännischen Nachwuchs.

Am Donnerstag abend wurden die Volkswirtschaftlichen Abende dieses Winters mit einem Diskussionsabend, in der Aula der Handels-Hochschule, über das Thema „Kaufmännischer Nachwuchs" geschlossen.

Herr Dr. Blaustein,

der Leiter der Volkswirtschaftlichen Abende, kennzeichnete nach einer kurzen Begrüßung die Bedeutung des Themas und hob die Erörterung hervor, die diese Frage seinerzeit in der Frankfurter Zeitung gefunden habe. Sodann erwähnte er die ausgezeichneten Ausführungen, die der erste Referent des Abends, Herr Professor Dr. Schröter von der Handels-Hochschule, über die Frage des kaufmännischen Nachwuchses in seiner Zeitschrift, „Der Kaufmann und das Leben", gemacht habe. Hierauf erteilte er Herrn Professor Schröter das Wort.

Herr Professor Schröter

stellte zur Erlangung bestimmter Reformen folgende Leitsätze auf:

1. Bei der Zuführung neuer Elemente zum Kaufmannsberufe wäre mehr, als bisher geschehen, auf eine sorgfältige Auslese nur Geeigneter zu achten. Die Auslese kann wesentlich unterstützt werden durch Errichtung von Berufs-Beratungsstellen durch die kaufmännischen Verbände.

2. Bei der Vorbildung der Lehrlinge im Geschäft wie in der Fachschule sollte der Nachdruck darauf gelegt werden, nur Qualitätsarbeiter zu erziehen, insbesondere durch frühzeitige Gewöhnung an verantwortliches Arbeiten.

3. Berufsfremden Elementen sollte nicht engherzig der Kaufmannsstand verschlossen werden, sofern sie kaufmännische Befähigung mitbringen; nicht aber dürften äußere Momente für ihre Heranziehung ausschlaggebend sein.

4. Die größte Sorgfalt wäre der Weiterbildung der Angestellten zu widmen, besonders solcher, die einmal führende Stellen einnehmen sollen. Diese Weiterbildung sollte vornehmste Aufgabe der verantwortlichen Leiter sein. Sie kann nur geschehen durch fortgesetzte Erprobung an selbständigen, immer größere Anforderungen erheischenden Aufgaben. Die endgültige Besetzung verantwortlicher Stellen darf nicht einseitig von Rücksichten auf das Alter des Anwärters abhängig gemacht werden. Wo man auf akademisch gebildete Bewerber Wert legt, sollten die Absolventen der Handelshochschule nicht hinter anderen Akademikern zurückstehen müssen.

5. In gewissem Umfange könnte zur Lösung des Problems die Stellenvermittlung der kaufmännischen Verbände beitragen, falls sie Einrichtungen treffen kann, die noch mehr als bisher auf die Qualität der Bewerber Rücksicht nehmen.

Besonders betont er, welche vorzügliche Berufsbildung die Handelshochschule dem Kaufmann vermittle, weshalb auch die Absolventen der Handelshochschule eine bessere Förderung erfahren sollten als heute.

Darauf nimmt ein Herr aus Angestelltenkreisen,

Langenbein,

Vorsitzender der Vereinigung der Hospitanten der Handelshochschule das Wort, um die Forderungen der Angestellten zur Verbesserung der augenblicklichen Verhältnisse in folgenden acht Punkten zusammenzufassen:

1. Die Einführung eines sogenannten kleinen Befähigungsnachweises. Die Ausbildung der kaufmännischen Lehrlinge soll danach nur solchen Personen gestattet sein, die eine geordnete kaufmännische Lehre durchgemacht haben oder sonst ihre Befähigung zur Lehrlingsausbildung nachweisen. Jede zünftlerische Tendenz müßte hierbei allerdings vermieden werden, die Grenzen für die Nachweisung der Lehrbefähigung dürften also nicht zu enge sein.

2. Gesetzliche Festlegung einer Mindestlehrzeit. Hier müßten Ausnahmen für die Absolventen der Handelshochschulen und der höheren Handelsschulen stattfinden.

3. Die Befugnis zum Halten und zur Anleitung von Lehrlingen soll solchen Personen

---

testen der Berliner Kaufmannschaft' an Prof. Jastrow gesandt worden war, hat nachstehende Form. Es überrascht unleugbar durch die bündige Knappheit seiner Ausdrücke. Sicherlich wäre Prof. Jastrow, der geistige Urheber der Berliner Handelshochschule, eines rücksichtsvolleren, wenn nicht dankbareren Tones wert gewesen. Das Schreiben lautet:

Berlin, 24. März.

Herrn Professor Dr. Jastrow,
Westend, Nußbaumallee 24.

Den zwischen der Korporation der Kaufmannschaft von Berlin und Ihnen geschlossenen Vertrag vom 16. März 1909 kündigen wir hiermit mit Wirkung vom 1. Oktober 1914. Zu Verhandlungen über Abschluß eines neuen Vertrages auf veränderter Grundlage sind wir bereit.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Kaempf. Helfft.

Beglaubigt.
(Insiegel) Der Gerichtsvollzieher
N. N.

Aus der deutschen Presse.

Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" mitteilen, wird nach freundschaftlichem Uebereinkommen der Verleger der „Münchener Neuesten Nachrichten" u. des „Hamburger Fremdenblattes" nach dem Rücktritt des gegenwärtigen Chefredakteurs der „Münch. N. Nachr.", Dr. Mohr, der noch längere Zeit auf seinem Posten verbleibt, Dr. Friedrich Trefz aus der Leitung des „Hamb. Fremdenbl." ausscheiden und wieder die Chefredaktion der „Münch. N. Nachr." übernehmen, in welcher er vor seiner Uebersiedlung nach Hamburg bereits 21 Jahre tätig gewesen ist. An seiner Stelle wird der Herausgeber des „Hamburger Fremdenblattes" die Redaktionsgeschäfte weiterführen.

Kongreß der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Junglehrer.

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Junglehrer hält in den Tagen vom 30. Juli bis 2. August d. J. ihre 5. Hauptversammlung in Karlsruhe ab. Die Organisation will, wie durch zahlreiche Artikel in pädagogischen Zeitschriften bekannt, ihre Mitglieder fördern durch Arbeit auf den Gebieten der Pädagogik, Volkswirtschaft und Schulpolitik und sie im öffentlichen Auftreten schulen. 1908, in der Zeit schweren Ringens des Lehrerstandes gegen den Klerikalismus, gegründet, hat sie sich in der Zwischenzeit zu einer stattlichen Organisation, die an 2800 Mitglieder in 160 Ortsgruppen zählt, entwickelt. Die A. D. J. erstreckt sich heute über Bayern, Baden, Hessen, Mecklenburg und Elsaß und hat auch bereits Fuß gefaßt in einigen preußischen Provinzen und in den deutschen Ländern Oesterreichs. In der Versammlung selbst spricht Herr Stadtschulrat Dr. Sickinger-Mannheim über das Thema: „Ueber das Individualisieren im Kollektivunterricht im allgemeinen und über das Mannheimer Schulsystem im besonderen." Anmeldungen an Herrn Hauptlehrer Ludwig Groh, Karlsruhe, Boeckhstr. 30.

Hochschulnachrichten.

Der Dozent mit ordentlichem Lehrauftrag für Geschichte der Naturwissenschaften und Naturphilosophie an der Technischen Hochschule in Wien, Dr. Franz Strunz, wurde zum außerordentlichen Professor ernannt. — Die deutsche Kolonialschule zu Witzenhausen begann am 1. Mai ihr Sommersemester mit 94 Kolonialschülern. — Für das Fach der Landwirtschaft habilitierte sich heute in Jena Dr. phil. Adolf Zade mit einer Schrift: „Serologische Studien an Leguminosen u. Gramineen". — Der Gymnasialprofessor Dr. phil. Johann Demiańczuk wurde als Privatdozent für klassische Philologie in der philosophischen Fakultät der Universität Czernowitz zugelassen.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternotiz.

Am Montag findet die erste Wiederholung der Dialektkomödie „Schneider Wibbel" statt.

Am Dienstag singt Kammersänger Fritz Vogelstrom die Titelpartie in Wagners „Lohengrin".

Das Schauspiel bereitet Tolstoi's „Lebenden Leichnam" vor.

Kunstsalon Heckel.

Neuausgestellt: Kollektiv-Ausstellung Münchener Künstler; M. v. Bartels, Paul M. Ehrhardt, Prof. L. Dill, Prof. F. Erler, Amandus Faure, F. Hatz, Aug. Hermann-Allgäu, C. Keßler, O'Lynch of Town, Th. Alexhaus, A. Lang, A. Pfenninger, A. Pinternelli, V. Schivert, G. Schildknecht, B. Schramm, A. Schramm-Zittelt und A. Steck. Außerdem sind 30 Zeichnungen und Aquarelle der Simplicissimus-Künstler wie Dudovich, Gulbransson, Heilemann, Kainer, Recnicek, Wenneberg u. Wilke vertreten und G. Gabo zeigt 12 seiner besten Originalradierungen größeren Formats. Die Ausstellung ist täglich von 5—8 Uhr zu besichtigen.

Aus der Kunsthalle.

Von den großen Ausstellungen der Kunsthalle, die im Monat Mai beginnen sollten, und den Sommer hindurch als besondere Veranstaltungen von überlokaler Bedeutung zur Belebung und Bereicherung der Kunsthalle gedacht sind, werden am nächsten Sonntag drei der Oeffentlichkeit übergeben: die zweite große Plakatausstellung (im Anbau), die Ausstellung „Zeichnungen und Plastiken neuzeitlicher Bildhauer" (in den Räumen des graphischen Kabinetts) und die Uebersicht über die Stilentwicklung der Plastik aller Zeiten (im Behrenssaal).

In der Plakatausstellung, die der „Freie Bund" veranstaltet, wird in unserer Kunsthalle zum zweiten Mal eine Schau ausgewählter prächtiger Plakate geboten. Sie wird jene erste Veranstaltung dieser Art an Einheitlichkeit und Qualität noch übertreffen und zeichnet sich auch besonders aus durch die Berücksichtigung des französischen, schweizerischen und amerikanischen Plakates. Wie immer, wird der „Freie Bund" dazu einen kleinen Führer herausgeben.

Wie die Kunsthalle seinerzeit mit der Theaterkunstausstellung einen neuen Gedanken mit großer Wirkungskraft zur Durchführung brachte, so ist auch die Ausstellung „Plastik und Zeichnung", vielleicht in noch höherem Maße, durchaus neu. Es sind nämlich nicht etwa beliebige Zeichnungen und Skulpturen zusammen und nebeneinander ausgestellt, sondern die Absicht war, die Zeichenkunst der Bildhauer in unmittelbarer Beziehung zu den plastischen Werken dieser Meister zu bringen, zu zeigen, wie das Vorgehen des plastisch-schaffenden Künstlers sich schon in der Zeichnung als ganz bestimmter Stil offenbart.

Zu übergeben werden vorzugsweise Werke solcher Künstler gezeigt, die durch starke Ausdruckskraft in Bewegung und Geste neuerdings einen besonderen Rang einnehmen, darunter Rodin, Maillol, Kolbe, Albiker, Gerstel und andere. Zu diesen treten

MARCHIVUM

ganz oder auf Zeit verboten werden, welche sich wiederholt groben Pflichtverletzungen gegenüber den ihnen anvertrauten Lehrlingen schuldig gemacht haben, (§ 126 a. R.G.O.), ist auch auf Handelsgewerbe anzuwenden.

4. Schriftliche Abfassung des Lehrvertrags.

5. Gesetzliche Beschränkung der Lehrlingszahl.

6. Errichtung einer Aufsichtsinstanz (Handelsinspektoren), welche u. a. die Lehrlingsausbildung zu überwachen haben.

7. Obligatorische Einführung von Lehrlingsprüfungen nach Beendigung der Lehre.

8. Aufstellung von Lehrplänen über den Gang der praktischen Ausbildung. Einschreitung gegen die Auswüchse des privaten Handelsschulwesens.

Dann wendet sich der Referent kurz zur Frage der Handelsjahresschule. Der Referent spricht sich gegen die Lehrkontore aus und hält es für das einzig zweckmäßige, daß die Lehrlinge im eigenen Betrieb systematisch herangebildet werden. Für die Fortbildung des Kaufmanns müsse die Handelshochschule in Betracht kommen, und es müsse Sorge getragen werden, daß es dem praktischen Kaufmann erleichtert wird, die Hochschulvorlesungen zu besuchen.

Der dritte Referent

Herr Großkaufmann Emil Mayer-Dinkel

präzisiert in origineller Weise seinen Standpunkt dahin: Es gibt viele Juristen, die vielleicht besser Kaufleute geworden wären und viele Kaufleute, die besser Juristen geworden wären. Die staatlichen oder kommunalen Betriebe werden vielfach auch nach kaufmännischen Gesichtspunkten geleitet und erfordern von seiten der leitenden Persönlichkeiten große Tüchtigkeit. Warum sollten sich also die Verwaltungsbeamten oder Juristen dem Kaufmannsstand fernhalten? Ferner betont der Redner, es sei ganz falsch, von einem Mangel an tüchtigen Kaufleuten zu sprechen. Wie er selbst gehört und erfahren habe, sei der deutsche Kaufmann im Ausland gerade wegen seiner Bildung und Gewissenhaftigkeit vor allen anderen Nationen entschieden bevorzugt. Und wenn die Mitteilungen und Klagen über den untüchtigen kaufmännischen Nachwuchs in die ausländische Presse kämen, so könne dies nur dazu dienen, den deutschen Kaufmann im Ausland zu diskreditieren. Auch könnte man absolut nicht sagen, daß die heutige Jugend nicht mehr so strebsam sei wie früher. Es seien die üblichen Redensarten von der guten alten Zeit. Auch der Sport würde die kaufmännische Jugend nicht im Berufe schädigen, wie das oft behauptet werde, sondern frischer und kräftiger für die Tätigkeit machen.

Er könne nur betonen, daß der kaufmännische Nachwuchs durchaus nicht minderwertig sei. Bei der Erziehung zur kaufmännischen Tüchtigkeit müsse man auch kurz der Banken gedenken, da oft kaufmännische Versiertheit allein nicht genüge. Nun bricht der Redner noch eine Lanze für die Tätigkeit der Banken in der kaufmännischen und industriellen Entwicklung unserer Stadt und unseres engeren und weiteren Vaterlandes und glaubt, daß ohne ihre energische und tatkräftige Unterstützung unsere Industrie und unser Handel nicht so hoch gekommen wären. Besondere Dankbarkeit schuldeten die alten Mannheimer Firmen für ihren Aufschwung dem früheren Bankhaus Ladenburg. Was die Vertretung der Kaufleute in den Parlamenten anbelangt, so könne sie besser sein. Bezüglich des Verlangens der Angestellten nach zeitigem Bureauschluß, mindestens 7 Uhr, sowie nach Ferien bei fortbezahltem Gehalt, steht der Redner vollkommen auf Seite der Angestellten. Früher habe der zeitige Bureauschluß mitunter seine Schwierigkeiten gehabt, aber heute, nachdem die Technik des Bureaubetriebs die Arbeiten in viel kürzerer Zeit zu erledigen gestattet, sei eine Einschränkung der Bureauzeit gut möglich. Auch für die sog. Bankfeiertage tritt Herr Mayer-Dinkel warm ein.

Herr Dr. Blaustein eröffnet nun die allgemeine Diskussion und erteilt Herrn Professor Dr. Altmann das Wort.

Professor Dr. Altmann

ist nicht so optimistisch wie der Vorredner. Der Kaufmannsstand neigt immer mehr dazu, ein Beamtenstand zu werden, daher kommt es, daß für die Leitung der Betriebe auch geeignete Juristen und Verwaltungsbeamte in Frage kommen können; man betrachte nur die gemischtwirtschaftlichen Betriebe (Referat: Prof. Dr. Passow-Aachen auf einem der letzten volkswirtschaftlichen Abende.) Die Fortbildung des Kaufmanns muß zweierlei zum Ziele haben, eine vergrößerte Leistungsfähigkeit und eine eigene höhere Befriedigung. Ein großer Wert ist auf volkswirtschaftliche Ausbildung zu legen. Die kaufmännische Arbeit ist keine Ware, darum ist auch ein städtischer Arbeitsnachweis für Kaufleute durchaus verfehlt.

Herr Dr. Blaustein

weist den Vorwurf der eigennützigen Gründe, die die selbständigen Kaufleute bei der Befürwortung der Handelsjahresschule gehabt hätten, Herr Langenbein gegenüber zurück. Die Handelsjahresschule gewährleiste bessere Ausbildung des kaufmännischen Nachwuchses, der dann schon mit bestimmten kaufmännischen Kenntnissen an die Praxis herantrete. Jedenfalls soll man doch die Möglichkeit eines Vergleiches zwischen beiden Schulgattungen lassen. Ein neuntes Schuljahr mit kaufmännischem oder Fachunterricht sei zu begrüßen. Redner spricht sich gegen die vielen Zwangsmaßnahmen, die Herr Langenbein vorschlägt, aus, die jedenfalls nicht geeignet sind, den deutschen kaufmännischen Angestellten für die Tätigkeit im Ausland vorzubilden. Er bespricht noch die Frage der alternden Angestellten.

Herr Generaldirektor Spielmeyer

ist der Ansicht, daß es der Großbetrieb und die damit verbundene intensive Arbeitseinteilung mit sich bringt, die Angestellten für eine ganz bestimmte Arbeit zu erziehen, zu der sie sich am besten eignen. Bezüglich der Arbeitszeit spricht sich der Redner entschieden für die englische Arbeitszeit aus, die er schon seit langen Jahren in seinem Betriebe erprobt hat. (Lebhafter Beifall.) Bei den städtischen Arbeitsnachweisen für Kaufleute hält Redner es auch für eine Unmöglichkeit, den individuellen Anforderungen zu entsprechen.

Herr Grosch

redet einer Hebung des kaufmännischen Standesbewußtseins das Wort, das sei der beste Anziehungspunkt für den Stand. Im übrigen spricht er sich gegen die englische Arbeitszeit aus, da der Geschäftsschluß doch nicht rechtzeitig eingehalten würde.

Herr Generaldirektor Spielmeyer widerlegt dies, worauf Herr Dr. Blaustein den Rednern dankt und den Diskussionsabend schließt.

Dr. K. K.

Wochen-Programm

für Konzerte, Vorträge und sonstige wichtige Veranstaltungen vom Sonntag den 3. bis Sonntag den 10. Mai 1914.

Zusammengestellt vom Verkehrs-Verein Mannheim.

Außer den in den Tageszeitungen durch das Spezialprogramm der „Mai-Fest-Woche" bekannt gegebenen Veranstaltungen finden statt:

Mittwoch, 6. Mai: Vollversammlung des Badischen Handelstages I. Tag.

Donnerstag, 7. Mai: Vollversammlung des Badischen Handelstages II. Tag.

Sonntag, 10. Mai: Südwestdeutscher Gauverband im Verband katholischer kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands.

* **Rote-Kreuz-Sammlung 1914.** Die Bedenken, die der Landesverein gegen die Abhaltung der Roten-Kreuz-Sammlung im Frühjahr d. J. infolge des Wehrbeitrages, der noch andauernden Gedrücktheit der Geschäftslage, der Fehlherbste und des Ausfalles der Obsternte im vergangenen Jahr gehegt hat, haben sich auch im Lande in den letzten Tagen derart verdichtet, daß im Einvernehmen mit Sr. Exzellenz dem Herrn Minister des Innern die Sammlung bis zum Oktober d. J. zurückgestellt wird.

* **Die Beamten der badischen Gesellschaft zur Ueberwachung von Dampfkesseln.** Den Diplomingenieuren Philipp Behn und Arthur Bahnmayer in Mannheim sind die Befugnisse eines Dampfkesselsachverständigen für den Bezirk der Dampfkesselinspektion Mannheim mit dem Recht vorübergehender Stellvertretung in anderen Bezirken übertragen worden. Gleichzeitig sind sie gemäß § 37 Abs. 1 Ziffer 3a der Verordnung vom 31. Juli 1912, die Einrichtung und den Betrieb von Aufzügen (Fahrstühlen) betr., zur Vornahme der auf Grund dieser Verordnung auszuführenden Prüfungen ermächtigt worden.

Meister einer mehr strengeren an das Klassische der Antike oder der Renaissance anlehnenden Gestaltungsweise: Klimsch, Kraus etc.

In welchem Zusammenhang diese neuzeitliche Plastik mit der Entwicklung der Bildhauerkunst vergangener Zeiten steht, wird die in Reproduktionen aus den Beständen des kunstwissenschaftlichen Instituts gegebene Uebersicht der Stilentwicklung der Plastik aller Zeiten dartun. Hier werden — begleitet von ausführlichen Texten — alle Epochen der Geschichte der Plastik in klarer Uebersicht und an sorgfältig gewählten Beispielen zur Anschauung gebracht.

Das größte Ereignis dieses Sommers wird aber ohne Frage die Ausstellung der Sammlung Oertel sein, deren Eröffnung mit Bestimmtheit Ende nächster Woche erfolgen wird. Diese Vorführung einer großen Anzahl hervorragender mittelalterlicher Originalskulpturen wird im Verein mit den beiden anderen Ausstellungen der Plastik einen imposanten Gesamtüberblick über die Bildhauerkunst geben. Mit diesen Veranstaltungen hofft die Kunsthalle einmal den Einheimischen Anregung und Genuß zu bieten, dann aber auch will sie damit versuchen, den Strom der Besucher der Darmstädter Ausstellung über Mannheim zu leiten.

Tagesspielplan deutscher Theater.

Sonntag, den 3. Mai.

Berlin. Kgl. Opernhaus: Die Hugenotten. — Kgl. Schauspielhaus: Die Benno mit dem Papagei.
Darmstadt. Großh. Hoftheater: Don Juan.
Dresden. Kgl. Opernhaus: Aida. — Kgl. Schauspielhaus: Mein Freund Teddy.
Düsseldorf. Schauspielhaus: Der Snob.
Frankfurt a. M. Opernhaus: Amelia oder der Maskenball. — Schauspielhaus: 8½ Uhr: Emilia Galotti; 7 Uhr: Die Tanzprinzessin.
Freiburg i. B. Stadttheater: Die Hochzeit des Figaro.
Karlsruhe. Großh. Hoftheater: Die Walküre.
Mannheim. Großh. Hoftheater: Aida (Gastspiel Vogelstrom). Neues Theater: Im wunderschönen Monat Mai.
München. Kgl. Hoftheater: Mignon. — Residenztheater: Nur Ruhe. — Gärtnerplatztheater: 3 Uhr: Hoheit tanzt Walzer; 7½ Uhr: Der kleine Salon. — Schauspielhaus: 8½ Uhr: Jugend. — 7½ Uhr: Gute Mutter.
Straßburg i. Els. Stadttheater: Parsifal.
Stuttgart. Gr. Haus: Undine. — Kl. Haus: 11¼ Uhr: Matinee: Shakespeare; 7 Uhr: Bürger Schöppel.
Wiesbaden. Kgl. Theater: Parsifal.

Montag, den 4. Mai.

Berlin. Kgl. Opernhaus: Lohengrin. — Kgl. Schauspielhaus: Peer Gynt.
Darmstadt. Großh. Hoftheater: 777:10.
Dresden. Kgl. Opernhaus: Parsifal. — Kgl. Schauspielhaus: Brand.
Düsseldorf. Schauspielhaus: Der Snob.
Frankfurt a. M. Opernhaus: Parsifal. — Schauspielhaus: Die Kronprätendenten.
Karlsruhe. Großh. Hoftheater: Das Wintermärchen.
Mannheim. Großh. Hoftheater: Macbeth.
München. Kgl. Hoftheater: Faust I. — Schauspielhaus: Gute Mutter.
Straßburg i. Els. Stadttheater: Als ich noch im Flügelkleide.
Stuttgart. Kl. Haus: Der liebe Augustin.
Wiesbaden. Kgl. Theater: Der einsame Weg.

Mannheimer Mai-Festwoche

vom 3. Mai bis 10. Mai 1914.

Die Irisgärten von Tokio.

Die Irisgärten von Tokio sind die Sensation der Maifestwoche. So verkünden mit Riesenlettern die Plakatsäulen. Da wird wohl ein großes Wort gelassen ausgesprochen, wird sich der Passant sagen, der das liest. Nun, er möge in diesen Tagen nach dem Apollotheater seine Schritte lenken. Er wird dann selbst feststellen können, daß die geschäftige und manchmal etwas zu stark unterstreichende Reklame nicht zu viel gesagt hat. Die Dekoration des Cafés und des Bierpalastes des Apollotheaters ist tatsächlich eine Sensation. Man erkennt die Räume nicht wieder, so vollständig haben sie sich in ihrem Charakter verändert. Am entzückendsten ist unstreitig der an sich schon so intim wirkende Silbersaal. Ein Farbenrausch umfängt uns hier. Aber bei aller Buntheit wirkt die Farbenzusammenstellung nicht aufdringlich, schreiend. Das Frankfurter Theatermalereiatelier von Rodder u. Co. hat hier wirklich eine künstlerische Tat vollbracht, für die ihr die wohlverdiente warme Anerkennung nicht versagt bleiben soll. Die Portieren der Fenster sind eine Sehenswürdigkeit für sich. Von weitem glaubt man einen durchbrochenen Stoff vor sich zu haben, auf den die prachtvollsten Blumenmotive aufgemalt sind. Aber wenn man näher kommt, entdeckt man, daß sich der Vorhang aus lauter geknüpften Schnüren zusammensetzt, die selbständig eine neben der andern hängend, sich anfühlen, als wenn sie aus einer präparierten Blumenrankenart bestünden. Und dann die entzückenden Blumengewinde, die sich in duftigster Zartheit um die Beleuchtungskörper schmiegen und den Plafond in ein Blütendach verwandeln.

Die Dekoration des hohen Goldsaales war schon schwieriger. Aber auch dieser Raum ist ungemein intim dadurch gestaltet worden, daß man an der dem großen Theatersaal zugekehrten Längsseite und an der der Bühne gegenüber liegenden Schmalseite eine niedliche Bambuslaube an die andere gereiht hat, hinter denen farbenprächtige Landschaftsgemälde hervorlugen. Von zwei mächtigen japanischen Papierschirmen schwingen sich bunte Stoffbahnen nach allen Seiten des Saales und bilden so eine Art Baldachin. An hohen Bambusstangen schaukeln mächtige japanische Papierlaternen. Die Wände sind vollständig mit bemaltem Stoff verkleidet, von denen sich große Papierfächer wirkungsvoll abheben. Bei aller Buntheit wirkt diese wundervoll stilechte Dekoration durchaus nicht überladen. Das Publikum, das gestern abend zur Eröffnung der Räumlichkeiten so zahlreich erschienen war, daß der Goldsaal die Besucher bei weitem nicht zu fassen vermochte, war sich darin einig, daß allein schon die Ausschmückung eine Sehenswürdigkeit ist, die selbst mit den pompösen Maskenballdekorationen im Nibelungensaal erfolgreich konkurrieren kann. Das Café, das ebenfalls in die japanische Festdekoration einbezogen ist, kann erst heute eröffnet werden, weil das Dekorationsmaterial nicht zeitig genug eingetroffen war. Soviel man aber gestern abend schon feststellen konnte, wird auch hier die Ausschmückung ebenso farbenprächtig wie stilecht sein. Die humoristische Note, die zudem noch diesem Raum gegeben wird, dürfte die Wirkung der Dekoration noch wesentlich erhöhen. Auch in den oberen Räumlichkeiten war gestern abend noch manches zu ergänzen. Wir behalten uns deshalb vor, auf verschiedene Einzelheiten noch zurückzukommen.

Herr Direktor Zacharias, der mit dem sicheren Blick für das Zugkräftige nach der ersten Besichtigung die Dekoration, die zuletzt in Frankfurt zu bewundern war, sofort für sich mit Beschlag belegte, hat aber auch für ein Cabaretensemble gesorgt, dem das höchste Lob gebührt. Die Hauptzugnummer, um die sich die übrigen Sterne am Himmel der elften Muse auf das wirkungsvollste gruppieren, ist der Bohemien Oskar Albrecht, ein würdiger Nachfolger Danny Gürtlers, den man bekanntlich wieder ins Irrenhaus stecken mußte. Nur vermeidet der Künstler die Mätzchen, die bei Gürtler schließlich auf die Nerven gingen. Aber er darf mit vollem Recht Gürtlers geflügeltes Wort anwenden: Meine Sachen sind gut. Schon seine Einführung, mit der der Künstler sein „Programm" — „Weltanschauung" würde Gürtler sagen — entwickelt, ist ganz Gürtlergenre. Köstlich ist, wenn er dann die Bühne verläßt und, durch das Publikum schreitend, gegen die Damen u. dann gegen die Herren donnert. Es ist zu drollig, wenn er erst der holden Weiblichkeit gehörig die Wahrheit sagt und dann die bitteren Pillen so fein verzuckert. Die äußere Erscheinung Albrechts — er trägt ein rotes Hemd ohne Weste, auf dem eine weiße Kravatte prangt — trägt nicht wenig dazu bei, den Eindruck zu vervollständigen, daß in dem Künstler ein Nachfolger des „Königs der Boheme" gefunden ist, ein Nachfolger, der sich löblicherweise aber nur das Gute seines Vorbildes angeeignet hat. Der Opernsänger Julius Reger, ein Künstler, der schon mit seiner äußeren Erscheinung Frauenherzen leicht zu entflammen vermag, besitzt eine prächtige Baßstimme von großem Umfang und besonders gesättigtem Wohlklang in der Tiefenlage. Gestern sang er zwei stimmungsvolle Lieder mit so prächtiger Wirkung, daß ihm stürmischer Beifall dankte. Selbstverständlich hatte auch Danny Gürtler in spe, eine nicht minder die Frauenherzen auf das erfolgreichste attackierende Erscheinung, einen Bombenerfolg. Als dritter im Bunde der männlichen Mitwirkenden ist last not least Vepi Berger, der außerordentlich beliebte Conferenzier, zu erwähnen, der mit seinen gemütvollen Weaner Liedern das Publikum zu starkem Beifall veranlaßte. Hoffentlich erfüllt er auch in Bezug auf sein Aeußeres, was er uns versprochen hat: daß er ein japanisches Gewandl anzieht. Seinen reizenden Weaner Dialekt braucht er deswegen nicht aufzugeben.

Die weiblichen Kräfte sind durchweg erste Klasse, schöne, graziöse Erscheinungen mit viel Temperament und noch viel mehr Toilettenaufwand. Die Brillanten an den schlanken Händen, den rosigen Ohren und am Busen funkeln nur so mit den bezaubernden Guckerln. Lilly Waldow eröffnet den Reigen mit aufs feinste nuancierten Liedern, bei der die vorzüglichen Stimmittel den brillanten Vortrag auf das vorteilhafteste ergänzen. Dann tänzelt Gerda Sunbeam, ein entzückendes Figürchen, über die Bühne. Nach neuester Mode stecken die Beinchen nicht in Trikot. Aber die reizende Vertreterin der holden Tanzkunst darf das schon wagen, ohne unästhetisch zu wirken. Das aus zwei netten Damen bestehende Lyraduett tanzt nicht minder graziös und beweglich im mehr akrobatischen Genre. Die Soubrette Willy Wellert entpuppt sich als eine rassige Urweanerin von ganz besonderen künstlerischen Qualitäten. Sprühendes Temperament und hervorragende Stimmittel schaffen prächtige Leistungen. Renée und Courtenay sind ein Tanzduett, wie für einander geschaffen. „Er" brünett mit schwarzem Haar, dunklen feurigen Augen und brillantem Wuchs, „Sie" eine formenschöne Blondine. Und wie beide tanzen. Es ist ein Genuß. Alle Bewegungen des überaus graziösen Paares klingen so fein zusammen, daß man von Meisterleistungen sprechen darf. La bella Sonia ist eine verführerische Vertreterin der Neapolitaner und Woldi May eine Diseuse, bei der Erscheinung und Vortrag auf das subtilste zusammenstimmen. Nur sollte die Dame ein wenig dezenter im Bierpalast sein. Beim Champagner wirkt das, was sie vorträgt, nicht so gewagt.

Zwei Kapellen konzertieren abwechselnd, die beliebten Schrammeln und die Cafékapelle, beide mit gleichem Erfolge. Und Herr Pianist Heuvel begleitet die Vorträge mit der gewohnten Künstlerschaft.

*

Zur Parade

spielt morgen die Grenadierkapelle: 1. Ouverture z. Op. „Fra Diavolo" von Auber, 2. Fantasie a. d. Op. „Samson und Dalila" von Saint-Saëns, 3. „Lenz und Liebe", Walzer von Blon, 4. „Frühlingsgrüße", Marsch von Heisig.

*

* **Frühlings-Konzert im Rosengarten.** Wie aus dem im Inseratenteil veröffentlichten Programm des am heutigen Samstag, abends 8½ Uhr im Nibelungensaale stattfindenden Konzerts ersichtlich, steht den Besuchern ein sehr unterhaltender genußreicher Abend bevor. Die Darbietungen sind durchweg auf einen heiteren Ton gestimmt und es wechseln in bunter Folge Musik-Nummern mit Tanzszenen und humoristischen Vorträgen ab. Die Namen der mitwirkenden Künstler des Großh. Hof- und Nationaltheaters bürgen im Verein mit den erstklassigen Darbietungen unserer einheimischen Grenadierkapelle dafür, daß nur Gutes geboten wird. Das Konzert beginnt um 8¼ Uhr und findet bei Wirtschaftsbetrieb statt. Während der Pausen konzertiert die Kapelle bei günstiger Witterung im Garten des Rosengartens, der an diesem Abend besonders beleuchtet wird.

* **Unionstheater.** Das heute beginnende, vollständig neue Gala-Programm des Union-Theaters P 6, 20/24, steht, so schreibt man uns, wieder im Zeichen des Humors. Der Clou ist der dreiaktige Lustspiel-Film „Der Millionär". Der Millionär ist die Verfilmung des französischen ausgelassenen Theaterstückes „Les trente Millions de Mr. Gladiator" von Labiche und Gille, das nichts verloren hat, wie den Dialog, was aber reichlich wett gemacht wird durch das flotte Zusammenspiel der Mitwirkenden, darunter den Kinomoritz, Moritz Prince, dessen oft bewährtes Talent als Schwerenöter wie geschaffen erscheint zu der hier dargestellten Rolle. Das glänzende Programm enthält ferner das spannende Drama „Der neue Sheriff"; die reizende Komödie „Nellys Hochzeitstag"; die tolle Burleske „Piff als Bassist"; die hochinteressante Naturaufnahme „Bananen- und Kokosnuß-Industrie in Jamaika" und die neuesten aktuellen Berichte der „Union-Woche". Alles in Allem ein der Maifestwoche angepaßtes glänzendes Programm, das großen Beifall finden wird.

* **Roll's Fahrten:** Am morgigen Sonntag, sowie über die Maifestwoche wird der Bootsverkehr durch die Hafenanlagen verstärkt, um dem hiesigen Publikum, sowie den unsere Stadt besuchenden Fremden Gelegenheit zu geben, sich recht zahlreich an den Hafenfahrten beteiligen zu können. Mit Recht kann eine Besichtigung des Hafengebietes zu den ersten Sehenswürdigkeiten Mannheims gezählt werden, denn gerade die hiesigen Hafenanlagen bieten viel Interessantes und Sehenswertes. Soweit das Auge blickt, entfaltet sich ein Bild von Arbeit und pulsierendem Leben, das Mannheim als große Handels- und Industriestadt kennzeichnet. Die Abfahrtszeiten sind: Ab Rheinbrücke 10 und 3 Uhr, ab Friedrichsbrücke 11 und 4 Uhr. Waldparkfahrten finden Sonntags von ½3 Uhr an von der Rheinbrücke ab statt.

* Die Rechtfertigung der beiden Chauffeure, die wir im gestrigen Abendblatt veröffentlichten, wird von der Gegenseite als nicht den Tatsachen entsprechend bezeichnet. Die gerichtliche Verhandlung wird den wahren Sachverhalt klarlegen. Für uns ist damit die Angelegenheit vorläufig erledigt.

Von Tag zu Tag.

— **Leichter Schneefall.** Breslau, 2. Mai. (Priv.-Tel.) Bei 6 Grad Wärme trat heute mittag leichter Schneefall ein.

— **Der gelöschte Waldbrand.** Osterfeld (Regbezirk Münster), 2. Mai. Bis gestern abend 10 Uhr war der Waldbrand völlig gelöscht. 1200 Morgen Wald sind vernichtet. Ein Mann ist unter dem dringenden Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden.

— **Schrecklicher Tod.** RC. Saaralben, 1. Mai. Auf schreckliche Weise kam nach der Lothringer Volksstimme der 31 Jahre alte Werkführer Lecomte ums Leben. Er reinigte mit einem Spaten eine Salzzentrifuge, dabei erfaßte die Maschine den Spaten und schleuderte den Stil mit solcher Wucht gegen den Körper des Werkführers, daß er förmlich durchbohrt wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

— **Schweres Bootsunglück.** Königsberg, 2. Mai. (Priv.-Tel.) Im Schloßteich kenterte gestern abend ein mit 2 Herren und 2 Damen besetztes Boot. Die Damen wurden heute vormittag als Leichen geborgen. Ebenso einer der beiden Herren, bei dem eine Ansichtskarte auf den Namen Schultz gefunden wurde. Ob auch der vierte ertrunken ist, bedarf noch der Aufklärung.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. Wien, 2. Mai. Ueber das Allgemeinbefinden des Kaisers wird amtlich mitgeteilt: Die Nachtruhe war zeitweise gestört, das Allgemeinbefinden ist ganz befriedigend.

* New-York, 2. Mai. Gestern Abend kam es bei einer Sozialisten-Versammlung auf dem Unionsplatze zu Ausschreitungen. Mitglieder der Gewerkschaft der Industriearbeiter gingen auf den Platz vor und verursachten Ruhestörungen. Zahlreiche Polizeibeamte gingen mit Knüppeln vor. Es entstand in der versammelten Menge, die aus 10000 Männern, Weibern und Kindern bestand, eine Panik. Ungefähr 12 Personen wurden verletzt.

Die Bluttat von Jagstfeld.

* Jagstfeld (Oberamt Ellwangen), 2. Mai. (Priv.-Tel.) Zu der Bluttat erfahren wir noch folgende Einzelheiten, die den Hergang der Tat in etwas anderem Lichte darstellt:

Der Täter Josef Kirchmaier ist im Jahre 1882 in Stuttgart geboren, seine Eltern sind aber inzwischen nach Neckarsulm übergesiedelt. In Schweighausen versuchte er mit einem Eisenbahnunterbeamten Streit anzufangen, der ihn wegen Laufens auf dem Eisenbahngeleise angezeigt hatte, dieser ließ sich jedoch nicht mit ihm ein. Nach Mitternacht fuhr Kirchmaier auf einem Fuhrwerk mit der Brauers-Witwe Schmidt und einem ihrer Bierbrauer nach Jagstfeld. Unterwegs zog er einen Revolver und schoß offenbar in betrunkenem Zustande auf den Brauer, traf ihn aber nicht. Kirchmaier wurde darauf vom Wagen gewiesen, doch holte ihn der Brauer wieder zurück und führte ihn nach Hause. Im Hofe der Wirtschaft „Zum Rößl" hat der Lehrer nochmals zwei Schüsse auf den Brauer abgegeben, die aber wieder ihn Ziel verfehlten. Der Brauer nahm ihm nunmehr den Revolver ab und brachte Kirchmaier zum Schulhause, wo er wohnte. Da Kirchmaier den Schlüssel vergessen hatte, weckte er den Oberlehrer Kienzler, der ihm öffnete und den Bierbrauer heimschickte. Im Hausgange scheint der Oberlehrer dem jüngeren Kollegen Vorwürfe gemacht zu haben. Darüber erbost zog dieser das Messer und stach auf seinen Vorgesetzten ein. Dieser wehrte sich, wobei schließlich beide zu Fall kamen. Bewußtlos aufeinanderliegend traf die herbeigeeilte Frau des Oberlehrers die beiden Männer und rief den Brauer wieder herbei, der dann Kirchmaier tüchtig schüttelte, sodaß dieser zur Besinnung kam und sich auf und davon machte. Der Oberlehrer wurde in die Wohnung gebracht. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte 5—6 Stiche im linken Arm und drei schwere Stiche im Unterleibe fest. Letztere Stiche sind bedenklicher Natur, da die Darmwände verletzt wurden. Die sofort vorgenommene Operation läßt erhoffen, daß Kienzler mit dem Leben davonkommt. Der Täter hielt sich nach der Tat zunächst in der Nähe des Schulhauses auf. Er wurde von dem Ellwanger Stationskommandanten in einem Holzschuppen aufgefunden und verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis Ellwangen eingeliefert. Die Tat ist auf Alkoholgenuß zurückzuführen, auch hatte der junge Mann 18 Zigaretten geraucht.

Die sozialdemokratische Jugendorganisation.

* Frankfurt a. M., 2. Mai. (Priv.-Tel.) Wie die Korrespondenz Viper aus Stuttgart meldet, hat die städtische Polizeidirektion die Veranstaltung einer sozialdemokratischen Jugend-Maifeier verboten. Gleichzeitig erklärte sie die sozialdemokratische Jugendorganisation wegen Verfolgung politischer Zwecke für ungesetzlich gelaufen.

w. Stuttgart, 2. Mai. Die Polizeidirektion hat, wie das „Tagblatt" meldet, auf eine Anfrage der sozialdemokratischen Parteileitung die für den morgigen Sonntag geplante Maifeier der Jugendorganisation in Wangen-Stuttgart verboten und die Begründung beigefügt, daß die sozialdemokratische Jugendorganisation einen politischen Charakter trüge. Die Konsequenz dieser Verfügung wird die Auflösung der sozialdemokratischen Jugendorganisation auch in Württemberg sein.

England und die Panamaausstellung

* London, 2. Mai. Dienstag wird Premierminister Asquith eine Deputation von Unterhausmitgliedern empfangen, die ihm ein Gesuch unterbreiten werden, daß England an der Panamaausstellung in San Francisco im Jahre 1915 teilnehmen soll.

Der Dampfer „Sibiria" nicht gesunken!

w. Manila, 2. Mai. Der Dampfer „Sibiria", dessen Lage fälschlich als gefährdet bezeichnet wurde, ist wohlbehalten hier ein-

Die Revolution auf San Domingo.

w. Washington, 2. Mai. Von dem Kanonenboot „Petrel" ist ein Funkentelegramm eingelaufen, wonach die Revolutionäre Puerto Plata auf San Domingo heftig angriffen. Der Kampf ist seit einer Woche im Gange. Der Gouverneur Felin und der General Pegnew, der Befehlshaber des Forts, führten die Streitkräfte gegen den Präsidenten Bordas. Die Lage des letzteren ist schlecht. Die Truppen des Generals Arias haben ihm den Rückzug nach San Domingo abgeschnitten. Er trachtet seewärts zu entkommen. Ein Kanonenboot beschoß Puerto Plata und richtete mehrfach Schaden an. Der Konsul der Vereinigten Staaten berichtet, daß die Fremden wohlauf seien.

w. Newyork, 2. April. Bei Geschäftsleuten eingetroffenen Depeschen aus Puerto Plata berichten, daß der englische Vizekonsul Loinaz durch eine in der Nähe seiner Wohnung platzenden Granate ernstlich verwundet wurde. Die französischen Einwohner haben sich nach Paris um Schutz gewandt.

Das Urteil von Perm.

⊡ Berlin, 2. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Die Kaution von 2000 Rubel, gegen welche die vorläufige Freilassung der drei Berliner Luftschiffer Berliner, Haase und Nikolai erfolgen soll, konnte bisher nicht abgeschickt werden. Der deutsche Luftfahrerverband hatte beschlossen, die Kaution für Berliner in Höhe von 2000 Rubel (4600 Mark) zu stellen. Um die sofortige Freilassung der Luftfahrer zu erwirken, wollte der Verband das Geld bereits heute absenden, doch war dies nicht möglich, da der Geschäftsstelle nicht bekannt ist, wohin der Betrag geschickt werden muß.

Die hiesige russische Botschaft, an die man sich wandte, verweigerte die Annahme und Uebermittlung des Kautionsbetrages. Für die Herren Haase und Nikolai stellen die Familien die Kautionen.

⊡ Berlin, 2. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Paris wird gemeldet: Zu dem Permer Urteil schreibt der „Gil Blas":

Man kann sich ein solches Urteil nicht erklären. Entweder waren die Deutschen wirklich Spione und haben Pläne gestohlen, Abschriften gemacht und befestigte Orte beschrieben. Dann hat der Gerichtshof von Perm ihnen gegenüber eine Nachsicht an den Tag gelegt, die man von den russischen Gerichtshöfen nicht gewohnt ist; oder aber, man kann mit Bestimmtheit annehmen, die Anklagepunkte sind gar nicht erwiesen und die drei deutschen Luftschiffer haben sich nichts anderes zuschulden kommen lassen, als daß sie über die verbotene russische Zone hinweggeflogen sind. Dann ist ihre Verurteilung eine wahre Verhöhnung der Justiz.

Auf jeden Fall war die russische Regierung schlecht beraten, als sie einen derartigen Zwischenfall hervorrief und das gerade in dem Augenblick, wo sich die Bande zwischen Rußland und Deutschland wieder zu befestigen anfingen. Wir sind unseren Verbündeten Aufrichtigkeit schuldig und deshalb halten wir es für unsere Pflicht, vor einer kleinlichen und ungeschickten Politik der Nadelstiche zu warnen. Wir hoffen, daß die russische Regierung rasch genug ist, um den Irrtum einzusehen und ebenso rasch die deutschen Flieger begnadigen wird, um sich selbst und uns Folgen zu ersparen, die sicher dem europäischen Frieden schaden könnten."

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Greueltaten aufständischer Epiroten.

Durazzo, 2. Mai. Der Regierung zugegangene Telegramme besagen, daß Kolonio von den aufständischen Epiroten, welche über zahlreiche Kanonen und Mitrailleusen verfügten, eingenommen worden sei. Kolonio hatte, da von dort nach Koritza Gendarmerie zur Verstärkung der Besatzung abgegangen war, nur eine kleine Garnison, welche den Ansturm nicht standzuhalten vermochte. Am Nachmittag bei dem hiesigen Gendarmeriekommando eingegangene Telegramme berichten, daß die Aufständischen nach der Einnahme Kolonios Frauen und Kinder hingemordet und die Stadt in Brand gesteckt hätten. Die Aufständischen sollen weiter vorrücken. — Diese Nachrichten haben eine große Erregung hervorgerufen. In der Stadt fanden Umzüge statt, bei denen patriotische Reden gehalten und Rufe gegen Griechenland laut wurden. Für morgen ist eine große Protestversammlung gegen die von den Epiroten verübten Greueltaten angekündigt.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Widerstand gegen Friedensverhandlungen.

w. Newyork, 2. Mai. Aus Mexiko ist die Nachricht eingetroffen, daß der Minister des Aeußern Rojas und der Staatssekretär Ruiz zurückgetreten sind. Der Grund wird amtlich nicht mitgeteilt, doch verlautet, daß das mexikanische Kabinett den Vorschlag Rojas, eine Kommission zu Friedensverhandlungen nach Washington zu schicken, abgelehnt hat.

Tägliche Sport-Zeitung

Vom Mannheimer Pferderennen.

Meetingsinformationen.

Nordstern wird aus dem Stall von Mischon unter Herrn Purgold im Prämien-Jagd-Rennen starten. — Die Herren W. Schlesinger u. Co. schicken wahrscheinlich aus ihrer österreichischen Abteilung zwei Pferde, also außer dem Badenia-Kandidaten Field Master auch noch Laska, die sich bereits morgen im Waldhof-Jagd-Rennen vorstellt. — Von Hoppegarten haben bisher nur Avignon, Kentucky, Lord D., Therese und Florika die Reise angetreten. — Absage kommt mit Jonkheer Repelaer im Sattel zu den Bewerbern um den Preis vom Rhein.

Das Frühlings-Hürden-Rennen war nicht eigens als Herren-Reiten ausgeschrieben, obwohl der Platz sonst Jockey-Rennen grundsätzlich nicht kennt. Das Fehlen der ausdrücklichen Kennzeichnung war aber erst festgestellt worden, nachdem das Rennen schon geschlossen hatte. Nunmehr hat der Badische Renn-Verein Mannheim den einzigen Ausweg beschritten, der für eine nachträgliche Abänderung der Proposition möglich war, er hat sich an alle Unterzeichner gewendet und sie um ihre Zustimmung gebeten, das Frühlings-Hürden-Rennen als Offizier-Reiten laufen zu lassen. Diese Zustimmung ist denn auch von allen beteiligten Seiten anstandslos erteilt worden, sodaß der Änderung kein Hindernis entgegensteht.

Voraussichtliche Starter für Mannheim.

(Gewichte abzüglich der Reiter-Erlaubnisse).

Sonntag, den 3. Mai.

2. Heidelberger Jagd-Rennen. (3000 Met.) 78½ Shannon Lad (Hr. Schladitz), 73½ Queen's Talisman (X), 73½ Lord D. (Hr. B. Dodel), 73½ Whisky (Lt. Graf Holck), 72½ M. P. (Lt. Hallström), 73½ Orator II (Rittm. Graf Hardenberg, 71½ Sunbath (Lt. Mecklburg), 71½ Courage II (Lt. Dietzsch, 20. Ul.), 70 Streep (Lt. Frhr. v. Waldenfels).

3. Offizier-Hürden-Rennen (2500 Met.) 70 Halley (Lt. Erbprinz zu Bentheim), 68½ M. P. (Lt. Hallström), 67½ Hardriding Dick (Lt. Richard), 66 Black Fellow (Lt. H. Kothe), 64½ Rob Roy IV (X), 64 Pulver (Lt. v. Moßner), 61 O'Du (Lt. Mecklburg).

4. Rosengarten-Flach-Rennen für Jagdpferde. (2600 Met.) 70 Argile (Hr. H. v. Schilgen), 69½ Halcyon Days (Lt. Frhr. E. v. Lodbeck) 68 Princesse des Ursins (X) 68 Nissa (Lt. Frhr. v. Berchem), 65½ Hans off (Jonkheer Repelaer), 60½ Vorspiel (Hr. Purgold), 60 Prechen (Hr. R. v. Tiesse).

5. Preis vom Rhein. (4000 Met.) Hrn. G. v. Bennigsen's bbr. St. Nicht doch 4j. 64½ Kg. (Lt. Erbprinz zu Bentheim), Hrn. W. Dodel's bbr. St. Avignon a. 73½ Kg. (Ref.), Hrn. H. Krause's br. W. Quo vadis 4j. 60 Kg. (Hr. Schladitz), Frau B. Moormann's F.-St. Erbschaft a. 70 Kg. (Lt. v. Moßner), Dr. G. Pachaly's schw. St. Polin 4j. 67 Kg. (Lt. Frhr. v. Berchem), Hrn. H. Pringsheim's F.-W. Jobten 6j. 71½ Kg. (Lt. Frhr. v. Waldenfels), Herren J. und G. Reimann's br. St. Sara 4j. 63 Kg. (Hr. Purgold).

6. Waldhof-Jagd-Rennen. (3500 Met.) 72½ Laska (X), 71½ Lichtenstein (Lt. Frhr. v. Berchem), 67½ Vendetta (Lt. Erbprinz zu Bentheim), 67 In Dublin (Lt. Frhr. v. Bonnet), 66½ Succurs (X), 65½ Florika (Hr. Herfeldt).

7. Preis vom Neckar. (3800 Met.) 80½ *Kentucky (Hr. B. Dodel), 76½ Coral Wave (Lt. Goeschen), 75½ Early Closing (Lt. v. Moßner), 71½ Copley (Lt. Frhr. v. Berchem).

* Zweifelhafter Starter.

Der Sport des Sonntags.

Mit dem Monat Mai tritt im Rennsport die Hochsaison ein. Die 72 verschiedenen Meetings im einem Monat kennzeichnen so recht die Ueberspannung aller Kräfte, die im deutschen Rennsport herrscht. Das wichtigste Ereignis ist das Eröffnungs-Meeting von Hoppegarten. Wie an allen bereits vorangegangenen Flachrennmeetings, so sieht auch bei dem ersten Renntag in der Trainings-Zentrale ein wertvolles Ausgleichsrennen, das mit 13 000 ℳ ausgestattete Große Hoppegartener Handicap, als Hauptereignis auf dem Programm. Das Meilen-Rennen versammelt das stattliche Feld von etwa anderthalb Dutzend Pferden am Ablauf. Den Derby-Jahrgang vertreten nur Nicolo und Rheingau, letzterer läuft nur neben dem eigentlichen Vertreter der Weinbergschen Farben Emperador, während Rheingau aufgrund seines leichten Hamburger Sieges nicht ohne Chancen ist. Neben dem Hengst des Herrn R. Hantel sind aufgrund ihrer bisherigen Form Krokus, Nachtschatten, Lord Dunlin, Emperador und Monolog als die chancenvollsten Pferde zu bezeichnen. Wir erwarten Nachtschatten in Front vor Krokus und Emperador. In den übrigen Rennen besitzen Cyanit, Inder Waldteufel, Julius Cesar, Rübezahl und Orinoco gute Aussichten. Das Montags-Programm ziert das Rennen um die Goldene Peitsche. In dieser allberühmten Flieger-Prüfung stehen sich diesmal die älteren Pferde Aschanti, Federock und Fabella und die Dreijährigen Mieva, Graphit und Winni gegenüber. Da der schnelle Federock zu unzuverlässig ist, muß man zu den durch Fabella und Mieva vertretenen Stall Weinberg gegen den Graditzer Graphit halten.

Von den Rennen im Reiche ist Mannheim an erster Stelle zu nennen. Dort nimmt das sich über eine Woche verteilende dreitägige, an wertvollen Ereignissen reiche Meeting seinen Anfang, dessen Charakteristikum darin besteht, daß sämtliche Konkurrenzen den Herrenreitern vorbehalten sind. Das Jagdrennen um den Preis vom Rhein, das mit 14 500 ℳ ausgestattete Hauptereignis des ersten Tages, eröffnet Avignon, Nicht doch, Erbschaft und Sara die meisten Aussichten. Ebenfalls ein 14 000 ℳ Rennen wird in Neuß gelaufen. Aus dem stattlichen Felde des Rheinischen Jagdrennens ragen Sternschnuppe, Sulnia, Strohblume u. Felsenkirche hervor. Bessere Besetzung als in den früheren Jahren weist das Meilen-Rennen um den Sächsischen Staatspreis in Dresden auf. Der Ausgang des 10 000 ℳ-Rennens liegt zwischen Frhrn. S. v. Oppenheims Mon Désir und der Graditzerin Granada. Weitere Rennen finden in Hannover, Bamberg, Gnesen, Oldesloe, Ludwigslust, Landsberg a. W., Straßburg und Tilsit statt.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem Spezial-Mitarbeiter.)

Sonntag, 3. Mai:

Mannheim.

Heidelberger Jagdrennen: Lord D. — Sunbath — Shannon Lad.
Offizier-Hürdenrennen: Halley — Pulver — Hardriding Dick.
Rosengarten-Flachrennen: Argile — Vorspiel — Nissa.
Preis vom Rhein: Nicht doch — Avignon — Sara.
Waldhof-Jagdrennen: Lichtenstein — Florika — Succurs.
Preis vom Neckar: Kentucky — Copley — Early Closing.

Hoppegarten.

Eröffnungs-Rennen: (Wiener Mädel) — Stall Graditz — Cornet.
Preis von Dahlwitz: Lepidus — Inder — Schlauberger.
Großes Hoppegartener Handicap: Dryade — Nachtschatten — Stall Weinberg.
1. Klassen-Ersatz-Preis: Leonidas — Cyanit — Terminus.
Konsul-Rennen: Drakon — Julius Caesar — Calvin.
Sperber-Rennen: Rübezahl — Wad — Messalina.
Golf-Rennen: Oceana — Orinoco — Basalt II.

Dresden.

Preis von Gammern: Black River — Sturmbraut.
Preis von Lindenau: Flittergold — Heidrun.
Jubiläums-Handicap: Chatenguay — Germania I.
Preis von Tolna: Stall Wutbenau — Bulawayo.
Sächsischer Staatspreis: Mon Désir — Granada.
Mai-Flachhandicap: Pfalzgraf — Felsenburg.

Hannover.

Berdener Jagdrennen: Siwandi — Nirwana.
Preis vom Georgengarten: Hernani — Country Cousin.
Preis von Herrenhausen: Cody — Beni Mora.
Herden-Linden-Jagdrennen: Diamond Hill — Tity II.
Preis v. Waldhausen: Coup d'Oeil — Rosinstown.
Brandenburger Jagdrennen: Killeran — Ritt Raven.
Mai-Hürdenrennen: Ropp — Saint Cronau.

Neuß.

Eröffnungs-Flachrennen: Salamis — Achilles.
Mai-Jagdrennen: Harestock — (Lady Collie) — Scotch Nugget.
Hülchrath-Flachrennen: Auvergnat — Granville.
Rheinisches Jagdrennen: Sternschnuppe — Stall Wepe.
Frühjahrs-Handicap: Kompaß — Saint George
Werne-Jagdrennen: Herodes — Golden Amor.
Hafen-Flachrennen: Florimond Robertet — St. Alf

Paris.

Prix de Boulogne: Oracle — Regi et Regno.
Prix des Cars: Frizzle — Alkult.
Prix Noailles: Le Grand Prestigny — Durbar.
Prix Dollar: Ifard II — Mandarin IV.
Prix de l'Etoile: Petit Suisse — Legende Doree.
Prix d'Ancteil: Dundee II — Templier III.

Montag, 4. Mai:

Hoppegarten.

Jungfern-Rennen: (Wiener Mädel) — Weichselmünde — Siesta.
Goldene Peitsche: Stall Weinberg — Winni.
Edgardo-Rennen: Papyrus — Diamant.
Balbeck-Rennen: Giovotte — Norda.
2. Klassen-Ersatz-Preis: Stall Graditz — Grazie.
Potrimpos-Handicap: (Dryade) — Fox — Hadscher.
Ausmärker-Rennen: (Rübezahl) — Stall Graditz — Arizona Kicker.

* **Schwimmklub Salamander 1901.** Bei der am vergangenen Donnerstag stattgefundenen Monatsversammlung des Schwimmklub Salamander wurde der Startverbot gegen sein bekanntes Mitglied Fritz Beckenbach wieder aufgehoben. Somit ist Beckenbach startberechtigt und wird am 10. Mai an dem Feste des Neptun-Karlsruhe zum ersten Male starten.

* **Spiele um die Südd. Meisterschaft.** Der Leitung des Sport-Vereins Mannheim-Waldhof ist es gelungen zur Maifest-Woche der Mannheimer Sports-Gemeinde zwei interessante Wettspiele zu bieten. Bekanntlich bewerben sich um den südd. Meistertitel: Klasse A: Sport-Verein Straßburg (Südkreismeister), Turnverein v. 1860 München (Ostkreismeister), Germania Frankfurt-Bockenheim (Nordkreismeister) und Sport-Verein Mannheim-Waldhof (Westkreismeister). Zum ersten Wettspiel treffen sich am nächsten Sonntag den 3. Mai: Fußball-Klub Germania Frankfurt-Bockenheim und Sport-Verein Mannheim-Waldhof, 8 Tage später am 10. Mai wird Straßburg erwartet. Beide Spiele beginnen um 3 Uhr und werden auf dem Sportplatz beim Schulhaus Mannheim-Waldhof (Haltestelle der Straßenbahn-Linie 5) ausgetragen. Nord- und Südkreismeister kommen als erste Anwärter in Betracht, deren Spielstärke sich schon angesehene Liga-Mannschaften beugen mußten. Germania spielte am letzten Sonntag gegen Hanau 93 (Liga) 3:0 und Straßburg vor einigen Wochen gegen V. f. R. Mannheim (Liga) 8:2. Diese Resultate bürgen für ein interessantes, sowie spannendes Spiel.

MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Kapitalserhöhungen im Anilinkonzern.

Alle drei zum Anilinkonzern gehörende Aktiengesellschaften haben in den heute vormittag fast gleichzeitig in Ludwigshafen, in Leverkusen bei Köln und in Berlin stattgefundenen Generalversammlungen die beantragten Kapitalserhöhungen, die zusammen bekanntlich die enorme Höhe von 41,8 Millionen Mark erreichen, einstimmig und ohne Erörterung genehmigt. Wir lassen nunmehr die drei Berichte aufeinander folgen.

Badische Anilin- u. Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh.

In der heute Vormittag 10 Uhr im Gesellschaftshause des Unternehmens zu Ludwigshafen a. Rh. abgehaltenen 41. ordentl. Generalversammlung war ein Aktienkapital von 15 145 400 Mark durch 26 409 Stimmen vertreten. Der Geschäftsbericht des Vorstandes nebst Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie Prüfungsbericht des Aufsichtsrates wurden einstimmig und ohne Erörterung genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig Entlastung erteilt.

Es gelangt sonach eine Dividende von 28 Prozent, d. i. 168 M. für eine Aktie von 600 Mark und M. 336 für eine Aktie von Mk. 1200 sofort zur Ausschüttung.

Die Generalversammlung beschloß ferner einstimmig und ohne Erörterung, das Aktienkapital der Gesellschaft von 36 Millionen durch Ausgabe von 15 000 Stück neuer ab 1. Juli 1914 dividendenberechtigter Aktien im Nennbetrage von je M. 1200 auf 54 Millionen Mark zu erhöhen. Der vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Geh. Hofrat Dr. ing. Carl Glaser-Heidelberg, gegebenen Begründung des Antrags ist folgendes zu entnehmen: Die jungen Aktien sollen zum Kurse von 107 Prozent von einem Bankkonsortium übernommen und von diesem nach Eintragung der durchgeführten Kapitalserhöhung in das Handelsregister und nach erfolgter Volleinzahlung den alten Aktionären zum gleichen Kurse plus 4 Prozent Zinsen vom Nennbetrag ab 1. Juli 1914 derart zum Bezuge angeboten werden, daß auf je nominell 2400 Mark alte Aktien nominell 1200 M. neue Aktien bezogen werden können. Die Bezugsrechte auf die jungen Aktien sind in der Zeit vom 1. bis 21. Juli nächsthin auszuüben. Bekanntmachung hierüber wird seinerzeit in den Gesellschaftsblättern erfolgen.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, im Benehmen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden alle weiteren zur Durchführung der Kapitalserhöhung erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Die Kapitalserhöhung ist bedingt, zur Beschaffung des zur Erweiterung der Oppauer Fabrik noch erforderlichen Kapitals, sowie zur Verstärkung der sonstigen Betriebsmittel der Gesellschaft.

Ferner genehmigte die Generalversammlung die durch die Aktienkapitalserhöhung bedingte Abänderung des § 5 des Gesellschaftsvertrages.

Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren Wirkl. Geh. Rat Professor Dr. Englert, Exzellenz, Karlsruhe, Gustav v. Müller-Stuttgart und Alfred v. Kaulla-Stuttgart wurden einstimmig wiedergewählt.

Aus der Mitte der Aktionäre wurde hierauf dem Vorstand wie Aufsichtsrat der Dank der Aktionäre für die umsichtige Geschäftsleitung, sowie für das günstige Geschäftsergebnis ausgesprochen.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. Leverkusen bei Köln a. Rh.

Mülheim a. Rh., 2. Mai. Die Generalversammlung der Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer u. Co. in Leverkusen bei Köln setzte die Dividende auf wieder 28 Prozent fest und beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 18 auf 54 Mill. Die neuen Aktien werden den alten Aktionären im Verhältnis von 2 zu 1 zu 107 Prozent mit halber Dividende für 1914 angeboten. Zur Begründung der Kapitalserhöhung verwies die Verwaltung auf die in Gemeinschaft mit den beiden anderen Banken des Anilinkonzerns in Oppau bei Ludwigshafen a. Rh. zu errichtenden Neuanlagen. Es handle sich dabei um eine Anlage zur Ausbeutung der Erfindung des Direktors der Kaiser-Wilhelm-Akademie Dr. Faber, die bezwecke, durch Stickstoffe und Wasserstoffe unter bestimmten Temperaturverhältnissen ein Gemisch zu erzielen, daß bestimmte Mengen Schwefelsäureammoniak enthält. Die Anlage wird für eine Jahresproduktion von 130 000 Tonnen Schwefelsäure-Ammoniak eingerichtet. Wenn also die Verkaufspreise für dieses Fabrikat zurückgehen würden, brauche man wegen der Rentabilität der Anlagen keinerlei Besorgnisse zu hegen. Das Geschäftsjahr sei bisher befriedigend verlaufen.

A.-G. für Anilinfabrikation, Berlin-Treptow.

⊡ Berlin, 2. Mai. (Von uns. Berliner Bur.) Die heutige Generalversammlung der A.-G. für Anilinfabrikation in Berlin-Treptow setzte die Dividende auf 23 Prozent fest und erteilte der Verwaltung Entlastung. Ferner wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 5,8 Mill. M. auf 19,8 Mill. M. einstimmig genehmigt. Es erschien, wie die Verwaltung ausführte, nötig, das Kapital ebenfalls zu erhöhen, da die beiden anderen Fabriken des Anilinkonzerns ihr Kapital zusammen um 36 Mill. M. erhöhen. Der Grund der Kapitalserhöhung liege also nicht darin, daß die Gesellschaft selbst Kapitalbedarf habe, sondern lediglich darin, daß die anderen Konzernwerke ebenfalls zu Kapitalstransaktionen schreiten.

Der Vorsitzende ging dann näher auf den Grund des großen Kapitalsbedarfs der Badischen Anilin- und Sodafabrik ein und wies darauf hin, daß die Gesellschaft ein von Professor Haber erfundenes Verfahren zur Herstellung von Ammoniak verwerte. Die große Fabrik in Oppau dürfte im Jahre 1915 fertiggestellt sein. Man sei überzeugt, daß späterhin daraus auf eine angemessene Rentabilität zu rechnen sei.

Wochenbericht von der Frankfurter Effektenbörse.

(Nachdruck verboten.)

I.B. Frankfurt a. M., 2. Mai. Zu den Momenten, die dazu beitrugen, dem Geschäftsverkehr eine Anregung zu bieten, zählten die aus Amerika vorliegenden Berichte über den Stand der mexikanischen Angelegenheit, die im günstigen Sinne beurteilt wurde, da anzunehmen ist, daß die Vereinigten Staaten der Vermittlungstätigkeit der anderen Mächte keine unnötigen Schwierigkeiten bereiten werden, einen Streit aus der Welt zu schaffen, der, ohne der Union Aussichten auf Ruhm oder materielle Vorteile zu bieten, lediglich eine schwere Störung des Weltfriedens bedeutet. Die freundlicher gehaltenen Bulletins über das Befinden des Kaisers Franz Josef, welche auf die Tendenz ausschlaggebend waren, verfehlten ihre Wirkung nicht. Natürlicherweise bildete die Fusion Diskonto-Gesellschaft—Schaaffhausen die Hauptdiskussion in den ersten Tagen der Woche. Der Eindruck, den der beabsichtigte Zusammenschluß beider Institute machte, war ein in jeder Beziehung günstiger, da man von demselben einen ersprießlichen Erfolg für beide Kontrahenten erwartet. Man faßte die Transaktion für beide Teile gut auf, wie dies kursmäßig in einer Höherbewertung der Kommandit-Anteile und der Schaaffhausen-Aktien zum Ausdruck kam.

Als die Deutsche Bank sich zur Uebernahme der Bergisch-Märkischen Bank und zur Erhöhung ihres Aktienkapitals auf 250 Millionen Mark entschloß, wurden alsbald Stimmen laut, die darauf hinwiesen, daß nunmehr auch die Diskonto-Gesellschaft zu einer ähnlichen Transaktion schreiten werde. Dieser Fall ist jetzt eingetreten. Die Diskonto-Gesellschaft wird ebenfalls im rheinisch-westfälischen Industriebezirk sich ausdehnen und den Schaaffhausenschen Bankverein angliedern. Die Angelegenheit schwebte schon seit Wochen. Man erinnert sich auch noch, daß in der Generalversammlung des Schaaffhausener Bankvereins auf die Frage, ob Verhandlungen über eine Fusion schweben, die Verwaltung schwieg. Der Diskonto-Gesellschaft kann nicht eine besondere Anerkennung dafür versagt werden, daß sie bei diesem Riesengeschäft, dem größten in der Geschichte des deutschen Bankwesens, das Geheimnis in vorbildlicher Weise gewahrt hat. Ohne diese Zurückhaltung hätten vermutlich die Aktien beider Banken die Aufmerksamkeit der Tagesspekulation mehr auf sich gelenkt, als im Interesse der dauernden Aktionäre und der Sache lag. Erfreulich ist auch, daß ein großer Teil des Buchgewinnes den offenen Reserven zugeführt wird; in den Zeiten des Wehrbeitrages und der Vermögenszuwachssteuer bedeutet das ein bemerkenswertes Zugeständnis an die öffentliche Meinung. Diese Haltung der Verwaltung berechtigt zu der Annahme, daß sie nicht gesonnen ist, um Steuer-Ersparnis willen den Reingewinn des künftigen Schaaffhausenschen Bankvereins künstlich herabzudrücken, ob wohl die Doppelbesteuerung bei so gewaltigen Tochter-Instituten große Mehrausgaben mit sich bringt. Die ganze Form der Transaktion sichert überhaupt dem Fiskus außerordentlich hohe Einnahmen an Stempel und Gebühren. Es mag vielleicht Anteilsinhaber geben, die eine billigere Durchführung des Geschäftes vorzögen, aber die Diskonto-Gesellschaft hat den korrekteren Weg eingeschlagen und nimmt dabei den Gegnern solcher Konzentrationsbestrebungen die Möglichkeit, den Fall Diskonto-Gesellschaft—Schaaffhausen bei künftigen Steuerdebatten auszuschlachten. Damit bietet das Institut der gesamten Großbankwelt einen nicht geringen Dienst. Mit Ausnahme der vorstehend erwähnten beiden Bankaktien, war das Geschäft der übrigen Papiere dieses Marktes nicht sonderlich belebt. Petersburger Internationale Handelsbank neigten im Anschluß an Paris nach unten, konnten aber im Anschluß an die Petersburger Börse sich wieder befestigen. Oesterreichische Banken ruhig und gut behauptet.

Der Montanmarkt zeigte mit wenig Ausnahmen eine gedrückte Stimmung. Hervorgerufen wurde diese durch den Ausweis der Harpener Gesellschaft, der einen starken Rückgang des Betriebsüberschusses im dritten Quartal festgestellt. Mit den Quartalsausweisen der reinen Kohlenzechen ist ein neues Moment der Beunruhigung aufgetreten. Der Niedergang der Konjunktur in der Kohlenindustrie tritt immer mehr zu Tage. Daß die Berichte aus der heimischen Schwerindustrie noch immer nicht besser lauten und daß über die Zukunft der Syndikate noch keine Klarheit besteht, bildet eine Enttäuschung für die Spekulation und veranlaßte sie, die Reserve eher auszudehnen, als aufzugeben. Die amerikanischen Eisenberichte lauten ebenfalls wenig ermutigend. Eine Besserung der Lage erwartet man, falls die Frachtratenerhöhungen genehmigt werden. Auch die vom belgischen Eisenmarkt vorliegenden Nachrichten, neue Preisermäßigungen betreffend, sowie auch die neuen Schwierigkeiten des Kohlensyndikates der Verhandlungen, sind wenig geeignet, eine lebhaftere Stimmung auf dem Montanmarkt hervorzurufen.

Unangenehm berührte ferner der Zusammenbruch der Bankgesellschaft Greb u. Frühauf G. m. b. H. in Pforzheim. Die Firma erlitt Verluste an den Börsen von Frankfurt, Berlin, London und Paris. Der Platz Pforzheim selbst soll unbeteiligt sein. Als Ursache des Zusammenbruches gelten Effektenverluste. Die beteiligten Banken in Frankfurt a. M., Paris und London sind, wie man hört, gedeckt. Das Kapital ist aber wahrscheinlich verloren. Gelingt die Möglichkeit, das Anlagekapital von den Anteilsbesitzern einzutreiben, so dürfte ein außergerichtlicher Vergleich zu erlangen sein. Gelingt es nicht, so wird der Konkurs nicht zu umgehen sein. Die Unterbilanz beträgt 700 000 Mark. Die Reichsbank ist mit einem Lombard von 200 000 Mark beteiligt.

Die Einstellung der Zinszahlung der National-Eisenbahn von Mexiko machte auf dem Gebiete der an und für sich ungünstigen Tendenz der mexikanischen Fonds einen schlechten Eindruck. Die National-Eisenbahn bietet die Bezahlung der Kupons in Noten an, für die mexikanische Schatzbonds als Bürgschaft dienen, die 6 Prozent betragen und spätestens am 1. Januar 1917 getilgt sein müssen. Voraussetzung hierfür ist indessen, daß 75 Prozent der Obligationäre ihre Kupons am 1. Mai 1914 eingereicht haben oder die Gesellschaft davon in Kenntnis gesetzt haben, daß sie dem Anerbieten zustimmen. Falls 85 Prozent der Titelinhaber sich damit einverstanden erklären, wird das Anerbieten unbedingt ein endgültiges sein. Bis auf weiteres läßt die Syndikatskammer der Pariser amtlichen Makler die Kupons dieser Eisenbahnobligationen nicht abstimmen, da diese Obligationen nur mit Kupons vom 1. April 1913 ab gehandelt werden können. Auf das Bekanntwerden der Zinszahlungseinstellung erlitten mexikanische Anleihen weitere Rückgänge. Die Strömung in festverzinslichen Werten ist eine ungleichmäßige. Bei stillem Geschäft sind heimische Anleihen besser bezahlt. Oesterreichische Anleihen konnten das Kursniveau etwas erhöhen, das gilt auch von Ungarrenten. 4½proz. steuerfreie amortisable Oesterreichische Staatsschatzanweisungen vom Jahre 1914 notierten erstmals 95,60 bezahlt und Geld. Russen wenig beachtet. Chinesen und Japaner blieben günstig disponiert. Türkenlose etwas fester. Die bevorstehenden Einführungen der neuen Staats- und Stadtanleihen beeinflussen die älteren Jahrgänge unserer Bundesstaaten, infolge auch die vereinzelten Abschwächungen erklärlich sind.

Für Schiffahrtswerte stimulierten die Gerüchte, daß die Poolverhandlungen günstige Fortschritte machen. Man erhofft eine baldige Verständigung nach dem Zusammentritt der neuen Konferenz. Norddeutscher Lloyd und Paketfahrt fester. Elektrische Werte ruhig und ziemlich gut behauptet. Etwas lebhafter wurden Edison und Schuckert gehandelt, angeregt durch die Fortschritte in dem bayerischen Walchensee-Projekt. Oesterreichische Bahnen etwas lebhafter gehandelt, besonders Lombarden. Schantungbahn gut behauptet. Amerikanische Bahnen waren im Einklang mit New York schwankend. Baltimore-Ohio fest und lebhaft, Canada Pacific unterlagen der flauen Strömung der New Yorker und Londoner Börse, konnten sich aber mäßig erholen.

Auf dem Kassaindustriemarkte traten merkliche Kursbesserungen in Bau- und Terrain-Aktien ein. Das ist allerdings nur eine mäßige Besserung für diese Papiere, aber immerhin ein Zeichen, daß die Bautätigkeit ihren Anfang genommen hat. Die Aktien der Daimler Motorenwerke lebhaft und steigend. Der Kurs überschritt 400 und holte den Kupferabschlag reichlich ein. Deutsche Waffen- und Munitionsfabrik gehen mit einer Steigerung von 19 Prozent hervor. Von Chemischen Werten standen Badische Anilinfabrik im Vordergrund des Interesses. Naphta-Nobel notierten 9 Prozent höher. Zementwerte schwächten sich ab. Am Schlusse der Woche trat eine merkliche Verstimmung auf dem Montanmarkte ein, welche sich ganz besonders in den führenden Papieren bemerkbar machte. Es bestand Neigung zu Abgaben, die man mit der Liquidation für die in Zahlungsschwierigkeit geratene Firma Greb u. Frühauf Pforzheim in Zusammenhang brachte. Auf Phönix-Bergbau drückten Gerüchte über eine schlechtere Dividende. Es wurden Dividendenscheine mit 14 Prozent bis 13½ offeriert. Deutsch-Luxemburger standen ebenfalls im Angebot. Im Hinblick auf die guten Aussichten der zwischen der Union und der mexikanischen Regierung schwebenden Verhandlungen trat leichte Befestigung ein. Das Geschäft blieb ruhig und die Tendenz eine schwankende. In Schiffahrtsaktien wurden Realisationen vorgenommen. Banken behauptet. Feste Haltung weisen Schantungbahn, Baltimore-Ohio auf, letztere auf günstige Saatenstandsberichte. Der Fondsmarkt schloß für Oesterreich-Ungarische Renten fest, Mexikaner besser, heimische Anleihen preishaltend. Elektrizitätspapiere schwächten sich ab. Der Geldmarkt erfuhr mäßige Versteifung, besonders der Internationale.

Privatdiskont: 2⅞ Prozent.

Oeffentliche Finanzen.

5%ige Bosnisch-Herzegowinische Landesanleihen von 1914.

Auf Grund des im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer abgedruckten Prospektes sind Kr. 30 Millionen bosnisch-herzegovinische Landeseisenbahnanleihe und Kr. 30 Millionen bosnisch-herzegovinische Landesinvestitionsanleihe zum Handel an der Berliner Börse zugelassen worden. Auf den Gesamtbetrag von Kr. 60 Mill. findet am Freitag, den 8. Mai cr., bei den nachstehenden deutschen Banken die öffentliche Zeichnung zum Kurse von 99¾ Prozent statt: bei den sämtlichen Niederlassungen der Dresdner Bank, der Bank für Handel und Industrie und der Commerz- und Disconto-Bank, ferner bei der Deutsch. Effekten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M., bei der Vereinsbank in Hamburg und bei deren übrigen Niederlassungen sowie bei dem Bankhause M. M. Warburg u. Co. in Hamburg. Gleichzeitig findet die Zeichnung in Holland bei dem Bankhause Hope u. Co. in Amsterdam, in der Schweiz bei den sämtlichen Niederlassungen des Schweizerischen Bankvereins und in Bosnien und der Herzegovina bei dem Bosnisch-Herzegovinischen Postsparkassen-Amt in Sarajevo zu den dort bekanntgemachten Bedingungen statt. Die Anleihebedingungen sind für beide Anleihen genau die gleichen. Die Verzinsung erfolgt mit 5 Prozent jährlich jeweils am 1. April und 1. Oktober. Der erste Zinsschein ist am 1. Oktober 1914 fällig. Die Tilgung erfolgt durch jährliche Auslosungen zum Nennwerte vom 1. Juli 1919 ab innerhalb 55 Jahre. Verstärkte Tilgung oder Gesamtkündigung ist von 1925 ab zulässig.

Die beiden Anleihen sind in Kronen, Mark, £-Sterling, Francs und holl. Gulden ausgefertigt und zwar in Stücken von M. 408, 2040, 4080 und 8160. Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden Interimscheine ausgegeben. Die Anleihen sind in Bosnien und der Hercegovina mündelsicher und von allen bestehenden oder zukünftigen Steuern, Stempeln und Gebühren befreit. Nachdem die Zulassung zum Börsenhandel in Berlin bereits erfolgt ist, wird dieselbe auch an den Börsen zu Frankfurt a. M., Hamburg, Amsterdam, Basel, Genf und Zürich beantragt werden. Die Börsenzulassung in Wien und Budapest wird durch das k. und k. gemeinsame Finanzministerium in Angelegenheiten Bosniens und der Hercegowina herbeigeführt werden, sodaß nach erfolgter Zulassung und nach Umtausch der Interimscheine in definitive Stücke die Anleihen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland und der Schweiz international lieferbar sein werden.

Der Erlös der Eisenbahnanleihe, die in einer Gesamthöhe von Kr. 270 Millionen bewilligt ist, wovon die vorliegenden Kr. 30 Millionen die erste Rate ausmachen, dient vollständig, und der Erlös der vorliegenden Rate der Investitionsanleihe, die bisher im Ausmaße bis zu rund 40 Millionen Kr. vorgesehen ist, dient neben anderen Investitionen zum größten Teil zum Bau und zum Ausbau von Eisenbahnlinien in Bosnien und der Hercegovina, die sowohl wirtschaftlich wie auch im allgemeinen Staatsinteresse wichtig sind, weshalb Oesterreich und Ungarn für den Dienst der Eisenbahnanleihe einen erheblichen jährlichen Beitrag leisten. Für die Sicherheit der beiden Anleihen haften die Länder Bosnien und Hercegovina, die ein staatsrechtlich ungeteiltes Ganzes bilden und der gemeinschaftlichen Staatshoheit Oesterreichs und Ungarns unterliegen, mit ihrem gesamten Landesvermögen und allen Einkünften.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Reichsbankausweis vom 31. April.

Obgleich jetzt kein Quartalswechsel vorlag, zeigt der Wochenausweis der Reichsbank vom 30. April doch eine ziemlich starke Anspannung.

Die Wechselanlagen sind um 54,53 (32,61) Mill. Mark und die Lombarddarlehen um 35,85 (87,73) Mill. M. gestiegen. Der kleine Rückgang des Effektenbestandes um 2,15 (i. V. + 32,62) Mill. M. spielt gar keine Rolle, da die Depositen gleichzeitig um 182,10 (107,36) Mill. M. abgenommen haben.

Befriedigt wurden diese starken Ansprüche in erster Linie durch die Erhöhung des Notenumlaufs, der eine Zunahme von 186,08 (207,92) Mill. Mark zeigt. An zweiter Stelle wurden dann die Deckungsmittel in Anspruch genommen, die sämtlich Rückgänge aufweisen. Der Metallbestand hat sich um 34,75 (53,74) Mill. M. verringert, darunter der Goldbestand um 29,43 (40,81) Mill. M. Auch die Reichskassenscheine sind um 9,31 (7,24) Mill. Mark zurückgegangen, während der starke Rückgang der Noten anderer Banken um 37,22 (32,75) Mill. M. darauf beruht, daß die Reichsbank bekanntlich zwischen dem 3. und 4. Wochenausweis eines jeden Monats diese Bestände an die Emissionsstellen zurückführt.

Bei der starken Erhöhung des Notenumlaufs und dem Rückgang der Deckungsmittel mußte das Deckungsverhältnis natürlich abnehmen. Durch Metall und Reichskassenscheine sind die Noten jetzt bloß zu 82,06 Prozent gedeckt gegen 92,34 Prozent in der Vorwoche. Die deutsche Reichsbank verfügt immerhin noch über eine steuerfreie Notenreserve von 184,50 Mill. M. gegen eine solche von 451,86 Mill. M. in der Vorwoche und gegen eine Notensteuer von 218,30 Mill. M. am 30. April 1913. Der Stand der Reichsbank zeigt also gegen die Vorwoche eine Verschlechterung von 267,36 Mill. M., während sie gegen die gleiche Zeit des Vorjahres um 402,80 Mill. M. besser dasteht.

1913	gegen die Vorwoche	Aktiva (in Mk. 1000)	1914	gegen die Vorwoche
1 252 498	— 33 736	Metall-Bestand	1 886 857	— 34 746
885 114	— 40 211	darunter Gold	1 324 031	— 29 430
17 735	— 7 237	Reichs-Kassen-Scheine	67 506	— 9 314
12 000	— 32 701	Noten anderer Banken	11 419	— 37 222
1 244 534	+ 30 814	Wechselbestand	824 743	+ 54 535
154 223	+ 87 735	Lombarddarlehen	90 009	+ 35 853
42 442	+ 32 023	Effektenbestand	244 701	— 2 149
209 104	+ 22 364	Sonstige Aktiva	219 339	— 2 310
		Passiva		
180 000	(unver.)	Grundkapital	180 000	(unver.)
70 046	(unver.)	Reservefonds	74 479	(unver.)
2 086 804	+ 207 915	Notenumlauf	2 101 317	+ 186 077
567 202	— 107 358	Depositen	825 005	— 182 101
43 583	+ 1 062	Sonstige Passiva	33 883	+ 672

Frankfurter Effektenbörse.

Frankfurt a. M., 2. Mai. Die unbefriedigenden Nachrichten, die schon seit geraumer Zeit die Börse unter Druck halten, vermehren sich immer mehr. Im Hinblick auf bessere Nachrichten aus Mexiko und die festere Grundstimmung der New Yorker Börse, war die Haltung am hiesigen Platze behauptet. Auf dem Montanmarkt wollte kein lebhafteres Geschäft aufkommen. Die unbefriedigenden Berichte vom amerikanischen Eisenmarkt, die neuerliche Ermäßigung der Ausfuhrpreise für deutsche Stahlerzeugnisse sowie die Befürchtung einer Herabsetzung der Inlandspreise gaben Anlaß zur Zurückhaltung. Die gestrige Düsseldorfer Montanbörse zeigte bereits mäßige Rückgänge von Stab- u. Flußeisen. Die Dividendentaxen wurden auch heute diskutiert. Bezüglich der Laurahütte und Deutsch-Luxemburg scheint sich die Ansicht nicht geändert zu haben. In Phönix wird eine bessere Dividende erwartet, als sie gestern infolge von Baissemanövern mit 14% genannt wurde. Eine Dividende zwischen 14 und 15% wird für wahrscheinlich gehalten. Auf die Rückgänge der gestrigen Abendbörse folgten vereinzelt wieder Besserungen, doch ist die Haltung

MARCHIVUM

schwankend. Konkordia und Eschweiler Bergwerksaktien sind gut gehalten. Phönix Gelsenkirchen und Harpener auf Rückkäufe mäßig befestigt. In Banken war das Geschäft ruhig und die Kursveränderungen gering. Deutsche Banken und Diskonto gefragter. Von Transportaktien hielt sich Canada, gestützt auf festeres Newyork, besser. Baltimore sind beeinflußt durch die Entscheidung in der Angelegenheit der Union Pacific. Lombarden und Schantung still. Schiffahrtsaktien behaupteten das gestrige Kursniveau. Für Elektroaktien war nur wenig Interesse vorhanden, sie waren aber zumeist behauptet. Edison etwas gefragter. Heimische Anleihen bei stillem Geschäft wenig verändert. Österreichisch-ungarische Fonds behauptet. Am Kassamarkt für Dividendenwerte standen Daimler im Vordergrund des Interesses.

Der Kurs der Daimler-Motoren stellte sich bei reger Nachfrage um 8 % höher bis 408 % bez. Chemische Werte fester, besonders Badische Anilin und Höchster Farbwerke. Das Geschäft blieb auch später ruhig, die Tendenz konnte sich bei teilweisen Deckungskäufen befestigen.

An der Nachbörse war das Geschäft still. Es notierten: Kredit 193¾, Disconto 188, Staatsbahn 153¾, Lombarden 21⅝, Baltimore 90⅝.

Privatdiskont: $2^{9}/_{16}$ %.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 2. Mai. Obwohl die Geschäftsstille nach wie vor das charakteristische Moment bildete, zeigte die Börse doch im Vergleich zu gestern eine bessere Veranlagung. Am Düsseldorfer Markt sind die gestern befürchteten Preisermäßigungen für einzelne B-Produkte eingetreten, gleichzeitig ist aber dem offiziellen Marktbericht in bezug auf die Aussichten des Kohlen- und Eisengeschäftes eine hoffnungsvollere Färbung gegeben worden. Die Spekulation war geneigt, letztere mehr zu beachten und ließ sich in der Hoffnung, daß die Preisrückgänge für die oben erwähnten B-Erzeugnisse nunmehr ein Niveau erreicht haben, auf dem sie sich behaupten werden, nicht stören. Daher erfolgten in Montanwerten Deckungen mit dem Ergebnis von Preiserholungen bis zu 1 % für die gestern am meisten mitgenommenen Werte.

Für die übrigen Marktgebiete gewährte die kräftige Erholung New Yorks eine gute Stütze und bewirkte namentlich für Canadas eine Besserung von 2 %. Daneben gab sich auch in der Hoffnung auf einen günstigen Verlauf der Kölner Verhandlungen einiges Interesse für Schiffahrtswerte zu erkennen. Später trat in Montanwerten wieder eine Preisschwankung ein. Allgemein kann gesagt werden, daß die Kurse sich bei der wieder vorherrschenden totalen Geschäftsstille nur wenig veränderten. Kattowitzer 2 % höher. Tägliches Geld 3 %.

Privatdiskont: 2⅝ %.

Handel und Industrie.

Bergmann Elektrizitätswerke, A.-G., Berlin.

Wie bereits früher gemeldet, beträgt für 1913 der Rohgewinn 11 920 365 ℳ (i. V. 10 641 000 ℳ) und bei Abschreibungen von 3 596 259 Mark (3 865 000 ℳ) der Reingewinn 3 178 618 ℳ (2 380 020 ℳ), aus dem wieder 5 % Dividende beantragt werden. Wie im Geschäftsbericht ausgeführt wird, ist die Abschwächung der Wirtschaftslage zwar nicht ohne Einfluß auf den Beschäftigungsgrad einzelner Abteilungen geblieben, jedoch war die Gesellschaft in der Lage, den Ausfall durch Umsatzsteigerung anderer Betriebe nicht nur auszugleichen, sondern eine Steigerung des Gesamtumsatzes um 10 % gegenüber dem Vorjahre zu erzielen. Allerdings ließ die Preisgestaltung in einzelnen Erzeugnissen sehr zu wünschen übrig, wodurch das Gewinnergebniss beeinflußt wurde. Die Österreichischen Bergmann Elektrizitätswerke G. m. b. H. hatten unter den ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen in Österreich-Ungarn zu leiden, ebenso die Chaudoir Metallwerke, A.-G. in Wien, an denen die Gesellschaft durch den Verkauf des Metallwerks ihrer österreichischen Tochter-Gesellschaft mit 2 050 000 ℳ voll einbezahlten Aktien beteiligt ist. Von der Ausschüttung einer Dividende wurde Abstand genommen. Die Bergmann Elektrizitäts-Unternehmungen-A.-G. haben von den in ihrem Besitz verbliebenen Unternehmungen eine weitere Zentrale verkauft. Das Geschäftsergebnis vom 30. Juni 1914 dürfte keine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr aufweisen. Es gehören der Gesellschaft nunmehr nur noch einige Überlandzentralen, über deren Verkauf Verhandlungen schweben, sowie eine Beteiligung an einem Straßenbahnunternehmen. Die Société Electrique verteilt für das am 30. Juni vor. Js. abgelaufene Geschäftsjahr 4 % Dividende. Der Aktienbesitz an der Compagnie des Lampes à Filament Metallique wurde abgestoßen und der hierbei entstandene Verlust abgeschrieben. Das Geschäftsergebnis der Überlandzentrale Westpreußen, G. m. b. H., vom 30. Juni 1914 ermöglicht eine Verzinsung des von den Bergmann-Elektrizitätswerken über das Gesellschaftskapital hinaus gewährten Kredits. Die Gesellschaft befindet sich in einer befriedigenden Entwicklung. Das Geschäftsergebnis der Bayrischen Überlandzentrale hat sich besser gestaltet. Nach der Vermögensübersicht stiegen Bankguthaben um 1 210 430 ℳ auf 6 459 061 ℳ, Außenstände infolge des größern Umsatzes um 1 591 856 ℳ auf 36 693 540 ℳ. Hiervon entfallen auf die Forderungen an die Österreichische Tochtergesellschaft 4 630 363 ℳ und an Oberlandzentralen im eigenen Betrieb 3 446 012 ℳ. Die Forderung an das österreichische Werk hat sich gegen das Vorjahr um 3 046 045 ℳ ermäßigt, was auf den Verkauf des Metallwerkes an die Chaudoir-Metallwerke A.-G. zurückzuführen ist. Die Beteiligungen betragen nach 881 733 ℳ Abschreibungen 6 017 463 ℳ, Waren 24 329 273 ℳ (i. V. 25 772 083 ℳ), Buchschulden (i. V. 10 710 131 ℳ) ermäßigten sich hauptsächlich infolge der geringern Banktratten-Verpflichtungen auf 9 558 978 ℳ. Über die Aussichten wird mitgeteilt: Die in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres eingegangenen Aufträge haben sich in derselben Höhe wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres gehalten, obwohl bei der Vergebung größerer Objekte noch immer Zurückhaltung zu beobachten ist. Die Beschäftigung in sämtlichen Abteilungen ist normal. Der Vorstand hofft, falls keine Verschlechterung in den Konjunkturverhältnissen eintritt, auf eine weitere befriedigende Entwicklung des Unternehmens.

Warenmärkte.

Mannheimer Wochenberichte.

Getreide.

n. Mannheim, 1. Mai. Die Stimmung auf dem Weltmarkte für Getreide war auch in dieser Berichtswoche, umfassend die Zeit vom 23. bis 30. ds. Mts., nicht einheitlich. Die Festigkeit, die in der Vorwoche vorherrschend gewesen ist, hielt bei Beginn der diesmaligen Berichtsperiode zunächst an, da die Weltverschiffungen mit 292 000 Tonnen (in der gleichen Zeit des Vorjahres 229 000 Tonnen) hinter den Erwartungen zurückblieben. In den folgenden Tagen kam aber schon wieder eine schwächere Tendenz zum Durchbruch, gestützt auf schwächere Berichte von den amerikanischen Märkten und auf billigere Angebote von den Exportländern. In den Vereinigten Staaten Nordamerikas vermochten die politischen Vorgänge auf die Getreidemärkte keinen Einfluß auszuüben, da man drüben der Überzeugung ist, daß die Verwickelungen zwischen Amerika und Mexiko durch Vermittelung der Süd-Staaten beigelegt werden dürften. Auch die Abnahme der Bestände in den Vereinigten Staaten und in Canada, die, nach Bradstreet, in den letzten acht Tagen von 91 947 000 auf 84 307 000 Bushels sich vermindert haben, fand keine besondere Beachtung. Dagegen gelang es der Baissepartei den günstigen Bericht des Fachblattes Price Current über den Stand der Saaten auszunützen und auf Grund desselben das Kursniveau zu drücken. Wie in dem Bericht ausgeführt wird, sind die Aussichten für den Winterweizen ungewöhnlich glänzend und sowohl qualitativ als auch quantitativ ist eine große Ernte zu erwarten. Die Pflanzen sollen unter dem wohltuenden Einfluß der Regenfälle sich kräftig entwickelt haben und mit Ausnahme einiger westlicher Gebiete von Kansas und Nebraska könnte der Stand der Pflanzen schwerlich besser sein. Die kleinen Verschiffungen von Argentinien, die sich in der Berichtswoche auf 9000 Tonnen gegen 81 000 Tonnen in der Parallelwoche des Vorjahres beliefen, waren nur vorübergehend von befestigendem Einfluß. In England war zeitweilig ein etwas lebhafteres Geschäft wahrzunehmen, doch war die Stimmung im allgemeinen ruhig. Die französischen Märkte dagegen ließen eine ausgesprochene feste Tendenz erkennen, da sich Anzeichen mehren, die auf eine Erschöpfung der Erntevorräte hindeuten und auch die Nachrichten aus den nördlichen Departements über den Stand der Felder ungünstig lauten. Auch in Österreich-Ungarn wiesen die Märkte ein festes Gepräge auf, sodaß Maiweizen am Budapester Markte eine Steigerung um 0,34 Kr. erfuhr. In Deutschland war die Stimmung zunächst fest, gestützt auf Berichte, die besagen, daß das Wetter dem Wachstum der Pflanzen wenig förderlich gewesen sein soll. Als aber aus verschiedenen Teilen Regenfälle gemeldet wurden, zogen sich die Käufer zurück, sodaß die Woche in ruhiger Haltung schloß.

An unserem Markte vermochte sich in der diesmaligen Berichtswoche die anfänglich feste Stimmung nicht zu behaupten, da die von den Auslandsmärkten nach hier gelegten billigeren Angebote die Unternehmungslust unter Druck hielten. Auch der Umschlag der Witterungsverhältnisse wirkte nachteilig auf die Marktlage ein, da nunmehr der langersehnte Regen einsetzte, der für das Wachstum der Pflanzen von großem Vorteil sein dürfte. Insbesondere lag Weizen matt. Nur für Inlandsweizen konnte sich eine Preisbesserung durchsetzen, da die Vorräte hierin stark gelichtet sind und die Eigner, die noch guten gesunden Weizen haben, ihre Forderungen erhöhten. Die heutigen Forderungen stellten sich, wenn nichts anderes bemerkt bei prompter Abladung, per Tonne, gegen Netto Kassa, in Mark, Cif Rotterdam: Plata Barletta Russo 77 kg 158, desgl. 78 kg 159½, Kansas II Golf 161, desgl. Chicago 163½, Redwinter II Juli-August 153, Northern Manitobas Nr. 1 April-Mai 164, desgl. Nr. 2 April-Mai 162, Austral 168, Rumän. 78/79 kg 160, desgl. 79/80 kg 161½, Taganrog Ulka 9 Pud 35-10 Pud 159, Nicolaiei Ulka 9 Pud 30/35 145, und Theodozia-Azima 10 Pud 5/10 161½. Im Platzverkehr hielt sich das Geschäft in mäßigen Grenzen. Die Notierungen für russische Weizen blieben unverändert, während solche für amerikanische um 0,10—0,20 ℳ per 100 kg ermäßigt wurden. Pfälzischer Weizen dagegen erfuhr eine Besserung um 0,25—0,40 ℳ per 100 kg bahnfrei Mannheim, sodaß sich die heutige Notiz auf 20,50—21 ℳ per Tonne, bahnfrei Mannheim stellte. Roggen hatte festeren Markt, gestützt auf die höheren Forderungen von Norddeutschland und auf die kleinen Bestände. Für norddeutschen Roggen im Gewicht von 72/73 kg stellten sich die Forderungen, je nach Muster auf 118½—120 und für Taganrog 9 Pud 10/15 auf 117½ ℳ die Tonne, bei prompter Verladung, Cif Rotterdam. Für pfälzischen Roggen, der nur noch in kleinen Partien angeboten wird, hat man den Preis frei Waggon Mannheim auf 16,75 ℳ die 100 kg erhöht. Über Braugerste ist nichts neues zu berichten. Die Preise sind unverändert. Futtergerste war mehrfachen Schwankungen unterworfen, doch war die Stimmung vorwiegend behauptet und die Preise gehen mit einer Besserung aus der Woche hervor. Für russische Futtergerste 59/60 kg schwer stellte sich die heutige Forderung auf 110 ℳ die Tonne, Cif Rotterdam. Hier lagernde Futtergerste war zu 130—132,50 ℳ die Tonne, bahnfrei Mannheim am Markte. Hafer hatte sehr festen Markt, da die trockene Witterung für die Entwickelung desselben von recht nachteiligem Einfluß gewesen sein soll. Auch war das Angebot recht unbedeutend. Plata 46/47 kg kostete heute 113, Bahia-Blanca 48 kg 116, nordrussischer 47/48 kg Mai-Juni 120 die Tonne Cif Rotterdam. Für hier lagernden Hafer blieben die Notierungen bis jetzt unverändert. Mais hatte anfangs der Woche festen Markt, flaute aber zuletzt auch ab, da die Offerten vom Plata nachgiebiger waren. Platamais per Mai-Juni Lieferung kostete heute 102½ ℳ die Tonne, Cif Rotterdam. In Mannheim disponibler Mais war zu 155 ℳ die Tonne, bahnfrei Mannheim, angeboten.

Mehl.

E. Mannheim, 1. Mai. Der Aufschwung des Mehlhandels in der vorigen Woche war leider nur von kurzer Dauer. Seit Beginn dieser Woche nahm die außergewöhnlich starke Frage nach Weizenmehl, welche mit seltener Rapidität herangekommen war, sehr schnell wieder ab, so daß der heutige Mehlmarkt wieder so flau ist, wie er vorher war. Roggenmehl wurde ziemlich und zu festen Preisen gehandelt. Das Rohprodukt ist schwerer und nur zu angezogenen Preisen erhältlich. Futterartikel sind immer noch sehr angenehm. Hauptsächlich suchte man Weizen- und Roggenkleie, Gerste- und Roggenfuttermehl; Weizenfuttermehl war noch vernachlässigt. Zur Zeit sind die ersteren Sorten jedoch meistens nicht erhältlich, da die Lager fortwährend geräumt sind. Der Versand von Weizen- und Roggenmehl hat nachgelassen und läßt zur Zeit zu wünschen übrig. Die heutigen Notierungen sind: Weizenmehl Nr. 0 M. 31.75, desgleichen Nr. 1 M. 29.75, desgleichen Nr. 3 M. 26.75, desgleichen Nr. 4 M. 22.75, Roggenmehl Basis Nr. 0-1 M. 24.—, Weizenfuttermehl M. 13.85, Gerstenfuttermehl Mark 12.35, Roggenfuttermehl M. 13.85, feine Weizenkleie M. 10.80, grobe Weizenkleie M. 11.25, Roggenkleie M. 11.50. Alles per 100 Kilo brutto mit Sack, ab Mühle, zu den Konditionen der „Vereinigung Süddeutscher Handelsmühlen."

Viehverkehr vom 27. April bis 2. Mai 1914.

Der Rindermarkt war gut beschickt. Der Auftrieb an Großvieh betrug 925 Stück. Der Handel war ruhig. Preise pro 50 kg Schlachtgewicht: Ochsen M. 78-94 (42-51), Bullen (Farren) M. 70-78 (39-44), Rinder M. 74-92 (38-48), Kühe M. 48-72 (23 35).

Auf dem Kälbermarkt standen am 27. d. Mts. 356 Stück, am 30. d. Mts. 305 Stück zum Verkaufe. Geschäftsverkehr teilweise mittelmäßig und ruhig. Preise pro 50 kg Schlachtgewicht M. 85-105 (51-63).

Auf dem Schweinemarkt standen am 27. d. Mts. 1907 Stück, am 29./30. d. Mts. 1246 Stück. 50 kg Schlachtewicht kosteten M. 57-61 (45-48). Geschäftsverkehr teilweise mittelmäßig und ruhig.

Der Ferkelmarkt war mit 506 Stück besucht. Handel war mittelmäßig. Pro Stück wurden Mark 10-19 bezahlt.

Die in Klammer gesetzten Zahlen bedeuten die Preise nach Lebendgewicht.

Jubiläums-Maimarkt 4. und 5. Mai.

Holz.

Mannheim, 2. Mai. Die Eindeckungen von Nadelstammhölzern in den Wäldern war neuerdings sehr ruhig und dennoch konnten für dieselben fast durchweg Uebererlöse erzielt werden. Der Floßholzmarkt zeigte neuerdings eine große Festigkeit, was jedenfalls mit der hohen Eindeckung der Hölzer in den Wäldern im Zusammenhang steht. Geschnittene Tannen- und Fichtenkanthölzer waren in letzter Zeit mehr gesucht und es liefen zahlreiche Aufträge ein. Die Sägewerke konnten aus diesem Grunde ihre Forderungspreise erhöhen, die auch in den meisten Fällen glatt bewilligt wurden. Bei eiligen Bestellungen, um die es sich meistens handelte, wurden Untergebote glatt abgelehnt. Durch die anhaltende trockene Witterung konnte die Abfuhr der im Walde lagernden Rundhölzer schnell vor sich gehen, so daß den Sägewerken wieder genügend Rohholz zur Verfügung steht. Vorratshölzer können schnell plaziert werden und so ist das Angebot der Sägewerke in diesen Hölzern merklich zurückgegangen. Die Folge war, daß sich die Preise merklich befestigen konnten. Der Brettermarkt ließ ziemliche Ruhe erkennen. In befriedigender Weise ließen sich breite Schnittwaren plazieren, was jedenfalls damit im Zusammenhang steht, daß die Vorräte nicht besonders reichhaltig sind, während wiederum in schmaler Ware in Ausschuß, wie in guter Qualität größere Mengen zur Verfügung stehen. Die Preise liegen daher ungünstig. Gute Bretter 16' 1" 12 erzielten zuletzt M. 190.50 bis 192 pro 100 Stück frei Waggon Mannheim.

Oele und Fette für die Seifenindustrie.

Palmkernöl. Der Markt war in der laufenden Woche infolge der Interessenlosigkeit aller in Frage kommenden Konsumenten noch weiter zurückgegangen und Kerne werden heute schon mit M. 20.40 notiert. Die Preise für Palmkernöl sind aber im Verhältnis wenig zurückgegangen, da die Spannung zwischen Oel und Palmkernen immer noch zu Ungunsten der Fabriken klein ist. Palmkernöl notiert heute für Mai-Juli M. 81.50, Juli-Dezember M. 81.25 per 100 Kg inkl. Brls., cif Mannheim, Kassa mit 1 Prozent Skonto.

Talg. In der dieswöchentlichen Auktion waren 1460 Faß angeboten, wovon 533 Faß zu unveränderten Preisen abgesetzt werden konnten.

Leinöl. Auch hier liegt das Geschäft sehr still und die Preise sind deshalb in der abgelaufenen Woche noch etwas zurückgegangen. Die Verschiffungen von La Plata sind auch diese Woche wieder zurückgegangen und es bleibt abzuwarten, ob diese kleinen Verschiffungen nicht doch noch einen Druck auf den Markt ausüben und dadurch die Preise wieder in die Höhe gehen. Leinöl notiert heute 1. Hälfte Mai M. 54.—, 2. Hälfte Mai M. 54.50, Juni M. 55.—, Juli-August M. 56.—, September-Dezember M. 57.— per 100 Kilo inkl. Barrels, cif Mannheim, Kassa mit 1 Prozent Skonto.

Die Verschiffungen von La Plata betrugen diese Woche 10 000 Tons gegen 10 100 Tons in der Vorwoche und 40 700 Tons in der gleichen Woche des Vorjahres. Vom 1. Januar bis heute wurden von La Plata insgesamt 560 000 Tons gegen 523 300 Tons in der gleichen Zeit des Vorjahres verschifft.

*

Wochenbericht von Jonas Hoffmann, Neuss.

Neuß, 1. Mai. Der Landmarkt war in dieser Woche wiederum äußerst schwach befahren, sodaß trotz stillen Verkehrs Weizen, Roggen und Hafer neuerdings teuerer bezahlt wurden. Auch Gerste und Mais konnten ihren Preisstand erhöhen. Weizen- und Roggenmehl sind bei geringen Umsätzen behauptet. Weizenkleie ist andauernd sehr knapp und fest. Tagespreise: Weizen bis M. 202.—, Roggen bis M. 165.—, Hafer bis M. 175.— die 1000 Kilo. Weizenmehl Nr. 000 ohne Sack bis M. 29.25. Roggenmehl ohne Sack bis M. 23.75 die 100 Kilo. Weizenkleie bis M. 5.30 die 50 kg mit Sack.

Der Markt in Rübölsaaten zeigte in der vergangenen Woche ein ruhiges, lustloses Gepräge. Die Verkäufer bekunden indes in Anbetracht der geringen indischen Bestände andauernd Zurückhaltung, wodurch ein Preisrückgang verhindert wird. Leinsaaten hatten gleichfalls einen stillen Verkehr bei leicht schwankenden Preisen. Der Schluß ist trotz kleiner Abladungen abgeschwächt. Coromandel-Erdnüsse werden gleichfalls billiger angeboten, ohne Interesse zu finden. Leinöl ist still und kaum verändert. Rüböl ist bei befriedigendem Absatze behauptet. Erdnußöl bleibt vernachlässigt. Rübkuchen stetig. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Faß bis M. 68.— ab Neuß. Leinöl ohne Faß bis M. 51.50 die 100 Kilo, Fracht-Parität Geldern. Erdnußöl aus Coromandelnüssen bis M. 65.— die 100 Kilo ab Neuß.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 2. Mai. Hauptsächlich infolge des sehr geringen Inlandsangebots und infolge der Befürchtung über das Eintreten von Nachtfrösten verkehrten Weizen und Roggen in fester Haltung. Hafer zeigte, da der recht regen Nachfrage nur kleine Zufuhren gegenüberstanden, bedeutende Preisbesserungen. Mais und Rüböl träge. Geschäft mäßig. Wetter: kühl.

Letzte Handelsnachrichten.

Pariser Effektenbörse.

Paris, 2. Mai. Die Eröffnung des Marktes ist in Parkett unentschlossen, in Banken ruhig, aber fest. Nachher tritt vollständige Stille ein. Trotz des Mangels an Transaktionen behaupten sich aber die Kurse. Der zweite Teil ändert sich in nichts, soweit es Banken angeht. Geschäft wird nur in russischen Werten gemacht. Der Markt flaut bald noch mehr ab. Metropolitaine ist sehr schwerfällig. Der Schluß in Parkett ist ruhig, in Banken unentschlossen und gedrückt.

*

B. Frankfurt a. M., 1. Mai. Die Bilanz der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft A.-G., Frankfurt a. M. pro 1913 ergibt einen Gewinn von 350 697 ℳ (i. V. 322 826 ℳ). Die ordentliche Reserve erhält 16 778 ℳ (i. V. 15 353 ℳ). Die Tantièmen erfordern 34 757 (i. V. 22 341 ℳ). Der auf den 9. Juni a. c. einberufenen Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 6 % (wie i. V.) vorgeschlagen und 16 661 ℳ (i. V. 15 131 ℳ) werden auf neue Rechnung vorgetragen.

r. Düsseldorf, 2. Mai. (Priv.-Tel.) Wie wir hören, wird die Eisenwerk- und Maschinen-A.-G. in Düsseldorf-Heerdt, welche aus dem ehemaligen Neußer Eisenwerk hervorgegangen ist, auch für das Jahr 1913 eine Dividende nicht verteilen können, da die schlechten Verhältnisse im Absatz und den Verkaufspreisen ungünstig auf das Jahresergebnis eingewirkt haben.

Hamburg, 2. Mai. (Priv.-Tel.) Der Aufsichtsrat der H. Schlinck u. Cie. A.-G. in Hamburg, die bekanntlich in Mannheim gegründet wurde, hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, der am 26. Mai stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 6 Proz. (i. V. 10) vorzuschlagen.

⊡ Hamburg, 2. Mai. Die Getreidefrachtraten von New York nach Hamburg und Bremen sind seit langer Zeit zum erstenmale gestiegen und zwar um 2 Pfg. auf 32 Pfg. Da reichlich Schiffsraum in Nordamerika vorhanden ist, dürfte die Steigerung auf größere Getreideverschiffungen zurückzuführen sein.

Berlin, 2. Mai. Die Generalversammlung der Shantung Eisenbahngesellschaft, die über die bereits erörterte Kapitalserhöhung um 10 000 000 Mark zwecks Errichtung eines Eisenhüttenwerks im deutschen Kiautschaugebiet Beschluß fassen wird, wird auf 5. Juli berufen.

w. Berlin, 2. Mai. Der Verband von Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte berechnet am Montag, den 4. Mai keinen Kupferzuschlag.

Z. Cernowitz, 2. Mai. Die Marcu Fischersche Zuckerfabrik A.-G. in Liquidation in Kryscatek (Bukowina) ist insolvent. Die Passiven betragen 8,5 Mill. Kronen. An Aktiven sind 5,5 Mill. vorhanden. Hauptgläubiger sind die Anglo-Oesterreichische Bank und die Skodawerke, die beide durch Hypotheken auf Privatgüter Marcu Fischer teilweise sichergestellt sind. Allen Gläubigern werden vorläufig 75 Prozent, zahlbar in 6 Monaten angeboten.

New York, 2. Mai. Der Senat lehnt den Gesetzentwurf auf Getreide Certifizierung ab.

Zahlungseinstellungen und Konkurse.

Konkurse in Deutschland.

Aachen: Johann Hoofs, Inhaber einer Ackerwirtschaft und eines Fuhrgeschäfts, Kohlscheid; Bamberg: Baumaterialiengeschäftsinh. Hans Scheidel; Burgdorf: Brauereibesitzer Hugo Rost; Eibenstock: Kaufmann Ernst Anton Heymann; Fürth: Firma Eduard Geist Nachf., Rimbach; Heilbronn: Bäcker Karl Weißer; Hohensalza: Kaufmann Ignatz Dembinski; Kattowitz: Sattler Rudolf Gsell, Laurahütte; Kleve: Ehefrau Heinrich Janzen, Inhaberin einer Schuhfabrik; Lahr: Wirt Fritz Bähr; Mannheim: Kaufmann Moritz Weißberger; Mehlauken: Besitzer Karl Tuleweit, Schenkendorf; Salmünster: Sanatorium Stolzenberg, Frankfurt a. M.; Werdau: Fuhrwerksbesitzer Gusav Daßler; Wüstegiersdorf: Schmide Arthur Hoffbauer, Charlottenbrunn.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Dr. Victor Eckert;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos;
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Elektrisch betriebene
Entstaubungs-Anlagen
stationär u. transportabel
BROWN, BOVERI & CIE. A.-G.
Abt. Installationen vorm. Stotz & Ge. Elek. G. m. b. H.
O 4, 8/9 Telefon 662, 980, 2032
Hauptniederlage der Osramlampe.

MARCHIVUM

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten".

Inländische Effektenbörsen.

Frankfurt, 2. Mai.

Anfangskurse.

[illegible]Kreditaktien 193¾, Diskonto-Commandit 189.—, Darmstädter [illegible]nk 117½, Dresdner Bank 150½, Handelsgesellschaft —.—, [illegible]utsche Bank 241.—, Staatsbahn 153½, Lombarden 21½, [illegible]chumer 220½, Gelsenkirchner 178⅛, Harpener 177½, Laura[illegible]tte —.—, Phönix Bergb. 232⅛, Deutsch-Luxemburger 124⅝, [illegible]kt. Edison 243¼, Elekt. Schuckert 146⅞, Baltimore Ohio 90⅞, [illegible]chiffahrt 129⅝, Nordd. Lloyd 113⅝, 1902er Russen —.—, [illegible]rkenlose —.—, Schantungbahn 140⅝.
Tendenz: ruhig.

Schlusskurse.

Wechsel.

	2.	1.		2.	1.
[illegible]sterdam kurz	16.927	16.925	Check Paris	81.40	81.415
[illegible]lgien	80.90	80.90	Paris kurz	81.35	81.35
[illegible]lien	81.—	81.—	Schweiz.Plätze	81.263	81.215
[illegible] London	20.475	20.470	Wien	85.35	85.355
[illegible]den	20.440	20.440	Napoleonsd'or	16.30	16.30

Staatspapiere u. Stadtanleihen.

	2.	1.		2.	1.
A. Deutsche.			4½ Z.St.-A.1904/9/10	98.30	98.30
[illegible] deutsch. R.-A.	98.70	98.70	B. Ausländische		
[illegible]	86.90	86.80	5% Bulgaren	95.80	95.50
[illegible]	74.25	78.—	3% Italien. Rente	—.—	—.—
[illegible] pr. Kons. St.-A.	98.70	98.65	4½ Oest. Silberr.	—.—	85.85
[illegible]	86.88	86.80	4½ „ Papierr.	—.—	—.—
[illegible]	78.15	78.—	4% „ Goldrt.	85.10	88.—
[illegible]sse Reichsanl.	99.—	99.—	3 Portug. Serie	61.30	61.30
[illegible]ad.St.-Anl.1901	96.90	96.90	3 „ III	64.15	64.30
[illegible] 1908/09	96.80	96.80	4½ neue Russ.1905	98.—	98.—
[illegible]Bad. St.-A.1911	96.80	96.80	4 Russen von 1880	85.—	85.—
[illegible] 1886	—.—	—.—	4 spanische Rente	—.—	—.—
[illegible]bd.St.-O.(ab.)	87.—	87.—	4 Türk. kv. un. 1903	76.80	76.50
[illegible]	92.15	92.15	4 „ unif.	—.—	—.—
[illegible] 1900/05	88.—	87.75	4 Ung. Goldrente	82.45	81.75
[illegible] 1904/12	86.10	86.30	4 „ Kronenrt.	81.40	80.50
[illegible] 1907/15	84.60	84.60	5 Arg.f.Gold-A.1887	—.—	—.—
[illegible]yr.Eb.-A.b.1915	97.50	97.30	5% Chinesen 1896	—.—	99.60
[illegible] 1918	87.50	87.30	4½ „ 1898	88.95	89.70
[illegible]do. u. Allg. Anl.	84.90	85.—	4½ Japaner	89.50	89.50
[illegible]do. E.-B.-Obl.	75.90	75.90	5% Mex.Auss.88/89	—.—	—.—
[illegible] Pfälz. E.-B.-Pr.	88.70	86.90	3 Mexikan. innere	41.70	41.50
[illegible] Pfälz. E.-B.-Pr.	87.20	87.50	C. Lose.		
[illegible] Pf. Konv. 1885	91.75	89.75	4 Bad. Prämien	—.—	—.—
[illegible]essen 1908/13	97.50	97.80	4 Oesterr. 1860	179.—	179.—
[illegible]essen	75.25	75.25	Türkische	—.—	164.60
[illegible]achsen	77.80	77.80			
Württembg. 1921	99.—	99.—	Augsburger	34.90	35.—
[illegible]ann. 1901/6/7/8	94.50	94.50	Freiburger	—.—	—.—
„ 1912-1917	93.10	93.10			

Bank- und Versicherungs-Aktien.

	2.	1.		2.	1.
[illegible]dische Bank	129.50	129.50	Oesterr. Länderbk.	127.50	127.50
[illegible]g.- u. Metallbk.	136.50	136.50	„ Kred.-Anst.	194.—	193⅝
[illegible]t. Handels-Ges.	152.60	151.60	Pfälzische Bank	123.—	123.—
[illegible]m.- u. Disk.-Bk.	107½	107¼	Pfälz. Hyp.-Bank	189.90	189.90
[illegible]rmstädter Bank	117¼	117¼	Preuss. Hyp.-Bank	113.20	112.60
[illegible]utsche Bank	241.50	241.½	Reichsbank	134.60	134.75
[illegible]utschasiat.Bank	127.—	129.50	Rhein. Hypothek.-Bank Mannheim	192.—	192.90
[illegible]tsche Eff.-Bank	112.10	112.50	Rhein. Kreditbank	127.45	127.60
[illegible]sconto-Comm.	189.—	189.—	Südd. Diskont-Ges.	112.50	112.50
[illegible]esdener Bank	150½	150¼	Schaaffh. Bankver.	108.75	108.75
[illegible]tallbank und [illegible]etall.-G.	136.50	136.50	Wiener Bankver.	131.—	130¾
[illegible]ank.-Rentbank	182.—	181.50	Bank Ottomane	123.—	123.—
[illegible]ankf. Hypoth.-Bk.	213.80	213 ½	Frankfurt. Allgem.	2180	2150
[illegible]t. Hyp.-Creditv.	155.50	155.50	Frankona	825.—	825.—
[illegible]tionalbank	110.30	110.30	Oberrh. Vers.-Ges.	1075	1075
[illegible]sterr.-Ungar.Bk.	141.65	141.65	Mannh. Vers.-G.-A.	912.—	912.—

[illegible]ktien deutscher u. ausländ. Transportanstalten

	2.	1.		2.	1.
[illegible]amburg.-S.Akt.	140.½	142.—	Oest. Südb. Lomb.	21¼	21¼
[illegible]d. Eisenb.-Ges.	128.20	128.25	Ital. Meridionalb.	107.—	107.—
[illegible]mburger Packet	129¾	129⅝	Ital. Mittelmeerb.	67.½	—.—
[illegible]rddeutsch.Lloyd	113⅝	113⅜	Baltimore u. Ohio	90.½	91.¼
[illegible]st.-Ung.Staatsb.	153¼	154¼	Prince Henry	155.—	155.—

Bergwerksaktien.

	2.	1.		2.	1.
[illegible]n.-Friede (Br.)	157.½	158.—	Harpener Bergbau	176.¼	177¼
[illegible]chumer Bergb.	220.½	221.—	Hessen. Bergbau	—.—	—.—
[illegible]derus	104.55	104.65	Kaliw. Aschersleb.	—.—	137.50
[illegible]sch.Luxembg.	124⅜	125.⅛	Obersch. Eisenind.	83.50	85.—
[illegible]chweiler Bergw.	222.¼	225.—	Phönix Bergb.	232⅛	233.—
[illegible]edrichsh.Bergb.	156.—	155.—	Ver.Kön.-u.Laurah.	141.¼	143.⅛
[illegible]senkirchener	178.¼	179.¼	Gewerksch. Rossl.	—.—	—.—
[illegible]nord.Bergb.-G.	300.75	301.25	Kaliw. Westeregeln	202.—	201.30

Aktien industrieller Unternehmungen

	2.	1.		2.	1.
[illegible]minium Neuh.	277.40	277.—	Siemens & Halske	214.—	214.—
[illegible]hbg. Buntpapfb.	181.—	181.—	Voigt & Haeffner	153.50	156.—
[illegible] Maschpapf.	113.50	112.80	Gummi Peter	83.—	83.—
[illegible]d. A.-G. Berlin	84.—	84.—	Heddernh. Kupferw.	118.50	118.50
[illegible]d. Immob.-Ges.	68.—	68.—	Hilkirch. Mühlenw. Strassburg	118.—	118.—
[illegible]in & Bilfinger	121.—	121.—	Konsteeidfbr. Frkf.	—.—	—.—
[illegible]yss & Freytag	137.—	134.—	Lederw. St. Ingbert	43.—	43.—
[illegible]heam Masch.	109.50	108.10	Spicharz Lederw.	84.20	84.20
[illegible]t. (Hemminger)	124.80	125.30	Ludwigsh. Walzm.	154.—	—.—
[illegible] Pr.-Aktien	129.—	129.—	Adlerfahrr. Kleyer	337.50	335.50
[illegible]rkalen (Dassel)	159.½	160.50	Armatur Hilpert	89.85	89.75
[illegible]nheim.Akt.-Br.	140.—	140.—	Badenia (Weinh.)	133.—	131.—
[illegible]rkakt. Zweibr.	79.—	79.—	Dürrkopp Bielefeld	311.—	310.—
[illegible]ner Freih. v.	259.50	259.50	Daimler Motoren	403.—	393.75
[illegible]lte. Nonne. Spey	67.—	67.—	Fahrzeugw. Eisen.	89.75	89.50
[illegible]-u.Stilb.Brem.	79.30	79.30	Gritzner (Durlach)	254.—	263.—
[illegible]d. Anilinfabrik	643.75	633.50	Haid & Neu Karlsr.	311.—	311.—
[illegible]mentw. Heidelb.	148.75	148.50	Karlsr. Maschfbr.	173.25	172.25
[illegible]ment. Karlstadt	136.30	136.50	Mannesmannrw.	204.70	205.—
[illegible]em.WerkeAlbert	451.—	450.—	Masch.-Armf. Klein	—.—	—.—
[illegible]. Ind. Goldschm.	304.—	304.—	Pf.Nähm.u.Fahrrfb. Gebr. Kayser	163.—	163.—
[illegible]em.Fabr. Griesh.	287.75	283.75	Schnellpr. Frankth.	292.—	292.—
[illegible]ld-u.Silb.S.-A.	619.—	617.—	Schraubapf. Kram.	—.—	—.—
[illegible]rbwerke Höchst	641.—	635.—	Ver. D. Oelfabriken	173.25	173.50
[illegible]dom.Fbr. Mannh.	—.—	—.—	Pf.Pulvf. St.Ingbert	123.20	123.—
[illegible]averk.-Industr.	304.—	304.—	Schlinck&Co.Hamb	137.	133.—
[illegible]gerwerke	191.—	190.10	Ver. Fränk. Schuhf.	118.—	118.—
[illegible]mmerichr., V.	224.30	224.30	Schuhf. Herz, Frkf.	123.80	123.80
[illegible]gelin Russfabr.	216.—	214.—	Zellindustr. (Wolff)	120.—	120.—
[illegible]d. Drahtind. Mh.	—.—	—.—	Ettlingen	111.80	111.80
[illegible]kum.-Fbr. Berl.	335.55	331.50	Zemmg. (Kaiserst.)	—.—	—.—
[illegible]ktr.-Ges. Allg.	243.—	242¾	Waggonfabr. Fuchs (Heidelberg)	137.50	137.50
[illegible]rgmann-Werke	—.—	123.—	Zellstoff. Waldhof	180.—	173.—
[illegible]own, Boveri & Co.	147.—	147.—	Bad. Zuckerfabrik	221.—	221.—
[illegible]utsch-Uebs.(El.)	175.¼	173.⅛	Frankenth. Zuckfb.	414.80	417.80
[illegible]meyer	—.—	—.—			
[illegible]-Ges. Schuckert	146.—	147.½			
[illegible]in. Schuck.-G.	137.20	137.20			

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

	2.	1.		2.	1.
[illegible]kt.Hyp.-B. S. 14	95.—	95.—	4 Pr. Centr.-Kom. von 1908	93.90	93.90
[illegible] do. S. 19	95.—	95.—	4½ Pr. Hyp. A.-B. abgest.	—.—	—.—
[illegible] do. S. 16 u.17	95.—	95.—	4 do. abgest.	92.50	92.50
[illegible] do. S. 20	96.—	96.—	3½ do. abgest.	84.25	84.25
[illegible] do. S. 21	96.—	96.—	4 do. v. 1904	93.50	93.50
[illegible] do. S. 12, 13 und 15	86.40	86.40	4 do. v. 1905	93.80	93.80
[illegible] do. S. 18	86.40	86.40	4 do. v. 1907	94.—	94.—
[illegible] do. Komman.-[illegible] S. 1	86.50	86.50	4½ Pr. Pfdbr. 18, 19 und 22	94.—	94.—
[illegible] do. Hyp.-Kr.-V. [illegible] 15 16, 21-27, [illegible] 32-42	96.50	96.50	4% do. E. 26	94.—	94.—
[illegible] do. S. 43	94.50	94.50	4% do. E. 27	95.25	95.25
[illegible] do. S. 46	—.—	—.—	4% do. E. 33	95.25	95.25
[illegible] do. S. 47	94.50	94.50	4% Pr. Pfdbr.-Bk. E. 29	95.25	95.25
[illegible] do. S. 48	94.80	94.80	4% do. E.30 u.31	95.40	95.40
[illegible] do. S. 49	95.—	95.—	4% do. E.32 u.33	95.75	95.75
[illegible] do. S. 50	95.—	95.—	3½ do. E. 25	—.—	—.—
[illegible] do. S. 51	95.50	95.50	3½ do. E. 23	87.60	87.60
[illegible] do. S. 41	88.60	88.60	3½ do. Kleinb.1904	—.—	—.—
[illegible] do. S. 28-36 und 38 (tilgb.)	86.50	86.50	4% Rh. Hyp.Bank-Pfdb. Mannh.1906-07	94.50	94.50
[illegible] do. S.42(tilgb.)	89.50	89.50	4% do. kdb. ab 1912	94.—	94.—
[illegible] Pfälz. Hyp.-Bk.	97.25	97.—	4% do. unk. b. 1917	94.—	94.—
do. do.	98.20	98.20	4% do. „ 1919	94.—	94.—
do. 1917	98.70	98.70	4% do. „ 1921	94.10	94.10
do. 1920	98.70	98.70	4% do. „ 1923	96.—	96.—
do. 1922	97.—	97.—	4% „ 1924	96.20	96.20
[illegible]r. Centr.-Boden-[illegible]redit-G. v. 1890	94.10	94.10	3½ do.	84.70	84.70
do. 1899, 1901 und 1903	93.60	93.60	3½ do. „ 1914	84.50	84.50
do. v. 1906	93.60	93.60	3½ do. Kommunal	85.—	85.—
do. v. 1907	94.—	94.—	4% do. „ 1923	93.20	93.20
do. v. 1909	94.20	94.20	4% „ 1924	96.—	96.—
do. v. 1910	94.30	94.30	3½ Rl.stlt.gar.S.8.	84.40	84.25
[illegible]r. Centr.-Kom. von 1909	94.50	94.50	Oberrh. Eisenb.-G.	92.—	92.30
			Bayer. Staatsanl.	97.75	97.60

Nachbörse. Kreditaktien 193¼, Diskonto-Commandit 188.—, [illegible]aatsbahn 153⅝, Lombarden 21¼, Tend.: ruhig.

Privatdiskont 2⅞%.

Berlin, 2. Mai.

Reichsbankdiskont 4½.

Anfangskurse.

	2.	1.		2.	1.
Disconto-Comm.	188.12	189.—	Phönix	233.—	235.—
Deutsche Bank	241.50	241.⅞	Gelsenkirchner	178.53	180.¼
Berl. Handelsges.	152.—	—.—	Harpener	176.75	177.½
Dresdner Bank	150.—	150.—	Hambg. Paketf.	129.67	130.—
Lombarden	—.—	21.⅛	Nordd. Lloyd	113.25	114.—
Baltimore	90.25	91.⅛	Allg. Elektr.-Ges.	242.50	243.¼
3½ Reichsanleihe	78.70	78.30	Schuckert Elektr.	145.25	147.⅜
Bochumer	221.30	221.⅜	Tend.: befest.		
Deutsch-Luxbg.	124.50	—.—			

Berlin, 2. Mai.

Schlusskurse.

	2.	1.		2.	1.
Wechsel auf Amsterdam kurz	169.30	—.—	Adlerwerk Kleyer	338.00	337.70
Wechsel London	204.75	20.475	Aluminium	273.70	275.90
Wechsel Paris	81.40	81.40	Anilin	644.—	643.—
Wechs.a.Wien kurz	85.05	85.05	Anilin Treptow	323.—	327.10
4% Reichsanleihe	98.70	98.70	Aranbg. Bergwks.	402.50	403.—
3½% Reichsanl.	87.—	86.93	Bergmann Elektr	123.50	122.10
3% Reichsanleihe	74.10	78.40	Brown, Boveri & Co	147.40	147.21
4% Neue Schatzanw	99.—	99.—	Bochum. Maschfb.	374.50	373.50
4% Pr. Consols	98.70	91.70	Ohem. Albert	453.20	450.—
3½% „	86.90	87.—	Daimler	407.—	394.—
3% „	78.—	78.10	Dynamit-Trust	174.¼	175.¼
4% Bad. v. 1901	91.50	93.75	Deutsch-Uebersee	174.90	174.80
4% „ „ 1908/09	96.60	93.75	D. Gasglühl. Auer	591.50	532.50
3½ „ convert.	—.—	92.—	D. Waffen u. Mun.	633.—	633.—
3½ „ v. 1902/07	—.—	—.—	D. Steinzeugwerke	213.—	213.—
3½% Bayern	83.—	88.10	Elberfeld. Farben	553.—	548.—
3½% Hessen	84.93	84.90	Exzinger Filter	231.90	237.50
3% Hessen	75.25	75.25	Essen. Kreditanst.	181.20	180.50
3% Sachsen	77.90	78.—	Fagon Mannstädt	121.—	121.30
4½ Argent. v.1897	79.61	79.30	Faber Bleistiftfbr	271.70	—.—
5 Chinesen v.1896	99.70	99.50	Felten & Guilleaume	152.—	151.70
4½ Japaner	89.10	89.20	Gritzner Maschin.	233.50	238.20
Mannh. Stadtanl.	94.40	94.10	Gr. Berl. Strassenb.	151.70	152.30
4 Oest. Goldrente	83.25	83.20	Höchster Farbwk.	643.—	632.—
3 Portug. unif. S.3	64.30	64.30	Hohenlohewerke	103.20	103.—
5 Rumänen v.1903	100.10	100.20	Kaliw. Aschersleb.	135.80	138.90
4½ Russ. Anl.1902	89.63	89.50	Kölner Bergwerk	513.½	510.25
4 Türken unif.	83.20	83.20	Cellulose Kosth	108.—	106.70
Türk.400 Frc.-Lose	155.50	153.50	Lahmeyer	127.10	128.20
4% Ung. Goldrente	82.50	82.—	Licht und Kraft	124.93	128.—
4% „ Kronenr.	81.30	81.30	Lothringer Cement	129.70	131.—
*Oest. Kreditaktien	192.¼	194.—	Ludw. Loewe & Co.	316.—	318.—
*Berl. Handels-Ges.	—.—	—.—	Mannesmannröhr.	203.20	203.20
*Darmstädter Bank	117.⅝	117.¼	Oberschl. Eisb.-Bd.	82.10	82.—
*Deutsche Bank	241.¼	241.⅞	Orenstein & Koppel	172.80	173.—
*Disconto-Komm.	188.¼	188.—	Rh. Schuckert M.	145.—	137.20
*Dresdner Bank	150.¼	150.⅛	Rhein. Stahlwerke	159.90	159.90
*Staatsbahn	153.⅞	153.⅝	Rombacher Hütte	134.—	133.—
*Lombarden	21.⅛	21.⅛	Rütgerswerken	183.30	133.70
*Baltimore u. Ohio	90.½	91.¼	Schuckert	148.—	148.70
*Canada Pacific	194.⅞	192.⅞	Siemens & Halske	214.—	213.80
*Bochumer	220.⅝	220.¼	Sinner-Brauerei	—.—	238.20
*Deutsch-Luxembg.	124.⅞	124.⅝	Stettiner Vulkan	129.—	129.—
*Gelsenkirchner	178.⅛	178.½	Tonwar. Wiesloch	118.—	119.—
*Harpener	176.¾	176.⅞	Ver. Glanzst. Elberf.	604.—	605.—
*Laurahütte	142.⅝	142.⅛	Ver. Köln-Rottweil.	341.40	341.00
*Phönix	232.⅝	232.⅞	Wanderer Fahrrw.	371.—	369.—
*Allgem. Elektr.-G.	243.⅞	243.¼	Westeregeln	202.93	202.20
Deutsch-Asiat. Bk.	127.40	127.—	Westf. Dr. Langendr.	103.10	101.—
Petersbg. Int. Hand.	184.—	184.—	Witten. Stahlröhr.	123.—	125.30
Reichsbank	134.—	135.—	Zellstoff Waldhof	180.70	180.60
Rhein. Kreditbank	12.—	127.—	Otavi	117.90	118.—
Russenbank	152.20	152.20	South West-Afrika	118.10	118.90
Schaaffh. Bankv.	110.—	110.—	Vogtl. Maschinfbk.	234.70	235.50
Südd. Disc.-G.A.-G	112.10	112.—	Naphta Petrol.-Nob.	404.—	401.50
Hamburger Packet	129.—	129.10	Ver. Fränk. Schuhf.	117.70	118.—
Hansa	255.—	255.20	Bielef. Maschinent.	312.20	312.50
Norddeutsch.Lloyd	113.30	113.20	Ambg.Bda.n.Optisch.	161.70	161.70
			Masch. Breuer	—.—	—.—

*) Ultimo-Kurse.

Nachbörse.

	2.	1.		2.	1.
Kredit-Aktien	—.—	194.—	Hansa	254.½	255.—
Diskonto-Komm.	188.¼	189.—	A. E. G.	242.—	242.¼
Phönix	231.—	232.¼	Tend.: abgeschw.		

Privatdiskont 2½%.

Ausländische Effektenbörsen.

Paris, 2. Mai.

Diskont der Bank von Frankreich 3½%.

Schlusskurse.

	2.	1.		2.	1.
3% Rente	86.70	86.70	Tabacs	488.—	484.—
Engl. Konsols	—.—	75.82	Platine	637.—	642.—
4% Brasil.	—.—	71.95	Rio Tinto	1703	1733
4% Egypter unif.	102.80	102.70	Cape Copper	81.½	82.½
4 Span. Aeuss.	88.45	88.45	Tanganyika	48.¼	48.¼
4% Ung. Anleihe	82.75	82.45	Tharsis	173.—	173.—
3½% Ital. Rente	95.90	95.95	Huanchaka	32.—	33.½
3% Port. Anleihe	—.—	—.—	Shansi	28.—	28.¼
5% Russen 1906	103.85	103.70	Spassky	69.¼	70.¼
3% Russen 1896	70.85	71.00	Spiess	28.¼	29.—
4% Serb. Anleihe	81.50	82.25	Prowodnik	557.—	553.—
4% Unif. Türken	82.02	82.45	Tun. Phosphat	403.½	401.—
Panamalose	114.—	115.—	Asson. Minière	243.—	242.—
Banq. de Paris	1606	1601	Central Mining	191.—	192.—
Ottomanbank	633.—	633.—	Chartered	22.⅛	24.—
Créd. Mobilier	548.—	549.—	De Beers	415.¼	413.—
Crédit Lyonnais	1628	1624	East Rand	45.—	45.⅛
Union Paris	927.—	932.—	Ferreira	63.⅛	62.½
Aconless Tap.	432.—	—.—	Geduld	25.—	25.⅛
Lombarden	255.—	255.—	Gen. Mining	13.—	13.—
Métropol.	512.—	530.—	Goerz	10.¼	10.½
N. Ri. Mex.	5800	5700	Goldfields	57.¼	57.½
Nord Sud	142.—	143.—	„ Lena	49.½	31.—
Nord Espagne	438.—	438.—	Jagersfontein	103.—	101.½
Saragossa	443.—	442.—	Mozambique	16.¼	19.—
Suez	5015	—.—	Randfontein	28.—	27.½
Thomson	705.—	710.—	Randmines	151.½	152.—
Cables Télégr.	137.—	145.50	Robinson Gold	67.½	68.—
Oot. Fr. Russe	687.50	683.—	„ Deep	—.—	35.¼
Caoutchouc	—.—	93.¼	Transvaalland	23.—	28.½
Eastern Rubber	19.½	18.½	Privatdiskont	2.¼	2.¼
Gafsa Act.	—.—	893.—	Wechsel Schweiz	99⅝	93⅛
Gafsa Parts	—.—	—.—	„ London	25.13½	25.15
Hartmann	420.—	507.—	„ Deutschland	122⅞	122⅞
Raff. Say	372.—	272.—	Gesamttendenz: ruhig.		
Maltzeff	636.—	636.—			
Sosnovice	1373	1371			

London, 2. Mai.

Diskont der Bank von England 3%.

Anfangskurse.

	2	30		2	30
Tend.: ruhig.			Jagersfontein	4.—	4.¼
2½ Consols	75.⅝	75.⅞	Moddersfontein	12.⅜	12.⅜
3 Reichsanleihe	73.½	73.—	Premier	7.⅛	8.—
5% Argent. 1886	100.½	100.½	Randmines	6.—	6.⅛
4 Argen.	83.	83.—	Tendenz: unregelm.		
4 Japaner	80.½	80.½	Atchison comp.	97.⅛	93.⅛
4½% do. do. II. S.	93.⅞	93.⅞	Canadian	193.½	196.½
5 Mexikaner	83.—	83.—	Baltimore	92.⅞	91.⅛
3½ Russen 89	85.⅛	85.⅛	Chicago Milwauke	101.⅝	100.½
Ottomanbank	15.⅛	15.⅛	Denvers com.	12.⅛	12.—
Tend. träge.			Erie com.	28.—	28.⅛
Amalgamated	78.½	73.½	Greathwestan	12.—	12.—
Anaconda	8.⅛	8.⅞	Grand Trunk ord.	19.—	19.—
Rio Tinto	69.⅛	71.⅛	Gr. Trunk III prei	44.—	43.⅛
Tanganyica	1.⅞	1.⅞	Louisville	137.⅛	133.½
Utah Copper	—.—	11.—	Missouri Kansas	18.½	18.½
Central Mining	7.½	8.—	Ontario	27.—	28.—
Chartered	⅞	[illegible]	Pensylvania	57.—	55.¼
De Beers	18.½	18.⅞	Rock Island	3.⅛	3.⅛
Eastrand	1.⅞	1.⅞	Southern Pacific	94.—	92.¼
Geduld	1.⅛	1.½	Southern Railway	23.⅛	24.⅛
Goerz	[illegible]	[illegible]	Union com.	159.⅛	158.⅞
Goldfields	2.⅛	2.⅛	Steels com.	60.⅛	58.⅛

Wien, 2. Mai.

Diskont der österr.-ungar. Bank 4½%.

Anfangskurse. (10 Uhr vorm.)

	2	1.		2.	1.
Kreditaktien	612.—	612.50	Oest. Papierrente	85.30	85.40
Länderbank	489.—	490.50	„ Silberrente	85.10	85.55
Wien. Bankverein	—.—	—.—	Ungar. Goldrente	97.45	97.—
Staatsbahnen	701.70	704.80	„ Kronenrt.	81.30	81.25
Lombarden	100.—	101.—	Alpine Montan	823.—	824.50
Markmoten	117.43	117.43	Skoda	761.—	762.50
Wechsel Paris	95.53	95.55	Tendenz: ruhig.		
Oest. Kronenrente	82.45	82.35			

(1 Uhr 50 Min. nachm.)

	2	1.		2.	1.
Kreditaktien	611.70	612.—	Oest. Papierrente	85.30	85.60
Oesterreich-Ung.	1955	1958	„ Silberrente	85.10	85.55
Bau u. Betr. A.-G.	—.—	—.—	„ Goldrente	101.35	101.—
Unionbank	582.—	583.—	Ungar. Goldrente	97.60	97.20
Ungar Kredit	803.—	802.—	„ Kronenrt.	81.35	81.45
Allg. Bankverein	514.—	514.—	Wch. Frankf. vista	117.43	117.43
Länderbank	490.—	498.—	„ London	2404	2404
Türkische Lose	223.—	223.—	„ Paris	95.50	95.56
Alpine	818.—	819.—	„ Amsterd.	193.87	193.05
Tabakaktien	—.—	—.—	Napoleon	19.12	19.14
Nordwestbahn	—.—	—.—	Marknoten	117.43	117.43
Oester. Waffenfbr	930.—	931.—	Ultimo-Noten	117.48	117.46
Staatsbahn	701.—	701.50	Skoda	753.—	751.—
Lombarden	98.70	98.53	Tendenz: schwach.		
Buschtherad B.	—.—	—.—			

Produktenbörsen.

Mannheimer Getreidemarkt.

Mannheim, 2. Mai.

Weizen	Hardwinter II, Golf.	schwimmend	M. —.—
		Mai	M. 193¼
	Hardwinter II, Chicago.	schwimm.	M. 164.¼
		Mai	M. 164.½
	Hardwinter I Golf.	schwimmend	M. —.—
		Mai	M. 163.½
	Northern Manitoba I,	Mai	M. 163.—
	„ II,	Mai	M. 165.—
	„ III,	Mai	M. 157.½
	Australier	schwimmend	M. 168.—
	Bahia Blanca, 78 kg.	schwimmend	M. —.—
		Mai	M. 159.—
	Ulka, 9 Pud 30/35	Mai	M. 156.—
	„ 10	Mai	M. 160.—
	Azima, 10 Pud	Mai	M. 158.
	Rumänischer 78 kg.	schwimmend	M. 159.—
Futtergerste, 60/61 kg.		schwimmend	M. 109.½
	60/61 kg.	Mai	M. 110.—
Roggen	russischer 9 Pud 10/13	prompt	M. 115.—
Hafer	50/51 kg.	Mai	M. 121.—
	Laplata, 48 kg.	Mai	M. 118.½
Mais	Laplata,	schwimmend	M. 107.—
		Mai-Juni	M. 103.—
		Juni-Juli	M. 101.½
		Aug.-Sept.	M. 102.½

alles für 1000 kg. netto Kasse, cif Rotterdam.
Tendenz: ruhig.

Berlin, 2. Mai.

Anfangskurse.

	2	1.		2	1.
Weizen Mai	199.50	199.25	Mais Mai	—.—	—.—
Juli	204.25	203.25	Juli	—.—	—.—
Septbr	199.75	193.50		—.—	—.—
	—.—	—.—	Rüböl April	—.—	—.—
Roggen Mai	163.75	163.25	Mai	64.70	64.60
Juli	167.75	167.—	Oktbr	—.—	—.—
Septbr	163.50	162.50		—.—	—.—
	—.—	—.—	Spiritus 70er loco	—.—	—.—
Hafer Mai	159.50	159.25	Weizenmehl	27.75	27.80
Juli	163.25	161.75	Roggenmehl	19.70	21.90

Amsterdam, 2. Mai

Schlusskurse.

	2.	1.		2.	1.
Rüböl loco	—.—	27.¼	Leinöl loco	—.—	28.⅞
Juni/Aug.	35.½	35.¼	Juni	27.¼	—.—
Sept./Dez.	—.—	31.¾	Juni-Aug.	—.—	27.—
Rüböl Tendenz fest			Sept.-Dez.	—.—	28.—
Kaffee loco stet.	40.¼	40.½	Tendenz fest		

Antwerpen, 2. Mai.

Anfangskurse.

	2.	1.		2.	1.
Weizen stetig			Gerste		
per Mai	19.55	19.35	per Mai	13.82	13.87
per Juli	19.90	19.52	per Juli	13.65	13.82
per Sept.	19.07	19.15	per Sept.	13.90	13.85

Schlusskurse.

	2	1		2.	1.
Zucker ruhig.			Zucker		
Lauf. Monat	—.—	—.—	April-Juni	—.—	—.—
Mai	23.87	24.—	Juli-Aug.	24.37	24.37
Juni	24.12	24.12	Kristallisiert	23.37	23.50

Budapest, 2. Mai.

	2. per 50 kg.	1. per 50 kg.		2. per 50 kg.	1. per 50 kg.
Weiz. April	—.— fest.	—.— matt.	Hafer Apr.	—.— fest.	—.— will.
„ Mai	13.08	14.07	„ Okt.	8.22	8.21
„ Okt.	11.86	11.87	Mais Mai	7.16 fest.	7.12 matt.
Rogg. Apr.	—.— fest	—.— ruh.	„ Juli	7.23	7.23
„ Okt.	9.55	9.53	Kohlraps	15.55 ruh.	15.75 ruh.

Wetter: Schön.

Liverpool, 2. Mai.

Anfangskurse.

	2.	1.	Diff.		2.	1	Diff.
Weiz.Rt.Wint. st.				Mais La Plat. st.			
per Juli	7/2⅝	7/2¼	—⅛	per Juli	4/7⅝	4/7	—
per Okt.	7/0⅝	—	—⅛	per Sept.	4/5⅞	4/6⅛	—

Paris, 2. Mai.

(Schlußkurse.)

	2.	1.		2.	1.
Hafer Mai	22.75	—.—	Rüböl Mai	75.75	75.50
Juni	22.85	—.—	Rüböl Juni	75.50	75.50
Juli-Aug.	23.—	—.—	Juli-Aug.	74.75	75.—
Sept.-Dez.	20.40	—.—	Sept.-Dez.	75.—	75.—
Roggen Mai	19.25	19.25	Spiritus Mai	41.½	41.—
Juni	19.25	19.25	Juni	41.⅝	41.½
Juli-Aug.	19.25	19.35	Juli-Aug.	42.¼	41.¾
Sept.-Dez.	19.—	19.—	Sept.-Dez.	43.—	41.½
Weizen Mai	27.73	27.65	Leinöl Mai	61.¼	60.¼
Juni	27.70	27.70	Juni	61.½	61.¼
Juli-Aug.	27.25	27.10	Juli-Aug.	62.¼	62.¼
Sept.-Dez.	25.80	25.75	Sept.-Dez.	64.¼	63.¼
Mehl Mai	35.40	35.40	Rohzucker 88° loco	28.⅛	28.¾
Juni	35.33	35.25	Zucker Mai	32.⅛	32.¼
Juli-Aug.	35.—	35.55	Juni	32.⅛	32.⅛
Sept.-Dez.	35.43	35.95	Juli-Aug.	32.¼	33.¼
Talg	—.—	—.—	Okt.-Jan.	32.¼	32.¼

London, 2. Mai. (1 Uhr nachm.)

	2.	1.		2	1.
Kaffee fest.			Kaffee		
Mai	41.03½	41.—.—	Sept.	42.04½	42.03.—
Juli	41.07½	41.07.½	Dez.	43.04.½	43.03.—

Anfangskurse.

Magdeburg, 2. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker 88% o. S. 0.00——0.00.—, Nachprodukte 75% o. S. 0.00—0.00, ruhig. — Brodraffinade I. ohne Fass 19.25——19.50.—, Krystallzucker I. mit S. 00.00—00, gemahlene Raffinade mit Sack 19.00——19.25.—, gemahlene Melis mit Sack 18.50——18.75.— ruhig.

Magdeburg, 2. Mai. (Telegr.) Rohzucker 1. Produkt transito frei an Bord Hamburg per Mai 9.43— G., 9.45½ B., per Juni 9.47½ G., 9.50— B., per Juli 9.53— G., 9.57½ B., per Aug. 9.67½ G., 9.70— B., per Okt.-Dez. 9.72½ G., 9.75— B., per Jan.-März 9.87½ G., 9.92½ B.
Tendenz: still. Schön.

Zucker.

Hamburg, 2. Mai. (Telegr.) Zucker per Mai 9.40—, per Juni 9.45—, Juli 9.57½, Aug. 9.67½, Okt.-Dez. 9.72½, Jan.-März 9.90—, beh.

Kaffee.

Hamburg, 2. Mai. (Telegr.) Kaffee good average Santos p. Mai 40½, Sept. 47⅞, Dez. 48½, März 49.—, stetig.

Baumwolle und Petroleum.

Bremen, 2. Mai. (Telegr.) Baumwolle 64½, sehr ruh.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk I.

Angekommen am 29. April.
„Rhenus 18" Höveler, v. Rotterdam, 3000 dz Stgt.
„Köln 52", Eich, von Antwerpen, 8250 dz Stückgut und Saat.
„Hansa", Engel, v. Rotterdam, 9830 dz Getreide und Stückgut.
„Helvetia", Schneidler, v. Köln, 800 dz Stückgut.
„Einigkeit", Gräf, v. Düsseldorf, 2500 dz Stückgut.

Deutsche Aktiengesellschaften und ausländische Papiere.

Wochenkurszettel.

Mannheim, 2. Mai 1914.

Aktien.	1.	24.	Aktien.	1.	24.
Aluminium-Industr.	277.—	281.—	Holzverk. Konstanz	304.—	304.75
Bergmann Elektr.	123.—	122.—	Kalnoor Aktienbr.	170.60	172.—
Berl.-Anh. Masch.	134.—	134.—	Mannesm.-Röhrw.	205.—	205.60
Bochum. Masch.	373.50	380.—	Ad. Gummi. Peter	83.—	83.—
Delmenh. Linoleum	202.—	205.—	Moenus Maschfbk.	170.—	162.—
D. Gd.- u. Silbsch.-A.	617.—	618.50	Orenstein & Koppel	173.—	173.—
D.-Uebersee-Elek.	174.40	174.75	Patzenhof. Brauer	237.—	238.60
D. Waffen- u. Mun.	608.—	581.—	Pfefferberg	163.25	164.75
Dynamite Trust	175.10	172.—	Rombacher Hütten	156.—	156.—
Eschweiler Bergw.	225.75	222.50	Schubert & Salzer	392.—	394.—
Felt. & Guilleaume	151.—	151.50	Schultheiss	269.—	—.—
Ges. f. el. Untern.	133.25	133.50	Stöhr Kammg.-Sp.	157.60	162.—
Hartmann Maschf.	133.40	133.20	Tucher-Brauerei	259.50	260.50
Hedwigshütte	131.50	136.—	Berl. Kindlbrauer.	262.—	261.80
Hohenlohe Bergw.	103.—	108.—	Schlieck & Co., Hbg.	139.—	143.—

Proz.	Kurs vom	1.	24.	Proz.	Kurs vom	1.	24.
4½	Oest. Silb.-Rt.	83.88	85.—	4	Krp. Rudolfsb. (Salzkgb.) Prt.	88.75	86.70
3½	Ung. Gold-Anl. Eisernes Tor	—.—	70.60	4	Ug. Lok.-Eisb.-Prt. rz. à 100%	—.—	87.25
3½	Ung. Kronenrt. von 1897	71.60	71.50	4½	Ug. Lok.-Eisb.-Prt. rz. à 100%	—.—	90.20
4½	Russen v. 1905	98.—	98.—	4	Kursk-Kiew-Eisb.-P. (gar.)	—.—	85.—
4	R. Goldanl. 1902	89.83	89.10	4	Moskau-Kas.-Eisb.-P. (gar.)	—.—	85.30
4½	Poln. Pfandbr.	83.70	83.60	4½	Moskau-Kas.-Eisb.-P. v. 1911	94.40	—.—
5	Argent. v. 1909 in Gold	97.—	97.00	4	Moskau-Kiew-Woron.-Eisb.-Prt. (gar.)	85.60	85.50
3½	Buenos-Aires Prov.-Anleihe	84.—	84.10	4½	Moskau-Kiew-Woron.-Eisb.-Prt. von 1909	94.30	94.40
3½	Chil. Anl. von 1906 in Gold	88.—	88.00	4	Russ. Südostb. (gar.) v. 1897	86.30	86.—
5	Chinas. v. 1899	—.—	—.—	4	Russ. Südwb.-Prt. (gar.)	84.30	84.40
5	Chin. St.-Eisb.-Anl. (Tientsin-Puk.) von 1908	90.—	90.50	3	Transk. Eisb.-Prt. (gar.)	73.—	73.—
5	Griech. v. 1881 (1,60%)	85.50	84.50	4	Warsch.-Wien. Eisb.-P. (gar.)	—.—	85.80
4	Griech. M.-Anl. (1,75%)	51.50	—.—	4	Wladik.-Eisb.-Prt. (gar.)	85.30	85.70
5	Rumän. v. 1903	99.85	100.—	4½	Wladik.-Eisb.-Prt. von 1912	94.50	94.40
4	Rumän. v. 1908	86.61	86.50	4½	Anatol. (gar.)	90.40	90.60
5	Sao Paolo Gd.-Anl. von 1908	—.—	92.60	4½	Anat. Erg.-Netz	90.50	90.40
4	amort. Serben von 1895	79.10	78.20	4	Ital. Mittelm.-Gold-Prt.	—.—	84.10
4½	Siam. Anleihe	94.80	95.70	3	Macedonier	61.—	62.40
4	Türken v. 1903	72.60	72.70	3	Portug. Eisb.-Prt. von 1886	63.10	65.10
4½	Bukar. St.-Anl. v. 1898 kl. St.	—.—	—.—	4	Centr. Pacific I. Ref. Mtg. Bds.	92.70	93.—
6	Buen.-Air. St.-Anl. von 1892	—.—	—.—	4	Denver u. Rio Grande Ref.	—.—	—.—
5	Buen.-Air. St.-Anl. von 1909	—.—	—.—	4	Illinois Centr. Bonds rz. 1952	—.—	—.—
4½	Buen.-Air. St.-Anl. von 1888	—.—	—.—	4	Miss. Pac. Bds. v. 1905 rückz. à 102½	87.—	87.20
4	Lissab. Stadt-Anl. von 1886	—.—	—.—	4½	Nat. Railroad of Mexiko Bd. rückzahl. 1926	—.—	—.—
4½	Mosk. Stadt-Anleihe	94.—	94.—	4	Northern Pac. Pr.-Lien Bds.	95.30	95.30
5	Rio de Janeiro Gold-A. v. 1909	—.—	94.80	3½	Pennsylv. Bds. (I. Akt. konv.)	98.30	98.30
4	Böhm. Nordb. Gold-Prt.	—.—	90.50	5	St. Louis und S. Franz. Bds. rückz. 1910	102.—	102.—
4	Dux-Bodenb. Gold-Prt.	84.—	84.—	5	St. Louis und S. Franz. Bds.	47.40	48.75
4	Oestr. Elisabeth-Bahn-Prt.	90.80	90.80	4	Union Pacific I. Mtg. Bonds	97.90	98.—
4	Ferd. Nordb.-P.	92.80	—.—				
4	Fr. Josefsb.-P.	—.—	86.—				
4	Kasch.-Oderb. Gold-Prt.	—.—	82.—				
4	Oest. Lokalb. Prt. von 1887	—.—	—.—				
3	Oest. Staatsb. Prt. von 1885	68.40	73.25				
5	Oest. Südb.-G	97.90	98.—				
4	Oest. Prt. Südbahn-Gold-Prt.	70.80	71.10				

Shares.	1.	24.	Shares.	1.	24.
Brakpan Mine	2.—	1⅞	Cons. Mines Sel.	Sch.d	Sch.d
Modderfontein	12⅜	2⅝	Mozambique	14sh6d	14sh6d
Westrand cons.	Sch.d	Sch.d	Transv. Coal Trust	1⅞	1⅞
Welhuter Gold Mine	⅜	¾	Transv. Cons. Land	1.—	1.—
Crown Mine	6⅞	6⅞	Abosso Gold Mining	¾	⅞
Eldorado Banket	⅛	⅛	Ashanti Goldfields	⅞	⅞
Giant Mine	⅝	⅞	Fanti Consol	Sch.d	Sch.d
Glebe & Phönix	1⅞	1⅞	Amalg. Gold Coast	⅞	⅛
Tanganyika	1⅞	1⅞	Taquay Mine & Expl.	⅞	⅛
Zambesia Expl.	13sh0d	13sh0d			
Jagersfontein	4⅛	4.—			

Marx & Goldschmidt, Mannheim.
Telegramm-Adr.: Margold. Fernspr.: Nr. 56, 1637, 6435
2. Mai 1914. Provisionsfrei

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Atlas-Lebensversich.-Gesellsch., Ludwigshafen	M. —	M. 440
Badische Feuerversicherungs-Bank	M. 295	M. 275
Baumwollspinnerei Speyer Stamm-Aktien	22	—
Vorzugs-Aktien	62	—
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	275
Deutsche Celluloidfabrik, Leipzig	293	292
Deutsche Erdöl junge Aktien	202	200
jüngste Aktien	191	189
Deutsche Industriegas A.-G. Mannheim	84	—
Deutsche Südseephosphat A.-G.	195	192
Europa, Rückvers., Berlin	M. 490	M. 430
Erste Deutsche Ramiegesellsch., Emmendingen	420	410
Erste Oesterreich. Glanzstoffabriken	287	281
Fahr Gebr., A.-G., Pirmasens	81	78
Flink, Eisen- u. Bronzegiesserei, Mannheim	35	—
Hamburgische Südsee-Aktien-Gesellschaft	183	178
Hamburg-Mannheimer Vers.-Akt.-Ges.	M. 630	M. 600
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	65	—
Hornsheim u. Co.	170	167
Kinematografia u. Filmverleih, Vorz.-Akt.	33	—
Kinematografia u. Filmverleih zusgel. St.-Akt.	62	—
Köhnle, Kopp u. Kausch A.-G., Frankental	151	147
London u. Provincial Electric Theatres Ltd.	11/0 sh	9/0 sh
Maschinenfabrik Wery	115	110
Neckarsulmer Fahrzeugwerke Stamm-Aktien	121	118
Oesterr. Petroleum-Ind. „Opleg"	K. 1750	K. 1573
„Ostgalizia"-Petroleumges.	188	184
Pacific Phosphate Shares alte shares	L. 4⅛	L. 4⅛
„ junge	L. 2⅛	L. 2⅛
Pomona D. K. G.	340	325
Preussische Rückversicherung	M. 320	M. —
Rheinau Terrain-Gesellschaft	—	130
Rheinische Autom.-Gesellsch. A.-G., Mannheim	150	—
Rheinische Metallwarenfabrik, Ganuflsch.	M. 266	M. 250
Schloßhotel Heidelberg Stamm-Aktien	19	—
Schloßhotel Heidelberg Vorzugs-Aktien	—	36
Sloman Salpeter, Hamburg	304	301
Stahlwerk Becker	129	127
Stahlwerk Mannheim	107	104
Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim	113	108
Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußsch.	M. 150	M. 140
Unionbrauerei Karlsruhe	58	52
Union, Projektionsgesellschaft, Frankfurt	135	131
Ver. Schwarzfabenwerke Niederwalluf	185	180
Waggonfabrik Rastatt	74	69
Westdeutsche Eisenwerke Kray	128	124
Zschocke-Werke, Kaiserslautern	—	95

4. Preuss.-Süddeutsche (230. Kgl. Preuss.)
Klassen-Lotterie
Haupt- und Schlussziehung 5. Klasse vom 8. Mai bis 4. Juni 1914
⅛ Lose ¼ Lose ½ Lose ⁄ Lose
M. 25.— M. 50.— M. 100.— M. 200.—
Porto 15 Pfg. Ziehungsliste 25 Pfg.
Gr. Bad. Lotterie-Einnehmer **Gutjahr, Mannheim**
Telephon 1985. 29607 B 6, 23.

PROSPEKT

über

nom. Kr. 30 000 000.— = M. 25 500 000.— = Frcs. 31 500 000.— = £ 1 250 000.— = holl. Fl. 15 000 000.—

5% Bosnisch-Hercegovinische Landeseisenbananleihe von 1914

sowie

nom. Kr. 30 000 000.— = M. 25 500 000.— = Frcs. 31 500 000.— = £ 1 250 000.— = holl. Fl. 15 000 000.—

5% Bosnisch-Hercegovinische Landesinvestitionsanleihe von 1914

Tilgung zum Nennwert durch Auslosung vom 1. Juli 1919 ab innerhalb 55 Jahre. Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung vom 1. April 1925 an zulässig.

Auf Grund des bosnisch-hercegovinischen Gesetzes vom 17. Februar 1913, Nr. 27, sowie auf Grund der gemäß § 14 des Staatsgrundgesetzes vom 21. Dezember 1867 erlassenen österreichischen kaiserlichen Verordnung vom 6. April 1914, R. G. Bl. Nr. 83 und des ungarischen Gesetzartikels Nr. XIX ex 1914 vom 6. April 1914 ist die bosnisch-hercegovinische Landesregierung ermächtigt, zum Zwecke des Neu- und Ausbaues sowie der Ausstattung von Eisenbahnlinien in Bosnien und der Hercegovina eine Landeseisenbahnanleihe bis effektiv 270 Mill. Kronen aufzunehmen.

Auf Grund der bosnisch-hercegovinischen Gesetze vom 29. August 1912, Nr. 82, vom 4. Jan. 1913, Nr. 14, vom 15. Januar 1913, Nr. 15, vom 6. März 1913, Nr. 36, und vom 30. Oktober 1913, Nr. 141, wurde die bosnisch-hercegovinische Landesregierung ferner ermächtigt, eine Landesinvestitionsanleihe bis zur Höhe von effektiv 46428000 Kronen aufzunehmen, deren Erlös für diverse öffentliche Bauten und Anlagen sowie zum Bau einer Eisenbahn von Bihac nach Bosn. Novi bestimmt ist.

Auf Grund der vorstehenden Ermächtigungen hat das K. u. K. gemeinsame Finanzministerium in Angelegenheiten Bosniens und der Hercegovina von obigen beiden Anleihen zunächst

nom. Kr. 30000000 Bosnisch-Hercegovinische Landeseisenbahnanleihe und

nom. Kr. 30000000 Bosnisch-Hercegovinische Landesinvestitionsanleihe

begeben. Für die pünktliche Verzinsung und Rückzahlung der beiden Anleihen haftet das gesamte Landesvermögen Bosniens und der Hercegovina sowie die Einkünfte dieser Länder gleichmäßig. Das Landesbudget, welches vor und nach der Beratung durch den Bosnisch-Hercegovinischen Landtag der Zustimmung der österreichischen und der ungarischen Regierung bedarf, wird die für Verzinsung und Tilgung der Anleihen benötigten jährlichen Beträge vorsehen.

Für die im Gesamtbetrage bis zu 270 Millionen Kronen effektiv bewilligte Eisenbahn-Anleihe leisten die österreichische und ungarische Regierung folgende Beiträge:

a) vom ersten Baujahre an durch 60 Jahre einen Jahresbeitrag von 4858086 Kronen;

b) vom zweiten Baujahre an wieder durch 60 Jahre einen weiteren Jahresbeitrag von 2600000 Kronen;

c) vom dritten Baujahre an wieder durch 60 Jahre einen weiteren Jahresbeitrag von 3000000 Kronen;

also insgesamt vom dritten Jahre ab 10458086 Kronen jährlich, die nach dem derzeitigen Quotenschlüssel zu 63,60% von Oesterreich und zu 36,40% von Ungarn getragen werden. Die Länder Bosnien und Hercegovina haben ihrerseits in dem Gesetz vom 17. Februar 1913 die Verpflichtung übernommen, für die Eisenbahnanleihe vom Jahre 1913 ab in 5 Jahren von 1000000 Kr. auf 5400000 Kr. jährlich ansteigende Beiträge zu leisten. Die oben erwähnten Beitragsleistungen der österreichischen und ungarischen Regierung werden nur insoweit durchlaufend durch das bosnisch-hercegovinische Landesbudget geführt werden, als die seitens Bosniens und der Hercegovina zu leistenden Beiträge zur Deckung des Erfordernisses für den Anleihedienst nicht ausreichen; im übrigen werden sie dem gesetzlich vorgeschriebenen Eisenbahnbau-Fonds zugeführt, jedoch für den Anleihedienst reserviert gehalten und in der Anlage zum bosnisch-hercegovinischen Landesbudget jährlich ausgewiesen werden. Der Bahnbau soll unverzüglich in Angriff genommen werden und in 6 Jahren beendet sein; als erstes Baujahr für die seitens Oesterreich-Ungarns zu leistenden Beiträge gilt das Jahr 1914.

Die für beide Anleihen gleicherweise geltenden Bedingungen sind die folgenden:

Die beiden Anleihen sind in Schuldverschreibungen auf den Inhaber eingeteilt, die in deutscher, französischer, englischer, ungarischer, serbo-kroatischer Sprache ausgefertigt sind. Sie lauten auf Kronen, Mark, Pfund Sterling, Francs und holl. Gulden. Die Stücke tragen die faksimilierten Unterschriften des K. und K. gemeinsamen Finanzministers in Angelegenheiten Bosniens und der Hercegovina und des Landes-Chefs für Bosnien und der Hercegovina sowie die eigenhändige Unterschrift eines Kontrollbeamten.

Jede der beiden Anleihen ist eingeteilt in

Stücke	Lit.		Kr.		M.		£		Frcs.		holl. Fl.	Nr.
12 500	A.	à	480	=	408	=	20	=	504	=	240	1—12500
4 400	B.	à	2400	=	2 040	=	100	=	2 520	=	1 200	1— 4400
2 200	C.	à	4 800	=	4 080	=	200	=	5 040	=	2 400	1— 2200
300	D.	à	9600	=	8 160	=	400	=	10 080	=	4 800	1— 300

Die beiden Anleihen sind mit 5% jährlich in halbjährlichen Zielen am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres zu verzinsen. Der erste Zinsschein ist am 1. Oktober 1914 fällig.

Die Tilgung erfolgt für beide Anleihen gleichmäßig nach einem Tilgungsplan mit gleicher Annuität für Amortisation und Verzinsung innerhalb von 55 Jahren durch jährliche Verlosungen zum Nennwerte. Die Verlosungen finden am 1. Juli jeden Jahres, und zwar die erste am 1. Juli 1919, öffentlich bei der Landesregierung in Sarajevo statt. Die Kapitalsbeträge der ausgelosten Schuldverschreibungen werden drei Monate nach der Verlosung zum Nennwert zurückgezahlt. Vom 1. April 1925 an ist die bosnisch-hercegovinische Landesverwaltung berechtigt, eine verstärkte Tilgung der Anleihen oder eine Gesamtkündigung mit dreimonatiger Kündigungsfrist auf einen Zinstermin eintreten zu lassen.

Die Zinsscheine verjähren 5 Jahre nach dem Fälligkeitstag und die ausgelosten oder gekündigten Schuldverschreibungen 30 Jahre nach dem Fälligkeitstage. Verlorengegangene Stücke unterliegen dem gesetzmäßigen Amortisationsverfahren.

Die Nummern der ausgelosten Stücke einschl. der Restantenlisten werden sofort nach erfolgter Ziehung bekannt gemacht werden. Alle auf die Anleihen bezüglichen Bekanntmachungen sollen im Amtsblatt der Landesregierung in Sarajevo, in der amtlichen Wiener Zeitung in Wien, in dem Budapesti Közlöny in Budapest, im Deutschen Reichsanzeiger und Königlich Preußischen Staatsanzeiger sowie in zwei weiteren Berliner Tageszeitungen und in je einer Frankfurter, Hamburger, Baseler, Züricher, Genfer und Amsterdamer Zeitung erfolgen.

Die Zinsscheine und die zur Rückzahlung fälligen Schuldverschreibungen werden kostenfrei eingelöst:

bei der Landeskasse } in Sarajevo,
„ dem Bosnisch-Hercegivinischen Postsparcassen-Amt }
„ „ K. K. Postsparcassen-Amt in Wien,
„ der Kön. ungarischen Postsparcassa in Budapest,
„ „ Dresdner Bank } in Berlin
„ „ Bank für Handel und Industrie } und bei deren übrigen deutschen
„ „ Commerz- und Disconto-Bank } Niederlassungen,
„ „ Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M.,
„ „ Vereinsbank in Hamburg in Hamburg und deren übrigen Niederlassungen,
„ dem Bankhause M. M. Warburg & Co. in Hamburg,

Bei denselben Stellen erfolgen kostenlos eventuelle Konvertierungen sowie die Ausreichung neuer Zinsscheinbogen. Die Einlösung erfolgt bei den betreffenden Zahlstellen in der jeweiligen Landeswährung mit den auf den Stücken und Zinsscheinen angegebenen Beträgen.

Die Schuldverschreibungen sowohl der Landeseisenbahn- wie der Landesinvestitionsanleihe sind in Bosnien und der Hercegovina mündelsicher und kautionsfähig.

Kapital und Zinsen der beiden Anleihen sind in Bosnien und der Hercegovina von allen bestehenden oder zukünftigen Steuern, Stempeln und Gebühren **befreit.**

Der **Voranschlag** der Verwaltung der Länder Bosnien und Hercegovina für das Jahr 1913 sowie für das erste Halbjahr 1914*) lautet wie folgt:

Erfordernis.

A. Ordentliche Ausgaben:	1913 Kronen	1. Halbjahr 1914 Kronen
Gemeinsames Finanzministerium	842 340	445 060
Zentralleitung der Landesregierung	811 088	417 579
Landtag	340 000	200 000
Innere Verwaltung	16 829 317	8 973 433
Finanzverwaltung	25 535 862	13 511 515
Justizverwaltung	5 220 311	2 681 128
Wirtschaftliche Verwaltung	13 528 761	9 435 382
Verwaltung für Kultus und Unterricht	5 911 902	3 437 865
Bauverwaltung	17 587 798	9 743 464
zusammen	86 607 379	48 845 426

*) Das Rechnungsjahr ist jüngst auf die Zeit vom 1. Juli bis 30. Juni verlegt worden.

B. Außerordentliche Ausgaben:	Kronen	Kronen
Gemeinsames Finanzministerium	—	1 200
Zentralleitung der Landsregierung	106 897	46 080
Innere Verwaltung	1 355 152	1 698 194
Finanzverwaltung	229 600	196 050
Justizverwaltung	355 333	84 100
Wirtschaftliche Verwaltung	1 037 827	301 487
Verwaltung für Kultus und Unterricht	874 913	342 284
Bauverwaltung	2 420 786	1 011 588
zusammen	6 380 508	3 680 983
Gesamtsumme des Erfordernisses	92 987 887	52 526 409

Bedeckung.

A. Ordentliche Einnahmen:	1913 Kronen			1. Halbjahr 1914 Kronen
Gemeinsame Einnahmen der Zentralleitung	79 600			41 800
Innere Verwaltung	732 350			466 889
Finanzverwaltung:				
Zehentpauschalsteuer, Tabakkulturzuschlag u. Bodenzins vom Waldland	Kronen 8 880 000		4 453 000	
Grundwertsteuer	890 000			
Gebäudewertsteuer	890 000			
Erwerbsteuer einschl. der Hausiersteuer	1 700 000		2 164 000	
Einkommensteuer von stehenden Bezügen	82 000			
Hauszinssteuer	310 000			
Pauschalsteuer (Sulus verghia)	68 000			
Kleinviehsteuer	855 000		450 000	
Ausschanksteuer	1 480 000		740 000	
Zollgefälle	714 285		357 142	
Tabakgefälle	20 991 000		10 990 700	
Salzgefälle	3 819 000		1 939 500	
Branntweinsteuer	3 000 000			
Biersteuer	700 000		5 970 000	
Zuckersteuer	4 600 000			
Mineralölsteuer	710 000			
Stempel und Gebühren	4 514 000		2 367 500	
Diverse	620 300	54 823 585	543 960	29 975 802
Justizverwaltung		249 050		124 500
Wirtschaftliche Verwaltung:				
Forstwirtschaft	6 649 700		4 876 417	
Montanwesen	8 887 637		5 279 575	
Diverse	1 057 792	16 595 129	543 474	10 699 466
Verwaltung für Kultus und Unterricht		496 380		408 175
Bauverwaltung:				
Bauwesen	1 835 500		918 000	
Eisenbahnwesen	18 136 000	19 971 500	9 880 000	10 798 000
zusammen		92 947 594		52 514 632
B. Außerordentliche Einnahmen:		Kronen		Kronen
Wirtschaftliche Verwaltung		50 000		50 000
Gesamtsumme der Bedeckung		92 997 594		52 564 632

Die **abgerechneten Budgets** für die Jahre 1910, 1911 und 1912 lauteten wie folgt:

	1910 Kronen	1911 Kronen	1912 Kronen
Einnahmen	82 031 903.43	87 350 043.90	92 107 663.51
Ausgaben	81 752 827.97	85 582 233.77	90 775 627.76

Die Abrechnung für 1911 und 1912 sind büromäßig abgeschlossene, verfassungsmäßig aber noch nicht erledigte Abschlüsse. Die Abrechnung für 1913 ist noch nicht abgeschlossen.

Der **Schuldenstand** Bosniens und der Hercegovina war am Ende des Jahres 1913 folgender:

a) Fundierte Schuld Kr. 161 121 689.48 mit einem jährlichen Zinsen- und Tilgungs-Erfordernis von Kr. 7 722 269.89

b) Schwebende Schuld Kr. 22 077 768.44.

Die **Bevölkerungszahl** von Bosnien und der Hercegovina stellte sich am 31. Dezember 1912 auf 1 962 411.

Wien, im Mai 1914.

Für das K. und K. Gemeinsame Ministerium:

Der K. und K. Gemeinsame Finanzminister.

Bis zur Fertigstellung der Originalstücke werden seitens des K. und K. gemeinsamen Finanzministeriums **Interimsscheine** ausgestellt, deren Umtausch in definitive Stücke seinerzeit nach besonderer Bekanntmachung kostenlos bei den Emissionsbanken vorgenommen werden kann.

Auf Grund vorstehenden Prospektes sind

nom. Kr. 30 000 000.— = M. 2 500 000.— Frcs. = 31 500 000.— = £ 1 250 000.— = holl. Fl. 15 000 000.— 5% Bosnisch-Hercegovinische Landeseisenbahnanleihe von 1914, sowie nom. Kr. 30 000 000.— = M. 25 500 000.— = Frcs. 31 500 000.— = £ 1 250 000.— = holl. Fl. 15 000 000.— 5% Bosnisch-Hercegovinische Landesinvestitionsanleihe von 1914, Tilgung zum Nennwert durch Auslosung vom 1. Juli 1919 ab innerhalb 55 Jahre, verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung vom 1. April 1925 an zulässig

zum Handel an der Berliner Börse zugelassen worden.

Ferner wird die Notierung der beiden Anleihen an den Börsen zu **Frankfurt a. M., Hamburg, Amsterdam, Basel, Genf** und **Zürich** beantragt werden. Das K. und K. gemeinsame Finanzministerium in Angelegenheiten Bosniens und der Hercegovina hat es übernommen, die offizielle Notierung der beiden Anleihen an der **Wiener** und **Budapester** Börse herbeizuführen. Nach erfolgter Zulassung und nach Umtausch der Interimsscheine in die endgültigen Stücke werden diese also an allen vorgenannten Börsen lieferbar sein.

Wir legen obige

Kr. 30 000 000.— 5% Bosnisch-Hercegovinische Landeseisenbahnanleihe von 1914 sowie

Kr. 30 000 000.— 5% Bosnisch-Hercegovinische Landesinvestitionsanleihe von 1914

hiermit unter nachfolgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet statt am

Freitag, den 8. Mai 1914

in **Berlin** bei der **Dresdner Bank** } und bei deren
„ „ **Bank für Handel und Industrie** } übrigen
„ „ **Commerz- und Disconto-Bank** } Niederlassungen
in **Frankfurt a. M.** „ „ **Dresdner Bank in Frankfurt a. M.,**
„ „ **Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank,**
„ „ **Filiale der Bank für Handel und Industrie,**
in **Hamburg** „ „ **Dresdner Bank in Hamburg,**
„ „ **Bank für Handel und Industrie, Filiale Hamburg,**
„ „ **Commerz- und Disconto-Bank,**
„ „ **Vereinsbank in Hamburg** und bei deren übrigen Niederlassungen,
„ dem Bankhause **M. M. Warburg & Co.**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden. Früherer Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt **99¾%** zuzüglich 5% Stückzinsen vom 1. April 1914 bis zum Abnahmetage.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder in börsengängigen, von der Zeichnungsstelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluß der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle. Falls nichts anderes ausdrücklich bedungen ist, steht es den Zeichnungsstellen frei, entweder Stücke der Landeseisenbahnanleihe oder Stücke der Landesinvestitionsanleihe zuzuteilen, doch wird die Zuteilung nach Möglichkeit je zur Hälfte in Stücken beider Anleihen erfolgen. Zeichnungen mit Sperrverpflichtung werden bei der Zuteilung vorzugsweise berücksichtigt werden. Der Schlußnotenstempel geht zu Lasten des Käufers.

5. Die Abnahme der zugeteilten Stücke kann vom 18. Mai 1914 ab gegen Zahlung des vollen Preises bei derjenigen Stelle geschehen, bei der die Zeichnung erfolgt ist. Der Zeichner ist jedoch verpflichtet,

30% des Nennbetrages der Stücke am 18. Mai 1914 } zuzüglich 5% Stückzinsen
30% „ „ „ „ „ 12. Juni 1914 } ab 1. April 1914 bis zum
50% „ „ „ „ „ 27. Juni 1914 } Zahlungstage

abzunehmen. Beträge bis zu M. 10200.— sind ungeteilt am 18. Mai 1914 zu bezahlen.

In Holland, in der Schweiz sowie in Bosnien und der Hercegovina findet die Zeichnung zu besonderen, von den dortigen Zeichnungsstellen zu veröffentlichenden Bedingungen statt.

Berlin-Frankfurt a. M.-Hamburg, im Mai 1914.

Dresdner Bank. **Bank für Handel und Industrie.**
Commerz- und Disconto-Bank. **Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank.**
Vereinsbank in Hamburg. **M. M. Warburg & Co.**

Auf obige Anleihe nehmen Zeichnungen kostenfrei entgegen

Dresdner Bank, Filiale Mannheim; Bank für Handel und Industrie, Filiale Mannheim.

MARCHIVUM

Zellstofffabrik Waldhof

Mannheim-Waldhof.

Aktiva. Bilanz am 31. Dezember 1913. **Passiva.**

Aktiva	M.	₰	Nach Genehmigung durch die General-Versammlg.: M.	₰
Liegenschaften Waldhof . . M. 216,452.70 ab: Amortis. bis 31. Dezbr. 1912 „ 34,855.48	181 597	22	181 597	22
Fabrikgrundstücke, Eisenbahn- u. Quai-anl. Waldhof M. 1,695,460.04 ab: Amortis. bis 31. Dezbr. 1912 „ 656,891.54 — M. 1,296,568.50				
Fabrikgrundstücke, Eisenbahn-, Hafen- und Kanalanlage Tilgt „ 982,019.11	2 318 587	61	2 107 658	25
Gebäude, Maschinen, Apparate, u. Utensil. Waldhof M. 29,411,249.04 ab: Amortis. bis 31. Dezbr. 1912 „ 18,475,202.62 — M. 10,936,046.42				
Gebäude, Maschinen, Apparate, Fuhrwerke u. Utensilien Tilgt „ 10,357,620.86	21 293 667	28	19 385 888	58
Fertige Fabrikate (einschl. Winterlager in Exporthäfen) . .	444 071	80	444 071	80
In Fabrikation befindliche Stoffe	264 790	40	264 790	40
Rohstoffe u. Brennmaterialien	1 183 381	—	1 183 381	—
Holzvorrat einschl. gekaufte Waldungen	23 143 290	63	23 143 290	63
Ersatz- und Reparaturmaterial	1 676 364	01	1 676 364	01
Schiffspark und Gebäude in Rußland	822 146	82	822 146	82
Debitoren	21 663 951	66	21 663 951	66
Kautionen	5 195	80	5 195	80
Kuale . . . . M. 579,804.—	—	—	—	—
Vorausbezahlte Zinsen, Unfall- u. Feuerversicherung-Prämien	341 863	55	341 863	55
Wechsel- und Kassenbestände .	669 426	14	669 426	14
Effekten und Beteiligungen .	31 162 289	96	31 162 289	96
Pernau-Obligationen einschl. Stückzinsen	6 649 362	96	6 649 362	96
	111 716 906	83	109 701 198	72

Passiva	M.	₰	Nach Genehmigung durch die General-Versammlg.: M.	₰
Aktienkapital	32 000 000	—	32 000 000	—
Obligationen Waldhof 1900	6 157 000	—	6 157 000	—
„ „ 1908	7 748 000	—	7 748 000	—
„ Tilgt	4 667 000	—	4 667 000	—
Obligations-Tilgungskonto	60 787	50	60 787	50
Reservefonds	23 249 070	07	23 249 070	07
Spezialreserve	2 523 891	39	2 523 891	39
Effektenreserve	448 882	55	1 250 000	—
Unterstützungsfonds . . .	300 000	—	300 000	—
Salär u. Lohn für 1913 rückst.	62 205	91	62 205	91
Kreditoren	25 206 805	50	25 206 805	50
Kuale . . . . M. 579,804	—	—	—	—
Nicht erhobene Dividende .	8 825	—	8 825	—
Obligationszinsen bis 31. Dezember 1913	225 815	65	225 815	65
Reserve für Frachten, Berufsgenossenschaften, Talonsteuer, Wehrsteuer 2c. . .	668 988	—	823 988	—
Im Jahre 1914 fall. werdende Holzkaufschillinge u. Holzfrachten	337 051	90	337 051	90
Delkrederre- u. Dispositionsfonds	16 250	36	116 250	36
Versicherungs- u. metä-Konto	44 107	22	44 107	22
Dr. Carl Clemm-Stiftung Bestand am 31. Dezember 1912 M. 137,044.15; Zinsen 5% „ 6,880.45 — M. 143,924.60; Unterstützungen . . . „ 2,187.—	141 787	60	141 787	60
Gewinn, der nach Genehmigung durch die Generalversammlung folgende Verwendung finden soll: Abschreibungen . . . M. 2,018,708.11; Spezial-Reserve . . „ 200,000.—; Effekten-Reserve . . „ 801,117.45; Talonsteuer . „ 40,000.—; Wehrsteuer . „ 125,000.—; Delkrederekonto 100,000.—; 12% Dividende auf M. 32,000,000.— „ 3,840,000.—; Vortrag . . . „ 944,162.62	8 068 988	18	3 840 000 — / 944 162	— / 62
	111 716 906	83	109 701 198	72

Soll. Gewinn- und Verlust-Konto pro 1913. **Haben.**

Soll	M.	₰	Haben	M.	₰
1913 Dezemb. 31 An Unkosten, vertrags- u. statutenmäßige Tantièmen M. 2206205.59; „ „ „ Steuern u. Umlagen „ 582188.88	2 790 394	27	1913 Januar 1 / Dezemb. 31 Per Vortrag aus 1912 . .	849 332	20
„ „ „ Gratifikationen an Beamte, Werkführer u. Arbeiter M. 90876.—			„ Ueberschuß auf Waren-Konto und Ertrag aus Effekten	10 291 822	57
„ „ „ Arbeiter Krankenkasse-Beitrag „ 54258.13					
„ „ „ Arbeiter-Unfallversicherungs-Prämie „ 64634.49					
„ „ „ Arbeiter-Unterstützungen „ 7523.28					
„ „ „ Arbeiter-Inval.- u. Altersversf.- sow. Angestellt-Vers. Beiträge „ 43131.86					
„ „ „ Arbeiter-Speise- und Bade-Anstalts-Beitrag „ 20350.54	291 772	32			
„ „ Gewinn-Saldo 1913	8 068 988	18			
	11 141 154	77		11 141 154	77

In der heute stattgehabten Generalversammlung wurde die **Dividende** für das Jahr **1913** auf

12%

festgesetzt.

Die Auszahlung erfolgt von **Freitag, den 1. Mai d. Js.** ab mit

M. 120.— pro Aktie

außer an unseren Kassen bei:

der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim,**
Herrn **E. Ladenburg, Frankfurt a. M.,**
der **Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin.**

Die dem Turnus gemäß ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrats:
Herr Rechtsanwalt **Dr. Wilhelm Haas, Mannheim** und
Herr Geheimer Medizinalrat Professor **Dr. David von Hansemann, Berlin-Grunewald**
wurden wiedergewählt. 36740

Mannheim, den 29. April 1914.

Die Direktion.

Maxim,

das vornehme Weinrestaurant in der Heidelbergerstraße, ist der Rendezvousplatz der eleganten Welt,

Intime **Künstler-Konzerte** mit neuesten Schlagern der bekannten Kapelle Kattenmarkpur.

Auserlesenste erstklassige Küche — Alle Saison-Delikatessen

Wein-Restaurant u. Bar „Maxim“,
P 6, 20 Heidelbergerstraße P 6, 20

Unterricht

Wer seinen **Sohn** oder seine **Tochter** dem kaufmännischen Berufe zuführen will, wer seine kaufmännischen Kenntnisse erweitern und seine **Stellung verbessern will,** wende sich vertrauensvoll an die

Handelsschule Vinc. Stock
Staatl. genehmigte Lehranstalt
Gegründet 1899
Mannheim
P 1, 3 u. P 1, 3a
Telephon 1792
◆
Ludwigshafen a. Rh.
Kaiser Wilhelmstr. 25
Telephon 909
◆
Ueber 130 Maschinen und Apparate.

Tages- und Abend-Kurse
in sämtlichen kaufmännischen Fächern. Eine Entlassung findet erst statt, wenn die Schüler die Fächer vollkommen beherrschen. — **Keine** Nachzahlung, auch bei längerer Dauer des Unterrichts. Eintritt täglich. Auskunft u. Prospekte kostenlos durch die Leitung der

Handelsschule Vinc. Stock
Mannheim
P 1, 3 u. P 1, 3a.
38138

Eisschränke Ia. Qualität, mit Zink und Glas ausgeschlagen.

Eismaschinen
1 2 3 ltr.
600 750 900

Einkoch-Apparate und **Gläser** System **Weck**
zu Originalpreisen.

Gasherde
3flammig Mk. 9.—
2 „ mit Nachkocher . . Mk. 13.—
Prometheus
Emaill. Gaggenau Mk. 18.—
Gasherdtisch v. 4.50 an

Küchenwachstücher moderne Dessins.

Für den Hausputz:
Besen- und Bürstenwaren
vom einfachsten bis zur feinsten Ausführung.
Linoleum- u. Parkettbohner
von Mk. **3.50** an.

Badewannen v. verzinkt. Eisenblech 1,70 lang Mk. 13.—
„ äußerst solid im Vollbade verzinkt von Mk. 19.— an.

Blumengitter von 65 Pfg. an.
Enorme Auswahl in **Giesskannen.**

Platteisen v. 75 Pfg. an.
Kohlen- u. Gaseisen etc.

Sämtliche Artikel für Wandervögel.
Rucksäcke.

Gartengeräte.

Friedr. Kaiser

Telephon 1787 **Lindenhof** Meerfeldstr. 17.

Gesund und billig

wohnen Sie in **Klein-Villen, schönste Lage Feudenheims**
Haltestelle der Straßenbahn.
Schlüsselfertige Herstellung zu vorteilhaften Bedingungen unter Garantie und Berücksichtigung aller baulichen Wünsche. Anfragen unter K. 36753 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Haut- u. Geschlechts-Krankheiten
Harnröhrenausfluss, Blasenleiden, Frauenkrankheiten, männliche Schwäche u. s. w., auch veraltete Fälle, behandelt schmerzlos, diskret, ohne Berufsstörung — — — — — — — Damenbedienung
Direktion M. Vögt, Mannheim, Heinrich Lanzstrasse 12. Eingang Kl. Merzelstr. 1, am Hauptbahnhof.
Sprechstunden von 10—1 Uhr vormittags und 4—8 Uhr nachmittags. Sonntags 9—1 Uhr. 664

Verloren

In der Umgebung des Kirchhofs wurde am 30. April, vormittags zwisch. 12 u. 1 Uhr eine **schwarze Federnbuse verloren.** Es wird gebeten, dieselbe bei der Expedition des Generalanzeigers geg. Belohnung abzugeben. 92651

Vermischtes

Dr. med.
zur Begutachtung eines neuen Nährpräparates gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. J. 4354 umgeh. an Rudolf Mosse, Leipzig erbeten. 15093

Gartenarbeiten u. Hausarbeiten sucht R. Bukwin, Bodenweerstr. 10. 1 Pf

fressen alle Hunde gern — seit 50 Jahren!
Sie bestehen aus garantiert reinem Fleisch und Weizenmehl — **nicht** aus gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermittel. 87062
Man verlange stets
Spratt's Hundekuchen Geflügel- u. Kückenfutter.
Greulich & Herschler
Marktplatz. Tel. 456.

Aerztlich ausgebildete
Masseuse
empfiehlt sich. M. Knapp, Gr. Merzelstr. 27, 2 Tr. 92064

Alte und neue, in der Farbe nachgelassene
Kleidungsstücke
werden mit meinen verbesserten Stoff-Farben aufgefrischt. 92282
Josef Hermann
Mannheim (Jungbusch) Beilstr. 4. Telefon 4073.

Heirat

Junger Mann m. Vermögen, eigenes rentables Geschäft, sucht die Bekanntsch. eines einf. solid. **Mädchens,** evgl., m. einigen Tausend Mark zw. Heirat. Erwünscht fleißig. Zimmermädch. od. Köchin. Off. u. 1944 an die Exped.

Techn. Beamter wünscht Heirat mit evangelischen gemütvollen und wirtschaftlich. Fräulein. Gem. Vermögen Bedingung.
Offerten erbeten unter Nr. 2020 an die Expedit. dieses Blattes.

Geldverkehr

3500 Mark
gegen gute Sicherheit gesucht. Vermittler verbeten. Off. u. 2008 a. d. Exped.

Mk. 25000 ev. geteilt a. 2. Hypth. ausznl. Off. u. 92659 a. d. Exp. d. Bl.

Ankauf

Gut erhaltene
spanische Wand
zu kaufen gesucht. Angebotem. Preis unt. Nr. 92660 a. d. Expedt. ds. Bl.

Nur J 3, 4
zahlt die höchsten Preise f. gebr. Kleider u. Schuhe weg. dring. Bedarf. Gefl. Off. erbet. Frau Kampf. 91635

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.

Sonntag, den 3. Mai 1914

Bei aufgehobenem Abonnement
(Vorrecht A)

Gastspiel des Kammersängers Fritz Vogelstrom
von der Königl. Hofoper in Dresden.

Aïda

Große Oper in vier Akten von G. Verdi
Text von Antonio Ghislanzoni
Für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schanz
Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Felix Lederer.

Personen:

Der König	Mathieu Frank
Amneris, seine Tochter	Johanna Lippe
Aida, äthiopische Sklavin	Hermine Radl
Rhadames, Feldherr	* * *
Ramphis, Oberpriester	Wilhelm Fenten
Amonasro, König von Aethiopien, Aidas Vater	Ernst Fischer
Ein Bote	Fritz von der Heydt
Eine Priesterin	Jane Freund
* * * Rhadames	Fritz Vogelstrom

Priester, Priesterinnen, Minister, Hauptleute, Leibwache, Krieger, Sklaven, gefangene Aethiopier, Volk. — Die Handlung spielt in Theben u. Memphis zur Zeit der Pharaonen.
Tänze sind arrangiert von Rennie Häns.
Im ersten Akt: Tanz der Priesterinnen.
Im zweiten Akt: Tanz der Mohren-Knaben.
Verwandlung: Tanz der Sklavinnen, ausgeführt von Rennie Häns und den Damen des Balletts.

Kassenöff. 6 Uhr Anf. ½7 Uhr Ende geg. 10 Uhr

Das Personal ist angewiesen, während der Ouvertüre Niemand den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten

Nach dem 2. Akte größere Pause.

Hohe Preise.

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 3. Mai 1914.

Zum ersten Male:

Im wunderschönen Monat Mai.

Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Spannuth-Bodenstedt
Regie: Emil Reiter

Personen:

Dr. Franz Usener, Arzt	Alexander Kökert
Emilie, seine Frau	Julie Sanden
Hilde } beider Töchter	Olly Boeheim
Märy } beider Töchter	Helene Leydenius
Gundel } beider Töchter	Alice Lissa
Theodor Usener	L. Neumann-Hoditz
Mathilde, seine Frau	Elise de Lank
Edith } beider Nichten	Poldi Dorina
Nanni } beider Nichten	Marianne Rub
Tante Regine	Toni Wittels
Teddy Pflaume, Primaner	Harry Liedtke
Rosenthal } Aktive des Corps Rhenania	Walther Tanz
Stöcker } Aktive des Corps Rhenania	Alfred Landory
Frey } Aktive des Corps Rhenania	Maximilian Herbst
Oberlehrer Klaß	Georg Köhler
Postsekretär Bismann	Ludwig Schmitz
Heinrich Niemeyer	Otto Schmölle
Auguste, Dienstmädchen	Renne Leonie
Pfeiffer, Kutscher	Bernhard Müller
Eine Stimme	Paul Bieda

Gäste und Studenten.

Kassenöff. 7¾ Uhr Anf. 8¼ Uhr Ende ¾11 Uhr

Pause nach dem 2. Akte.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Montag, 4. Mai (B 46, mittlere Preise)

Macbeth.

Anfang 7 Uhr.

Vollständige Ausbildung für Konzert und Oper.
Gesangsunterricht erteilt
Frau Opernsängerin **Berta Eckert-Grolich**
Schülerin der K. K. Musikakademie zu Wien
Viktoriastrasse 8.
Sprechstunde: Montag, Dienstag, Donnerstag 11 bis 1 Uhr. 26412

Schloss-Hotel Heidelberg
Vollständig umgebaut — Höchster Komfort
Hotel Bellevue
Prospekte durch die Direktion.
15257

Schwetzingen Spargel-Saison!

Betty Vogel Mannheim P 5, 15/16 (Heidelbergerstr.)

4 Serien moderner **Corsets**

I.
„Rita" lange schlanke Form aus prima Satindreil, weiss und natur, mit 2 Paar Strumpfhaltern **3.50**

II.
„Asta" extra langes Corset, aus weißem Batist in allen Farb., mit 2 Paar Strumpfhaltern **4.50**

III.
„Sirene" aus prima Satin-Dreil, modernste Form, **waschbar** und **rostfrei** **7.25**

IV.
„Louise" sehr lang nach unten, für starke Damen, mit 3 Paar Strumpfhaltern **9.75**

Sämtliche Reparaturen schnellstens u. billigst

Spezialität:
Corsets nach Mass
in allen Preislagen
In amerik. Untertaillen und Büstenhaltern große Auswahl

Auswahlsendungen auf telephonischen Anruf auch nach außerhalb
6606 Telephon 7566.

Freiwillige Feuerwehr
Mannheim.
IV. Komp. Waldh.
Montag, 4. Mai abends. 6½ Uhr hat die gesamte Mannschaft der IV. Kompagnie pünktlich u. vollzählig zu einer Uebung auszurücken.
Die Hauptleute:
Bausch und Gelbert.
3280

Mittelschulgeld
Das Schulgeld für das 3. Tertial 1913/14 für das Realgymnasium, die Oberrealschule, die Lessingschule, die Elisabethschule, die Liselotteschule ist fällig. 3277
Wir ersuchen ergebenst, die fälligen Beträge alsbald entrichten zu wollen.
Mannheim, 1. Mai 1914.
Stadtkasse:
Röderer.

Bleichsüchtige
trinken das altberühmte 35022
Köstritzer Schwarzbier
Dr. B. in W. schreibt „Ich habe festgestellt, daß sich nach dem Genuß des Köstritzer Schwarzbieres der Blutreichtum bald mehrte. Bei Bleichsüchtigen u. Blutarmen ist das Bier ausgezeichnet in Wirkung."
1 Flasche 22 Pfg., bei 20 Flasch. 4 Mk. frei Haus durch
Karl Köhler,
Bierhandlung, Seckenheimerstr. 27
Telephon 3146.

Vermischtes

Unterricht u. Nachhilfe in all. Fäch. d. höh. Schul. ert. ein energ. erf. Lehr. Anm. u. No. 21537 a. d. Exped.

Helene Mootz
Klavier und englischer Sprachunterricht
Beste Referenzen.
Rheindammstr. 15.

Jugend bis ins Alter

wer möchte nicht diesem Glück nachstreben? Ein unangenehmes Zeichen des Alterns ist der Haarausfall. Die gefürchtete Glatze läßt ohne Zweifel um eine ganze Reihe von Jahren älter erscheinen. Oft aber ist Geist und Herz noch sprühend vor Jugendkraft. Es heißt also dafür sorgen, daß der jugendliche volle Haarschmuck erhalten bleibt. Verwenden Sie regelmäßig

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Der Haarboden wird durch Einreibungen mit diesem erfrischenden Elixier erquickt und angeregt. Sie üben damit die günstigste Beeinflussung des Haarwuchses aus. Sie desinfizieren die Kopfhaut und bringen Schuppen und gefährliche Parasiten zum Verschwinden.

Zu haben in Drogerien, Parfümerien, Friseurgeschäften sowie in Apotheken. Mark 1.85 und 3.70.

SOLBAD RAPPENAU
PENSION REICHARDT
Anerk. vorzügl. Verpfleg. Man verl. Prosp. [11271

Wer seine Stühle nicht ruiniert haben will
der sende diese, oder lasse sie durch die Spezialreparaturwerkstätte **A. König, T 3, 10,** abholen.
Vorsicht, da Hausierer d. Namen d. Firma missbr.
32630

Friedrichs-Park
Sonntag, 3. Mai, nachm. 3—6 Uhr

Konzert

der Kapelle Petermann.
Leitung: Kapellmeister L. Becker.
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnent. frei.
Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Freien statt, bei schlechtem Wetter im Saal.

Einladung zum Abonnement.

Das Abonnement beginnt am 1. April 1914 und endet mit dem 31. März 1915.

Abonnements-Preise:

a Eine Einzelkarte	Mk.	10.—
b) Für Familien		
Die erste Karte	„	10.—
Die zweite Karte	„	6.—
Die dritte Karte	„	4.—
Jede weitere Karte	„	3.—

Anmeldungen zum Jahresabonnement werden an unserer Kasse (Eingang zum Park) entgegengenommen. 258

Restauration „Zum Amtsstüb'l"
A 3, 10 Telephon 4682 A 3, 10
Neu renovierte Wein- und Frühstücksstube
Gemütlicher Familien-Aufenthalt
Spezialität: 1911er Naturwein.
Selbstgeführte Küche.
26607 Hochachtend
Franz Braun, Küchen-Chef.

Dr. Richard Fischer's Kurhaus für Nerven- u. Gemüts-Kranke Neckargemünd
Im herrlichen Neckartal, direkt am Wald gelegene Privatheilanstalt. Prospekte frei durch die Direktion.
14731

C. W. WANNER

HAUS ERSTEN RANGES FÜR

ENGL. DAMEN-COSTUMES

5111 NACH MASS.

PREISLAGE VON M. 145.— AN

C. W. W. — GARANTIE FÜR PERFEKTEN CHIKEN SITZ UND SCHNITT

Hotel Pfälzer Hof

Tel. 1670. Paradeplatz Tel. 1670.

Von 12–3 Uhr **Diner.**

Nach dem Rennen

ausgewähltes **Souper.**

Künstler-Konzert.

M. Walter.

Niederländer Dampfschiffahrt.

Tägliche Personendampferverbindung zwischen Mannheim u. Rotterdam.

Sommerfahrplan 1914.

Die **Abfahrt** unserer **Personendampfer** findet an **Sonntagen** (vom 3. Mai bis 13. September) vormittags 9.15 Uhr von hier statt, unter Ausdehnung der Fahrt bis St. Goarshausen und zurück bis Mainz bei billigsten Fahrpreisen und vorzüglicher Verpflegung an Bord.

Die **Abfahrt** unserer **Personendampfer** an **Wochentagen** jeweils mittags 1 Uhr von hier bleibt nach wie vor bestehen. — Nähere Auskunft sowie Fahrpläne bei der

Hauptagentur:

Roland Küpper & Co., G. m. b. H., Mannheim.

Königstein

im Herzen des Taunus

Ein landschaftliches Paradies. 400 m über dem Meere. 1913: 9354 Kurgäste. Direkte Bahnverbindung mit Frankfurt a. M. und Wiesbaden

3 Aerzte. Prospekt frei durch die städtische Kurverwaltung

Grand Hotel Königstein I. Ranges. Inh. Ed. Stern. 122 Zim. 30 Mk.

Eden-Hotel und Kurhaus Tannusblick Tel. 34. Beste Lage direkt am Wald. Inh. Geschw. Rehmann.

Hotel Bender in schönster Lage. — Volle Pension Mk. 5.50 bis 8.— Man verl. Prospekt.

Pension Rastia. Ganz nahe dem Hochwalde. Bes. R. Fonio.

Wald-Sanatorium Sanitäts-Rat Dr. Amelung f. Nerven- u. innere Krankheit.

15240

Jahrbuch Mannheimer Kultur

Erster Jahrg. 1913.

In Leinenband Mk. 12.—

In Luxusband Mk. 18.—

Frühstückskarten Weinkarten Wein- u. Likör-Etiketten etc.

in moderner u. geschmackvoller Ausführung liefert

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Richter's Zahn-Atelier

MANNHEIM

G 2, 1a am Marktplatz

Telephon Nr. 4013.

Spezialität: 35734

Zähne ohne Gaumenplatte.

Veteranen-Verein.

Montag, den 4. Mai 1914

findet im früheren Lokal U 5, 16 eine

Protest-Versammlung

statt, wozu die werten Kameraden höfl. eingeladen sind.

2022 **Die Einberufer.**

Fürst Bismarck

Weinrestaurant

L 4, 12 vis-à-vis d. Bezirksamt **L 4, 12**

Ueber die Mai-Fest-Woche geöffnet bis 4 Uhr morgens

Weine erster Firmen 36749

Warme u. kalte Küche

Georg Kaukas.

Maifest-Woche 1914!

Liefere und **arrangiere** sämtl.

Illumination

Dekorations- u. Feuerwerks Artikel zu billigst. Preisen

Fritz Best Feuerwerker **Q 4, 3**

Telephon 2219.

Ausführer des großen Feuerwerks am 5. Mai 1914

Stellen finden

Für eine neue Amerikanische Erfindung 36743

Vertreter gesucht. Haus-zu-Haus-Vertrieb. Ueberall groß. Anklang findend. Familie kaufen 10—40, Hotels, Cafés u. s. w. 50—500 Garnit. Ueb. 100 000 werden täglich in Amerika verk. Durch eine neue Einführungs-Methode Rad Wert u. Notwendigkeit sofort. In einer Minute zu demonstrier. Muster frei. Evergrip, Abt. 403, Berlin W. 9, Potsdamerstr. 16.

Für den Bezirk Baden und evtl. Elsaß-Lothringen werden gegen hohes Gehalt, Reisespesen und Provisionen in Akquisition und Organisation bewanderte Herren als 3006

Inspektionsbeamte

gesucht. Bevorzugt werden Reflektanten, die bereits mit Erfolg in der Lebensversicherungsbranche gearbeitet haben u. in erwähntem Bezirke gut eingeführt sind. Gefl. Offerten erbet. sub. G 432 an D. Frenz G. m. b. H., Mannheim.

Die Graphische Kunstanstalt Albert Schlemming, Cassel, Spezialbuchdruckerei für die Maschinenindustrie und Spezialsteindruckerei für die Lack- und Farbenbranche sucht für Mannheim u. Ludwigshafen a. Rh. einen erstklassigen Fachmann als

Vertreter

zu den günstigsten Bedingungen. Gefl. Angebote mit Photographie und Referenzen erbeten. 36752

Wir suchen für Großherzogtum Baden und Mannheim zum Alleinverkauf einer kleinen Maschine, welche einen hohen Gewinn abwirft, jedoch keinerlei Fachkenntnisse erfordert,

1 seriösen, tüchtigen, kautionsfähigen

Vertreter

mit prima Referenzen. Es wollen sich nur Herren melden, welche das ernstliche Bestreben haben, sich eine Existenz zu schaffen.

Die Maschine ist Montag, den 4. Mai und Dienstag, den 5. Mai von 8½—1 Uhr und von 3—5½ Uhr in Mannheim, Park-Hotel, zu besichtigen. Meldungen beim Portier. 15396

In großem Fabrikkontor findet tüchtige zuverläss.

Stenotypistin

welcher gute Zeugnisse zur Seite stehen, per bald. Stellung. Anerbieten m. näheren Angaben über seitherige Tätigkeit, Alter Ansprüche u. Eintrittszeit befördert unt. P 527 F M Rudolf Mosse, Mannheim. 15897

Stellen suchen

Jung. Kaufmann

perf. in dopp. amer. Buchhaltung mit Kartothek u. Correspondenz vertr. sucht sofort pass. Stellung. Off. unt. 2017 a. d. Expedt. d. Bl.

Mietgesuche

In der Umgebung von Mannheim 4—5-Zimmerwohnung oder kl. Haus m. Garten z. 1. Juli gesucht. Off. m. Preis u. Nr. 1964 an die Exped.

Tüchtige jg. Wirtsleute suchen z. 1. Juli eine gutgehende Zapfwirtschaft od. ein gutgehendes Ladengeschäft der Lebensmittelbranche. Offert. unt. No. 92622 an die Exped. d. Bl.

Bureau

Nächst der Hauptpost schöne Bureauräume zu vermieten. Näh. O 7, 22, im Hofe rechts. 698

Zu vermieten z. 1. Oct. ev. auch 1. Juli das Rechtsanwaltsbüro C 3, 20a. Auskunft parterre, rechts. 1954

92911

MANNHEIM

MUSIK-FEST

IM NIBELUNGEN-SAAL DES ROSENGARTEN

(MAI-FESTWOCHE 1914)

ERSTER TAG

Freitag, den 8. Mai, abends 8 Uhr:

Beethoven-Abend

veranstaltet vom Allgemeinen deutschen Musiker-Verband Lokalverein Mannheim

Orchester: Das Mannheimer Hoftheater-Orchester, verstärkt auf 175 Musiker, durch Mitglieder der Hofkapellen: Karlsruhe, Darmstadt, Wiesbaden, sowie der städt. Orchester: Baden-Baden, Heidelberg, Mainz, Strassburg, Wiesbaden.

Dirigent: Hof-Kapellmeister **Arthur Bodanzky.** Solist: Professor **Henri Marteau, Berlin** (Violine).

1. Ouverture zu Egmont
2. Konzert für Violine mit Orchester
3. Romanze (F-dur für Violine mit Orch.)
4. V. Symphonie (C-moll)

Reinerträgnis zum Besten der Wohltätigkeits-Kassen des Allgemeinen Deutschen Musikerverbandes.

ZWEITER TAG

Samstag, den 9. Mai, abends 8 Uhr:

KONZERT

der Mannheimer Sänger-Vereinigung (ca. 1000 Sänger und ein Schülerchor) Dirigent: Hof-Kapellmeister **Felix Lederer.** — Solistin: Frau Kammersängerin **Ottilie Metzger, Hamburg**

Orchester: Das verstärkte Mannheimer Hoftheater-Orchester.

1. Richard Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg"
2. W. A. Mozart: „Weihe des Gesanges"
3. Lieder für eine Altstimme mit Orchesterbegleitung
   Ludwig van Beethoven: An die Hoffnung opus 94 (Ob ein Gott sei),
   Chr. W. Gluck: Arie aus der Oper „Alceste" (Divinité du Styx).
4. Rich. Wagner: Vorspiel zu „Parsifal"
5. Lieder für eine Altstimme mit Orchesterbegleitung,
   Richard Wagner: a) Träume, b) Schmerzen, c) Im Treibhaus.
6. Rich. Wagner: „Das Liebesmahl der Apostel".

Reinerträgnis zugunsten der Bibliothek der Volksmusikpflege.

EINTRITTS-PREISE:

	Einzelpreis	Abonn. f. 5 Konzerte		Einzelpreis	Abonn. f. 2 Konzerte
Empore 1. Reihe	M. 5.—	M. 8.—	Sänlengang 2. Reihe	M. 1.50	M. 2.50
Emp. 2. u. 3. Reihe	„ 4.—	„ 6.—	Sperrsitze 4.—15. Reihe	„ 4.—	„ 6.—
Emp. 4. u. 5. Reihe	„ 2.50	„ 4.—	Sperrsitze 16.—23. Reihe	„ 3.—	„ 5.—
Emp. 7. u. 8. Reihe	„ 1.50	„ 2.50	Sperrsitze 24.—33. Reihe	„ 2.—	„ 3.—
Sänleng. 1. Reihe	„ 4.—	„ 6.—	Galerie Sitzplatz	„ 1.—	ohne
Sänleng. 2. Reihe	„ 3.—	„ 5.—	Stehplätze	„ 0.50	ohne

Der Vorverkauf findet in den üblichen Tagesstunden an der Konzertkasse der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel, Mannheim, vom 24. April ab statt. An den beiden Konzertabenden sind Eintrittskarten an der Kasse des Rosengarten zu haben.

Den Abonnenten der Musikalischen Akademien des Hoftheater-Orchesters bleibt das Vorrecht auf ihre Plätze für Abonnements auf beide Konzerte bis einschliesslich Freitag, den 1. Mai gewahrt.

Westerland auf Sylt

32 500 Besucher. Familien-Bäder.

Modernes Warmbadehaus mit grossem Inhalatorium, Luft- u. Sonnenbad. Reizloses Nordseebad mit stärkstem Wellenschlag. Wellenlanger, samtweicher, staubfreier Strand. Reitinstitut. — Prospekte kostenlos durch die Badeverwaltung und die Annoncenbüros Rud. Mosse, Daube & Co. und Invalidendank.

„CIS"

anerkannt bestes selbsttätiges unschädliches

Waschmittel

CHEMISCHE INDUSTRIE GERMERSHEIM

½ Pfd. **30** Pfg. 1 Pfd. **55** Pfg.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

General-Vertretung und Niederlage für Mannheim und Umgebung:

A. Rischert, Eichelsheimerstr. 27. 36166

Brennabor

elegant
leichtlaufend
kräftig
stabil

Alleinverkauf bei **Martin Decker**

Nähmaschinen- und Fahrradmanufaktur

A 3, 4 vis-à-vis vom Hoftheater **A 3, 4**

Eigene Reparaturwerkstätte

Sämtliche Zubehörteile zu billigsten Preisen. 32098

Erste und älteste Damenbekleidungs- und Zuschneidefachlehranstalt Mannheims.

Zur Ausbildung von Zuschneiderinnen, Direktricen und für selbständigen Beruf. Lehrzeit unbeschränkt. 34661

Szudrowicz-Doll, Mannheim, F 1, 3 Breitestr.

Gutsitzende Schnittmuster nach Maß.

Hauptniederlage: *Peter Rixius* Kgl. Bayr. Hoflieferant Mannheim, O 7, 13 Telephon Nr. 6796.

in ½ und ¼ Flaschen

Spezialgeschäft natürlicher Kurwässer Heilwässer Tafelwässer Pastillen, Quellsalze Badesalze, Mutterlaugen.

34062

MARCHIVUM

Damen- und Mädchen-
Hüte
vornehm, elegant und einfach.
Grosse Auswahl. — Aufmerksame Bedienung.
Bitte meine Schaufenster zu beachten u. sich von meiner tatsächlichen **Billigkeit** zu überzeugen.
Frühauf
E 2, 16 Planken
Altbekanntes reelles u. billiges Spezialgeschäft

Kirchen-Ansagen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Sonntag, den 3. Mai 1914.

Trinitatiskirche. Morg. ½9 Uhr Predigt, Stadtvikar Köbel. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Maier. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Ebert. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Maier.

Konkordienkirche. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer von Schoepffer. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Baag. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer von Schoepffer. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtvikar Emlein.

Christuskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. Morg. 11¼ Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Hoff u. Klein.

Friedenskirche (Kirchweihfest). Morgens 10 Uhr Predigt, Pfarrverwalter Weisser. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Pfarrverwalter Weisser.

Johanniskirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtvikar Fehrle. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Fehrle.

Lutherkirche. Morg. 9 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Lehmann (Knaben). Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Lehmann. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Lauer. Morg. 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Lehmann (Mädchen).

Melanchthon-Pfarrei — Turnsaal Uhlandschule. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtvikar Lesholz. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Lesholz.

Wohlgelegen. Morgens 9 Uhr Predigt, Stadtvikar Lesholz.

Heinrich Lanz-Krankenhaus, Lindenhof. Morg. ½11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Sauerbrunn.

Neckarspitze. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtvikar Köbel. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Köbel.

Diakonissenhauskapelle. Morg. ½11 Uhr Predigt, Pfarrer Haag.

Stadtteil Waldhof. Vorm. ½10 Uhr Hauptgottesdienst. Vorm. ½11 Uhr Jugendgottesdienst. Nachm. ½2 Uhr Christenlehre. Stadtvikar Hettinger.

Stadtteil Sandhofen. Morgens 9¼ Uhr Hauptgottesdienst, Stadtpfarrer Klenck. Morgens ¾11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Klenck. Nachm. ½2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Klenck. Abends 8 Uhr: Jugendvereinigung.

Stadtteil Neckarau. Vormitt. ½10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Lamb. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Lamb. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichtigen der Südpfarrei, Stadtpfarrer Lamb.

Stadtteil Rheinau. Morgens ½10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Bath. Morgens ½11 Uhr Christenlehre für Knaben. Morg. ¼12 Uhr Kindergottesdienst.

Evangelische Stadtmission

Vereinshaus K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr: Erbauungsstunde, Inspektor Lehmann. 5 Uhr: Jungfrauenverein. ½9 Uhr Blaukreuz-Verein.
Montag 8 Uhr: Frauenverein.
Mittwoch ½9 Uhr: Bibelstunde, Insp. Lehmann.
Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein.
Freitag ½9 Uhr: Gesangverein „Zion".
Samstag 4 Uhr: Sparkasse der Sonntagsschule.
½9 Uhr: Vorbereitung für die Sonntagsschule.
Täglich Kinderschule.

Schwetzingerstadt, Traitteurstraße 19.

Sonntag 1 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Bibelstunde, Inspektor Lehmann.
Montag ½9 Uhr: Jungfrauenverein.
Täglich Kinderschule.

Neckarstadt, Gärtnerstraße 17.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
Dienstag ½9 Uhr: Bibelstunde, Stadtm. Moses.
Täglich Kinderschule.

Lindenhof, Bellenstraße 52.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
Dienstag ½9 Uhr: Frauenverein.
Freitag ½9 Uhr: Bibelstunde, Inspekt. Lehmann.
Täglich Kinderschule.

Waldhof, Gerwigstraße 12.

Donnerstag ½9 Uhr: Bibelstunde, Stadtm. Gläser.

Evangel. Diakonenstation K 2, 10
Männliche Krankenpflege.

Zu den Bibelstunden und sonstigen Veranstaltungen der Stadtmission ist jedermann herzlich eingeladen.

Missions-Saal.

Die Versammlungen der Christlichen Gemeinschaft finden von jetzt ab statt in **U 4, 19a** Hintergeb. part.
Samstag, 2. Mai, abends 8½ Uhr: Glaubensversammlung, gehalten von Prediger Edel aus Brieg in Schlesien.
Sonntag, vorm. 10 Uhr, Gebets- u. Wartestunde. Abends 8 Uhr Evangelisations-Versammlung.
Donnerstag, abds. 8½ Uhr, Bibel- u. Gebetsstunde.
Jedermann herzlich eingeladen!

Blaukreuzverein der Ev. Stadtmission K 2, 10

Jeden Mittwoch, nachm. 3 Uhr, findet **Hoffnungsbund-Stunde** statt für Kinder unter 14 Jahren. — Der Hoffnungsbund hat die Aufgabe, die Kinder über die Schäden des Alkoholgenusses aufzuklären und sie vor dem Alkoholgenuss zu bewahren.

Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23,

— E. V. —

Wochenprogramm vom 3. bis 9. Mai 1914.

Sonntag, nachmittag: Ausflug nach Weinheim—Lützelsachsen mit Familienangehörigen. Abfahrt vom Hauptbahnhof nachm. 2 Uhr 9 Min.

Montag, abends ¾9 Uhr: Bibelstunde von Herrn Pfarrverwalter Weisser über Eph. 2, 4—10. (Da dies die letzte Bibelstunde ist vor Weggang des Herrn Pfarrverwalters bitten wir um zahlreiche Beteiligung.)

Dienstag, abends 8 Uhr: Turnen im Grosse. Gymnasium. Abends ½9 Uhr: Probe d. Posaunenchors. 9 Uhr: Probe des Männerchors in K 2, 10.

Donnerstag, abends ½9 Uhr: Spiel- u. Leseabend. Abends ½9 Uhr: Bibelbesprech- und Gebetsstunde. Thema: „Das rechte Lebensziel" 2. Kor., 5 15 1. Joh 3 2.

Freitag, abends ¾9 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Samstag, abends ½9 Uhr: Bibelstunde. ½9 Uhr: Probe des Mandolinenchors. ½9 Spiel- u. Leseabend.

Jeder christlich gesinnte Mann und Jüngling ist zum Besuch der Veranstaltungen des Vereins herzlich eingeladen.

Nähere Auskunft erteilen: Der 1. Vorsitzende, Herr Bauführer Klos, Meerfeldstr. 61. Der Sekretär, Herr Max Moses, U 3, 23.

Evang. Verein für innere Mission.

Augsb. Bek. in Baden.

Stadtmission Mannheim.

Vereinslokal: Schwetzingerstraße 90.
(Herr Stadtmissionar Fritz).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Versammlung. Nachm. 4 Uhr: Jugendabteilung des Christl. Vereins jg. Männer. Nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.

Montag, abends 8½ Uhr: Missionsarbeitsstunde. Abends 8½ Uhr: Turnen des Chr. Ver. jg. Männer.

Dienstag, abends 8½ Uhr: Bibel- u. Gebetstunde.

Mittwoch, nachmitt. 5 Uhr: Hoffnungsbund. (Für Kinder unter 14 Jahren). Abends 8½ Uhr: Bibelstunde des Christl. Vereins jg. Männer. Abends 9½ Uhr: Männerchor.

Donnerstag, nachm. ¾5 Uhr: Bibelstunde. Abends 8½ Uhr: Bibelstunde des Blau-Kreuz-Vereins.

Freitag, abends 8½ Uhr: Gemischter Gesangchor.

Samstag, abends 8½ Uhr: Sonntagsschulvorbereitung u. Gebetstunde.

— Täglich Kleinkinderschule. —

Vereinslokal: Neckarstadt, Lortzingstr. 20.
(Herr Stadtmissionar Stöckle).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Versammlung. Nachm. 4 Uhr: Soldatenvereinigung — Jugendabteilung. Nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8¼ Uhr: Versammlung.

Dienstag abends 8½ Uhr: Bibel- u. Gebetstunde.

Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Hoffnungsbund. (Für Kinder unter 14 Jahren). Abends 8½ Uhr: Bibelstunde des Christl. Vereins jg. Männer.

Donnerstag, abends 8½ Uhr: Bibelstunde des Blau-Kreuz-Vereins.

Freitag, abends 8½ Uhr: Gemischter Gesangchor.

Samstag, abends 8½ Uhr: Sonntagsschulvorbereitung u. Gebetstunde.

Jedermann herzlich willkommen.

Evangelische Gemeinschaft

U 5, 9, Seitenbau.

Sonntag, vorm. ¾10 Uhr Predigt, Prediger Maurer. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ¼4 Uhr Predigt, Prediger Maurer.

Montag, abends ½9 Uhr, Singstunde d. Gem. Chors.

Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibel- u. Betstunde, Prediger Maurer.

Waldhof, Hubenstraße No. 10, Hinterhaus.

Sonntag, nachmitt. ½2 Uhr, Kindergottesdienst.

Dienstag, abends ½9 Uhr Predigt, Predig. Maurer.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Jungmänner-Verein

für freies Christentum und deutsche Kultur
Mannheim — Lokal: S 6, 40.

Sonntag, 3. Mai: 1. Wanderung: Schriesheim—Weiher Stein—Münchel—Ziegelhausen—Wolfsbrunnen—Heidelberg. Abfahrt 6.[20] Uhr morgens ab Hauptbahnhof.

Mittwoch, 6. Mai, abends 9 Uhr, Vereinsabend.

Nähere Auskunft erteilen der 1. Vorsitzende Hch. Roesinger, Dammstraße 17, der 2. Vorsitzende Alfred Baum Rheindammstraße 50.

Christliche Versammlung B 2, 10a

Sonntag morgens 11 Uhr, Sonntagsschule, alle Kinder sind freundlichst eingeladen. Nachmitt. 3 Uhr Wortbetrachtung.

Dienstag, abends 8½ Uhr, Wortbetrachtung.

Methodisten-Gemeinde

Kapelle: Augartenstraße 26.

Sonntag, vormitt. ½10 Uhr, Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. ¼4 Uhr, Predigt.

Dienstag, abends ½9 Uhr, Bibelstunde.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Gemeinde gläubig getaufter Christen

C 4, 18

Sonntag, vorm. 9½ Uhr: Bibelbetrachtung. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8¼ Uhr: Evangelisation, Prediger Fink.

Montag, abends 8½ Uhr: Gesangstunde.

Mittwoch, abends 8½ Uhr: Gebetstunde, Pred. Fink.

Jedermann freundlichst eingeladen.

In Ludwigshafen, Kanalstr. 68.

Sonntag nachmittag 4 Uhr: Predigt und Abendmahl. Prediger Fink.

Die Heilsarmee, Q 7, 6,

beim Elisabeth-Bad.

Sonntag, 3. Mai, früh 5 Uhr Abmarsch zum Frühaufstieg. Treffpunkt: Rheinhäuserstr. Ecke Lichhofstr. Rückkehr 10½ Uhr. Nachm. 2[30] Uhr Abfahrt nach dem Seckenheimer Wald. Ausflug der Jugendabteilung. Gäste willkommen. Rückkehr 9½ Uhr am H.-B. Abends 8 Uhr Gr. Versammlung.

Montag, abends 8½ Uhr Sängerübung.

Dienstag, abends 8½ Uhr, Mitgliederversammlung.

Mittwoch, nachm. 3—5 Uhr, Liebesbund der Kinder. Klassen für Korb- und Blumenflechten, Häckeln, Sticken. Abends 7½ Uhr Jugend-Liga, für junge Leute von 13—21 Jahren. Gegenstand: Klassen für Guitarre, Musik, Handarbeiten.

Donnerstag, abends 6 Uhr, Kinderversammlung. Abends 8½ Uhr, Versammlung der Jugend-Liga (für junge Leute von 13—21 Jahren) Erklärung der Ziele der J.-L. Aufnahme neuer Mitgl.

Freitag, abends 8½ Uhr Bibelstunde.

Zu allen Versammlungen hat jeder freien Zutritt.

Katholische Gemeinde.

Sonntag, 3. Mai 1914.
(Schutzfest des hl. Joseph.)

Jesuiten-Kirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Generalkommunion der Erstkommunikanten. — ½10 Uhr Festpredigt und feierlich levit. Hochamt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre. — ½3 Uhr Corporis-Christi-Bruderschafts-Andacht mit Segen. — 4 Uhr Versammlung des kath. Dienstbotenvereins in A 4, 4. — ½8 Uhr Maiandacht mit Predigt, Prozession u. Segen.

Untere kathol. Pfarrkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — ½10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — ¾2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge. — ½3 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen. — ½8 Uhr Maiandacht mit Predigt, Prozession u. Segen.

Katholisches Bürgerhospital. ½9 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Gymnasiums-Gottesdienst. — 4 Uhr Andacht zur hl. Dreifaltigkeit.

Herz-Jesu-Kirche, Neckarstadt. 6 Uhr Frühmesse und Beichtgelegenheit. — 7 Uhr hl. Messe. — ¾9 Uhr Singmesse mit Predigt. — ¾10 Uhr Hochamt mit Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge. — ½3 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft. — Abends 7 Uhr Mai-Andacht mit Predigt und Segen.

Hl. Geist-Kirche. 6 Uhr Frühmesse. Beicht. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt u. gemeinsame hl. Kommunion Erstkommunikantenknaben. — ½10 Uhr Predigt und feierliches Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. — ½3 Uhr Sakram. Bruderschaft mit Segen. — ½5 Uhr Versammlung der Jungfrauen-Kongregation und des Agnesbundes im St. Elisabeth. — 7 Uhr Maipredigt und Andacht mit Segen.

Während der Woche ist jeden Abend ½8 Uhr Maiandacht.

Liebfrauen-Kirche. Von 6 Uhr an Beicht. — ½7 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt; gemeinsame Kommunion des Müttervereins. — ½10 Uhr Amt u. Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — ½3 Uhr sakramentale Bruderschaft. — ½4 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation. — ½8 Uhr Maiandacht mit Predigt, Prozession und Segen.

St. Josefs-Kirche, Lindenhof. **Patrozinium-Fest der St. Josefs-Kirche.** 6 Uhr Beicht. — ½7 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse, gemeinsame Kommunion der Erstkommunikanten. — ½10 Uhr Fest-Predigt und lev. Hochamt mit Segen. — 11 Uhr hl. Messe. — 2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen. — ½8 Uhr abends Predigt u. Maiandacht mit Prozession und Segen.

St. Bonifatiuskuratie. Wohlgelegen - Schule, Eingang: Kronprinzenstr. 4 und Käfertalerstraße 105. Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe. — ¾10 Uhr Predigt und Amt. — — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre. — ½3 Uhr Maiandacht mit Segen. — 3 Uhr Versammlung des Müttervereins.

NB. Für Herrn Kaplan Alletag ist am Mittwoch, den 6. Mai und Samstag, den 9. Mai ½10 Uhr in der unteren Pfarrkirche ein Seelenamt.

Franziskus-Kirche in Waldhof. Von 6 Uhr an Beicht. — 7 Uhr Frühmesse mit Predigt u. Austeilung der hl. Kommunion. — ½9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt in der Kapelle der Spiegelfabrik. — ½10 Uhr Predigt und Hochamt. — Nachm. ½2 Uhr Christenlehre und Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen. Abends ½8 Uhr feierliche Eröffnung der Maiandacht mit Predigt und Segen.

NB. Während des Monats Mai ist jeden Mittwoch und Samstag um 7½ Uhr Maiandacht.

Kathol. Kirche in Käfertal. Kommuniontag für das Männerapostolat. 6 Uhr Beicht. — 7 Uhr hl. Messe und Austeilung der heil. Kommunion. — ¾9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt u. Amt. — 2 Uhr Christenlehre, nachher Corporis-Christi-Bruderschafts-Andacht. — ½8 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen.

Montag ist Kreuzesfindung, erster Wettersegen.

Dienstag und Freitag abends ½8 Uhr Maiandacht.

Kath. Kirche in Feudenheim. 7¼ Uhr Frühmesse u. Austeilung der hl. Kommunion. — ½10 Uhr Hochamt mit Predigt. — 1½ Uhr Christenlehre u. Herz-Jesu-Andacht mit Segen. — 8 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen.

Kath. Kirche in Neckarau. 6 Uhr Gelegenheit zur hl. Beicht. — ½7 Uhr hl. Messe; vor und nach derselben Austeilung der hl. Kommunion. — 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — ½10 Uhr Hochamt mit Predigt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — ½2 Uhr Maiandacht mit Segen.

NB. Dienstag und Freitag, abends 8 Uhr feierliche Maiandacht mit Predigt, Andacht u. Segen. An den übrigen Werktagen ist ½8 Uhr private Maiandacht.

St. Antoniuskirche, Rheinau. 6 Uhr Beicht. — ½7 Uhr hl. Kommunion, Frühmesse. — ½10 Uhr Amt, Predigt. — ½2 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft. — ½8 Uhr feierliche Eröffnung der Maiandacht, Predigt, Prozession.

Alt-Katholische Gemeinde.

(Schloßkirche).

Sonntag, 3. Mai, vorm. 10 Uhr, deutsches Amt mit Predigt. (Stadtpfarrer Kundt-Baden.)

Gewerbehalle
C 5. Zeughaus C 5.
Ausstellung u. Verkauf
v. Erzeugnissen des Mannheimer Handwerks
Täglich geöffnet. 36721

Bad. Rennverein Mannheim.

Karten-Verkauf
zu den am **3., 5. und 10. Mai** stattfindenden
Rennen

Mitglieder-Tribüne, numerierter Sitz Mk. 15.—
Mitglieder-Tribüne, nichtnumeriert Mk. 10.—
Numerierte Tribüne des I. Platzes Mk. 3.—
Nichtnumerierte Tribüne des I. Platzes Mk. 2.—
2. Platz, Erwachsene Mk. 1.—, Kinder 50 Pfg.
Tages-Programm mit Plan . . . 30 Pfg.

Sämtliche Eintrittskarten und das Programm sind erhältlich bei

Verkehrsbureau Rathaus-Bogen 47/48
August Kremer, D 1, 5/6
Stefan Fritsch, P 1, 5
Gg. Hochschwender, P 7, 14a
J. Schroth, Schw St. 7
Zeitungskiosk bei Wasserturm
Jakob Battelger, L'hafen a. Rh., Ludwigstr. 31

und an den Kassen beim Eingang zu den betreffenden Plätzen. 92638

Tageskarten zum reservierten Wagenplatz à 10 Mk. und Abonnements für die 3 Renntage à 20 Mk., sowie Tageskarten für den Autoplatz (hinter dem Hügel 2. Platz) à 4 Mk. im Sekretariat des Rennvereins (Rathaus) und an der Einfahrt. (Kutscher resp. Chauffeure der Fahrzeuge frei).

Logen im Abonnement zu 200 Mk. (6 Plätze)
Einzelne Logenplätze 12 Mk. Zuschlag pro Tag.

Kartenverkauf an Vereinsmitglieder zum ermäßigten Preis nur im Sekretariat (Rathausbogen 46).

Bekanntmachung.

Der **Voranschlag** der katholischen **Kirchensteuerkasse Mannheim** für das Jahr 1914 nebst Beilagen liegt in der Zeit vom 2. Mai bis mit 16. Mai 1914 auf dem Büro der Kirchensteuerkasse, F 1, No. 7, während der Kassenstunden zur Einsicht der Beteiligten auf.

Einsprachen gegen den Voranschlag können bis 26. Mai 1914 schriftlich oder mündlich zu Protokoll bei dem Vorsitzenden des Gesamtstiftungsrates vorgebracht werden.

Während derselben Zeit liegt auch die 1913er **Kirchensteuer-Rechnung** samt Beilagen ebendaselbst zur Kenntnisnahme offen. 36746

Mannheim, den 1. Mai 1914.

Der Stiftungsrat der kathol. Gesamtkirchengemeinde:
Joseph Bauer,
Reichle.

Zum Neubau des Zellenflügels II am Landesgefängnis Mannheim sollen gemäß Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 vergeben werden: 36722

Erd-, Maurer-, Beton- und Zementarbeiten, Guß- und Walzeisenlieferung, Eisenkonstruktionen, Dachdecker- und Blechnerarbeiten, Blitzableitung.

Angebotsunterlagen, welche nicht nach auswärts gesandt werden, erhältlich vom 6. Mai bis 15. Mai 1914 zwischen 10 und 12 Uhr.

Angebote mit Aufschrift, verschlossen und portofrei bis **Samstag, den 16. Mai 1914, vormittags 10 Uhr** einzureichen, wo die Eröffnung der Angebote im Beisein etwa erschienener Bewerber stattfindet. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Großh. Bezirksbauinspektion, Mannheim.

Elfter Zentralzuchtviehmarkt

des Verbandes der mittelbad. Zuchtgenossenschaften am **Dienstag, 12. u. Mittwoch, 13. Mai 1914** in Offenburg.

Beginn am 12. Mai, nachm. 2 Uhr, Ende am 13. Mai, nachm. 1 Uhr, Beste Gelegenheit zum Einkauf bester männlicher und weiblicher Zuchttiere der mittelbadischen Simmentaler Rasse. Letztjähriger Auftrieb an Farren: 240 Stück. — Für alle Tiere werden Abstammungsnachweise geliefert. — **Mit diesem Markt verbindet die Stadtgemeinde Offenburg einen Fahlen-, Zuchtschweine- und Zuchtziegenmarkt.** 11320

Nähere Auskunft erteilen das **Verbandspräsidium** und Zuchtinspektor **Sersatius** in Freiburg i. Br., od. das **Bürgermeisteramt in Offenburg.**

Zur Messe eingetroffen
ist Frau Emmenegger mit dem berühmten
Schweizerkäse.
Der Käse ist von höchstem Buttergehalt am deutschen Zollamt verzollt. Ich führe keine bayrische noch minderwertige Ware. 30741
Mein Stand befindet sich wie gewöhnlich am Moltke-Denkmal. Hochachtungsvoll
Frau Emmenegger.

Schwetzingen
Grosse Katalog-Schau von Hunden aller Rassen am 24. Mai 1914 im Colosseum-Saale des Hotel Falken gegenüber dem Bahnhof. Anerkannt vom Kartell. Bewährte Richter. Stadt-Ehrenpreis, sowie sonstige wertvolle Ehrenpreise. Jedermann kann ausstellen. Meldeschluss am 15. Mai 1914. Programme und Meldescheine durch den Schauleiter H. Popp Schwetzingen.
Die Schauleitung: H. POPP.

Kranken-Wäsche
wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch
Persil das selbsttätige Waschmittel
Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen von 30—40° C. und macht die Wäsche keimfrei.
Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.
Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

MARCHIVUM

Unvergleichlich billig

sind unsere heutigen Mai-Angebote!

Das **Vertrauen** des kaufenden Publikums zu besitzen, seiner Ueberzeugung von unseren streng reellen Geschäftsprinzipien und unserer grossen Leistungsfähigkeit ferner zu erhalten **ist unser ständig Ziel und Streben und unser Erfolg!**

Mit diesem Extra-Angebot, das für die jetzige grosse Bedarfszeit eine bemerkenswerte Kaufgelegenheit darstellt, bringen wir mehrere tausend Stück **neueste Damen- und Kinder-Konfektion** zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf. — Es handelt sich um nur vorzügliche Qualitäten, bester Beschaffenheit.

Sonntag bleibt unser Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.

3 Serien Kostüme

Kostüme aus blauem Cotté, Gabadine, Kammgarn, engl. melierten Stoffen, unsere bewährt., guten Qualitäten und tadellos sitzende Fassons, Jacketts nur auf haloseiden, Serge u. Duchesse oder mit reiner Seide gefüttert

Serie I **14.50** Serie II **19.-** Serie III **28.-**

3 Serien Kostüme

Kostüme aus blauem Cotté, Kammgarn, Gabadine u. englisch melierten Stoffen, Blusen- und Herren-Revers-Fassons, hauptsächlich unsere Spezial-Kostüme, Ersatz für Maß-Verarbeitung, Jacketts nur auf haloseid. Serge und Duchesse oder mit reiner Seide gefüttert

Serie IV **39.-** Serie V **48.-** Serie VI **62.-**

Taillen-Kleider

Taillenkleider aus Wollstoffen, Seidenstoffen, mod. Fantasiegeweben, wie Voile, Crêne, Crêpon, alle Waschgattungen — Stickereistoffe usw. — nur moderne Fassons — je nach Charakter

95.- 78.- 55.- 42.- 35.- 29.-

Paletots und Mäntel

Mäntel in schwarz und farbig, aus Eolienne, Ramagé und glänzenden Seidengeweben, — in Gummistoffen, Popeline, Wollbatist und anderen mod. Geweben, je nach Charakter

65.- 48.- 37.- 27.- 24.- 18.- 12.50

Moderne Blusen

besond. vorteilhafte Wasch-Passons in mod. Verarbeitg.
Wasch-Crêpe-Blusen ..... 2.90 M
Wasch-Voile-Blusen ..... 3.90 M.
Wasch-Voile-Blusen, handgestickt .... 5.90 M.
Wasch-Batist-, Voile- u. Stickereiblusen 6.75 M
Crêpe-Nègre-Blusen, mit reich. Stickerei 10.50 M.
Wasch-Voile-Blusen, handgestickt, mit Filée antique ..... 12.50 M.
Crêpe-Nègre-Richelieux-Blusen .... 13.50 M.

Kinder-Kleider

Kinder-Waschkleider für das Alter von 1 bis 3 Jahren passend ..... jetzt **95** Pf.
Kinder-Waschkleider für das Alter von 1—3 Jahren passend ..... jetzt **2.25**
Kinder-Wollstoffkleider für das Alter von 1—4 Jahren passend ..... jetzt **2.90**
Große Posten Waschstoff- u. Wollstoffkleider für das Alter von 1—14 Jahren passend, zu bekannt billigen Preisen.

Moderne Röcke

Blaue Röcke a Cotté, Gabadine, Kammgarn u. andere mod. Gewebe, nur mod. Fassons 18.50, 12.-, 7.75, **5.90**
Fantasie-Röcke mit Tunik, aus mod. einfarb. und gemust. Stoffen, sehr feshe Fassons 19.50, 14.50, 9.50, 7.00, **5.70**
Frotté-Röcke in nur neuesten Fassons mit und ohne Tunique 16.50, 12.50, 9.50, 7.50, 5.80, **4.90**

Während der Maifest-Woche auf sämtliche anderen Waren 10 Prozent Rabatt.

L. Fischer-Riegel

Südwestdeutschlands grösstes Spezialhaus für bessere Damen- und Kinder-Konfektion. — Mannheim E 1, 3-4.

Ankauf

Damen und Herren
überzeugt euch, ich bezahle die höchsten Preise für abgelegte Garderoben sowie Möbel. 1006
Frau Koerner Witwe, F 5, 20, Telephon 2328.

Ankauf.
Wegen meiner Geschäftseröffnung zahle ich die besten Preise für
getragene Kleider,
Schuhe u. s. w.
Offerten an 99044
S. Tuchmann, G 5, 5

Kinderwagen,
gebr., für 2 Kinder, zu kaufen gesucht. Offert. u. No. 1067 a. d. Expedition.

Verkauf

Brennabor Kinderklappwagen
gut erhalten billig zu verk. Emil Heckelstraße 4 II. St.

Gut erhaltener 92642
Prometheus-Spargasherd
mit Tisch billig z. verk. Landteilstr. 3, part., lks.

Lloyd IV Schreibmaschine
neu, 14 Tage gebraucht, billig zu verkaufen. Off. u. No. 1065 an die Exped.

Kompl. Ladeneinrichtg.
sehr schön, für jedes Geschäft geeignet, Theke mit Glasaufsatz, kompl. bill. abzugeben. 92645
Seckenheimerstr. 38 p.

Wirtschaft mit Tanzsaal, Vorstadt Mannheim, weg. Krankheit u. Schätzungswert mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter No. 960 an die Expedition ds. Bl.

Garten-Schlauch,
7 Meter lang, sehr wenig gebraucht, billig abzugeb. Keller u. Kahn, E 5, 13. 92657

Ein fast neuer 1095
Kinderwagen
zu verk. C 8, 9, Laden.

Liegenschaften

Kl. Villa od. Landh. m. Garten od. Land z. Obst- u. Gem.-Zucht in nächster Nähe Mannheims gesucht. Baulagernde Karte 53 Stettin 4. 11988

Oberstadt.
Kleineres, gut erh. Haus ist billig zu haben. Part. eignet sich für Laden. 1034 Immobil. Max Schuster, Telephon 1213.

In der Nähe v. Bendheim a. d. Bergstr. ist schönes zweistöckiges
Vor- und Hinterhaus
mit großem Zier- und Gemüsegarten in schönst. Lage umständehalb. sehr billig zu verkaufen. Off. u. Nr. 1046 a. d. Exped.

Neckargemünd.
Einfam.-Haus in herrlicher Lage, 3 Minuten v. Bahnhof, Haltestelle der elektrischen Bahn nach Heidelberg am Haus, mit kleinem Garten billig zu vermieten oder zu verkaufen. 1074
Näheres S. Jahn, Beitstraße No. 12, hier.

Für tüchtigen Mengerl
In konkurrenzl. Gegend ist in Heidelberg ein Haus mit Laden u. Toreinf. u. günst. Beding. zu verkauf. ev. z. vm. Näh. d. Eigent. J. Pegin, Schillerstr. 30. 2009

Stellen finden

Versandstelle verg. n. j. Ort. Off. postl. „Exit" Breslau 6 15816

Vertreter f. glänz. Schlager z. Verk. a. Kolonialw.-etc. Geschäfte gef. H. Pro. Off. u. A. 529 an M. Klopstock, Berlin, N. O. 43. 1225

Ein tücht. Verkäufer, d. i. bauerl. Kreis. Bertr. genießt, find. d. und St. a. Reisevertreter. Mit. 300 M. u. h. Tant. Stadt. bevorz. Off. „Pr. L. 300", Halle S. 11/117. 11889

Tüchtiger
Maurer oder Zementeur,
der in der Lage ist, einen Betrieb führen zu können und über kleine Einlage verfügt, wird von einem gutgehenden Unternehmen gegen festen Gehalt und Gewinnanteil
gesucht.
Off. u. 92682 a. d. Exped.

Stellen suchen

Bess. alleinsteh. Frau sucht Stelle als Handdame, Haushält., Empfangsdame bei Arzt, Photograph od. dergl. p. sof., evtl. könnte auch 4—5-Zimmerwohng. gestellt werden. Offert. u. Nr. 1330 an die Expedit.

Dame sucht Stellung a.
Verkäuferin
in beliebiger Branche. Offert. unt. G. 77 hauptpostlagernd hier. 1048

Zu vermieten

C 2, 1
3. Stock, schöne 8 Zimmer-Wohnung mit all. Zubeh. a. f. Büro o. Geschäft pass. sof. od. spät. z. v. 44946
Näh. 4. St. lks. v. 10—3.

L 4, 11 2. St., 5 Zim., Küche, Mans.-Zim. u. Zub. p. 1. Juli an vm. Näh. 3. St. 44950

P 4, 16 (Planken)
1. Etage, 8 Zimmer, Küche für Wohn- od. Geschäftszwecke n. Zub. zu verm. Näh. 1. Laden. 1007

Kleinfeldstraße 48 (Nähe Mollschule) kleine 2 Zim.-Wohn. mit Küche an ruh. Leute p. 1. Juni zu verm. Näh. parterre. 2007

Langstr. 41a, 2. Stock.
Ein hübsch möbl. Zimmer (Marktplatz Neckarstadt) an bess. Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. 44947

Oststadt, Mollstr. 32
3. Stock, schöne 4-Zimmerwohnung, Bad, Speisek. u. all. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 44949
Näheres part. rechts.

Waldparkstr. 6, 4. St. l., schönes Zimmer an feinen Herrn per 15. Mai zu vermieten. 44948

5 Zimmer
Küche, Bad u. Zubehör zu verm. Näh. Luisenring 53, part. Tel. 6026. 44903

G 2, 21 Tel. 1743 **Pferdedecken** in grösster Auswahl

Hirsch

Pferdedecken in jeder Preislage G 2, 21 Tel. 1743

Moderne, gut ausgestattete

Villen mit 6–7 geräumigen Zimmern

und grossem Garten in

Neu-Ostheim

an der Neckarpromenade Mk. 27 000.—
am Feuerbachplatz . . . . . Mk. 22 000.—
an der Laiblstrasse . . . . . Mk. 18 500.—

Solide Bauausführung nach Plänen erster hiesiger Architekten. — Günstigste Zahlungsbedingungen. — Schlüsselfertige Lieferung unter Ausschluss von Nachforderungen. - -

Mannheimer Eigenhaus-Gesellschaft

Büro E 3, 15 m. b. H. Tel. 7049

Versuchen Sie mal im

„Trifels", G 3, 10 bei **G. Uebler**

die Biere

Kulmbacher, hell u. dunkel, sowie

Bürgerbräu Ludwigshafen, Apfelwein 2c., alles nur prima.

Junger, strebsamer Bäckermeister sucht

Bäckerei

mit Vorverkaufsrecht zu pachten. Offerten unter Nr. 36720 an die Expedition dieses Blattes.

Mannheim
Planken
O 4, 6

RUDOLF MOSSE

Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Haasenstein & Vogler A.-G.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt

Mannheim P. 2. 1. Tel. 4293.

Stellen finden

5 Mk. tägl. z. verd. Prosp. frei. Adressenv. Karl Perubagen, Hamburg 36 2010

M. 300 bis 500 monatlich u. mehr d. angenehme

Acquisitions-Tätigkeit

können **energische, fleiß. Herren** leicht, dauernd verdienen, die mit Geschäftsleuten umzugehen verstehen u. an **systematisches, zielbewußtes** und **einwandfreies** Arbeiten gewöhnt sind. **Keine Versicherung.** Off. u. M. 2388 an **Daube & Co., Karlsruhe i. B.** 2388

Zum 1. Juni a. c. auf das Comptoir einer biel. Zigarrenfabrik jüngere

Comptoiristin,

perf. in Stenogr. u. Maschinenschreiben **gesucht.** Off. m. Gehaltsanspr. u. No. 1956 an die Exped.

Gewandte Kochfrau

mit sicherem Auftreten für Kochproben gesucht. Off. unter Nr. 32636 an die Expedition d. Blattes.

Verkäuferin,

kautionsf., auch in Buchführung gew., wird sofort gesucht für Lebensmittelbranche. Offert. unt. Nr. 2010 an die Exped. d. Bl.

Nachmittagsfräulein

und mehrere

tüchtige Kinderfrl.

sof. gesucht. Plazierungs-Institut **Beck-Rebinger,** Gewerbsmäßiger Stellenvermittler Karl Färber, Mannheim P 3, 12. 2009

Möbl. Zimmer

C 3, 19 2 Trepp., möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 2014

Q 3, 15 p. gr. h. möbl. Zim. an Herrn od. Fräul. zu vermieten. 2021

Gr. Merzelstr. 7 part. r. Näh. p. Hauptb. g. mbl. Zim., elekt. Licht, Centralh. per sof. o. später zu verm. 44051

Möblierte Zimmer

in jeder Preislage, zu vermieten. **Friedrich Kaufmann-Stiftung.** Heim für berufstätige Frauen und Mädchen, jeden Alters u. jeder Konfession. Seckenheimerstr. 13. Tel. 3198. 44054

Tüchtiger, intelligenter

Kaufmann

ca. 30 J. alt, für Vertrauensstell. (Sekretär) gesucht. Bewerber müssen für in Korrespondenz sein, auch in Englisch u. Französisch, bessere Stell. möglichst in großem Fabrikgeschäft bereits bekleidet haben und in der Lage sein über bisher. Tätigkeit la. Referenzen nachzuweis. Eintr. 1. Juli oder später. Ausführl. Offert. m. Zeugnis-Abschr. und Angabe von Gehaltsanspr. mögl. auch Beifügung Photogr. unter **L. 478** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 11334

General-Agentur der U.-, H.-, E.-D.- & L.-Branche sucht tücht., gewissenh. **Fachmann** für

Büro und kleine Reisen

per 1. Juni od. 1. Juli cr. bei hoh. Salär. Ferner findet fleiß. und tüchtiger 15305

Reise-Inspektor

f. d. Pfalz b. hoh. Geh. u. Spes. sof. o. sp. Anstellung. Off. unt. E. 517 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Für großen organisierten Bezirk wird von vornehmer, deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft mit Nebenbranchen in Organisation u. Akquisition erfahrener, tüchtiger

Außenbeamter gesucht.

Hohe feste Bezüge. Direktionsvertrag. Strengste Diskretion zugesichert 15277

Ausführliche Offerten mit näher. Angab. erbeten unter **F J R 761** an **Rud. Mosse, Berlin SW. 19.**

Vornehme, deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für großen Bezirk in Organisation und Akquisition erfahrenen, tüchtigen

Organisationsbeamten

zur Unterstützung des Generalagenten. Hohe Bezüge. Strengste Diskretion. Ausführliche Offerten mit näheren Angaben erbeten unter **O. 862 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 14860

Bewährte Kraft

von einer ersten Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft (Nebensport, **Unfall und Haftpflicht**) mit äußerst vorteilhaften, teils konkurrenzlosen Einrichtungen als 14659

Platzinspektor

für **Mannheim und Ludwigshafen a. Rhein** gegen festes Gehalt und günstige Nebenbezüge sofort

gesucht.

Offerten unter G. 480 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten unter Zusicherung strengst. Diskretion.

Solvente Firmen und Privatpersonen erhalten Wechselkredit ohne vorh. Kosten unter günst. Bedingungen. Gefl. Off. u. U. S. 1000 an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** 15299

Norddeutsche Gasapparate u. Metallwarenfabrik sucht f. ihre Erzeugnisse einen **tüchtigen Vertreter,** welch. bei Installateuren u. namentl. auch in Gaswerken gut eingeführt ist. Gefl. Off. u. G. Q. 164 an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.** 15386

Bei Metzgern gut eingef. solventi 15394

Vertreter

f. **Hühner-Bouillon-Würfel** gesucht. Off. u. N. F. **1142** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Regelm. Mitteilung von

Verlobungen

aus ganz Deutschland u. der Schweiz, nicht aus Zeitungen, honoriert 1000 **Oppermanns Verlobungs-Anzeiger Charlottenburg 4** Gefl. Offerten erbeten.

Waldhof.

Laden mit Wohnung, auch als Büro, per sofort oder später zu vermieten. 2005 Näh. **Sandhoferstraße 22.**

Metzgerei

in guter Lage Mannheims oder Heidelbergs zu **kaufen** oder zu **pachten**

gesucht.

Offerten mit Preisangabe, Mieteinnahme und genauen Verbrauch unter K. 1860 an **Haasenstein & Vogler, Karlsruhe** erbeten. 11331

Vertrauensvoll!

Kaufm. Beamter einer großen hiesig. Maschinenfabrik, Mitte 30, kath., von stattl. Figur, üb. M. 3000.— Einkommen, ohne jed. Anh. alleinstehend mit biederem Charakter, wünscht Briefwechsel betreffs baldiger

Heirat

mit vermögender Dame im Alter von 25—30 Jahren. Briefe von Eltern, Verwandten erwünscht. Vermögen verb. Da Selbstinteressent verbürge ehrenwörtlich Diskretion. Anfr. erbitte zur Weiterleitung unter M. 479 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim**

Die Verlängerung der Möbelrampe u. der Rampe nördlich der Landgüterhalle V im Mannheimer Hauptgüterbahnhof ist nach der Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 1907 öffentlich zu vergeben. Pläne und Bedingnisshefte auf unserer Kanzlei, Tunnelstraße 5, zur Einsicht. Kein Versand nach auswärts. Angebote — Vordrucke dazu auf unserer Kanzlei — mit der Aufschrift „Verlängerung von Rampen im Hauptgüterbahnhof" versehen, verschlossen und postfrei bis zum 14. Mai d. J., vorm. 11 Uhr bei uns einreichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.
Mannheim, 1. Mai 1914.
Gr. Bahnbauinspektion 1.
31744

Die Einfriedigung der Petroleumkeller im Neckarvorland des Mannheimer Hauptgüter-Bahnhofs ist nach der Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 1907 öffentlich zu vergeben. Pläne und Bedingnisheft auf unserer Kanzlei, Tunnelstraße 5, zur Einsicht. Kein Versand nach auswärts. Angebote — Vordrucke dazu auf unserer Kanzlei — verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Einfriedigung der Petroleumkeller", versehen, bis zum 14. Mai d. J., vorm. 10 Uhr bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. 36745
Mannheim, 30. April 1914.
Gr. Bahnbauinspektion 1.

Zähne von **2,00 Mk.** an

ohne Extraberechnung der roten Kautschukplatte

und übernehme bei fachgemässen Arbeiten **jede Garantie!**

Brücken-Gebisse

Kronen — Stiftzähne — Plomben

Zahnziehen in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos

nur Mk. 1.—

Umarbeiten alter Gebisse

pro Zahn nur Mk. 1.—

Gewissenhafte schonende Behandlung.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an die

Zahnpraxis Germania

Mannheim **P 4, 15**

Zwangsversteigerung.

Montag, 4. Mai 1914, nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Patentapparat, ein Baudspiegel, 2 Zugpferde, 1 Landauerwagen, 1 Möbeltransportwagen, 1 Schreibtisch, 1 Partie Feuerwerk sowie Verschiedenes. 93663
Mannheim, 2. Mai 1914.
Weiler, Gerichtsvollzieher.

Oeffentl. Versteigerung

Montag, 4. Mai 1914
Vormittags 11½ Uhr,
werde ich im Börsenlokale dahier gemäß § 373 H. G. B. auf Rechnung dessen, den es angeht, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
2 Waggon 20,000 kg. Gerstenfuttermehl I.
Näheres im Termin.
Mannheim, 1. Mai 1914.
Armbruster, Gerichtsvoll.

Zwangsversteigerung.

Montag, 4. Mai 1914, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 dahier gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich bestimmt versteigern: 92662
1 Spiegelschrank, 1 Aktenschrank, 1 Waschtisch, ein Nachttisch, 1 Bett, 1 Ampel, 1 Tisch, 2 Stühle u. verschiedene andere Sachen.
Mannheim, 2. Mai 1914.
Günther, Gerichtsvoll.

Mietgesuche

Kinderl. Ehepaar sucht

2 Zimmerwohnung.

evtl. Uebernahme der Hausmeisterstelle zum 1. Juni. Offert. m. Preis u. Nr. 1940 an die Exped.

Neues aus Ludwigshafen.

§ **In der gestrigen Stadtratssitzung** wurde der Ankauf eines automobilen Löschgeräts von der Firma Benz u. Cie. in Mannheim zum Preise von 25 700 ℳ beschlossen, außerdem wurden die Mittel für den Bau der Garage, Alarmvorrichtungen u. s. w. bewilligt, sodaß sich die einmaligen Kosten auf 38 000 ℳ belaufen. Die dauernden Ausgaben beziffern sich auf 8000 ℳ. Darunter befinden sich die Kosten einer ständigen Bedienungsmannschaft von vier Personen, die einen Anfangsgehalt von 1500 ℳ erhalten. Damit dürfte der Anfang zu einer Berufsfeuerwehr gemacht sein. — Die Regierung hat die Genehmigung erteilt, daß die Errichtung der zu errichtenden siebenklassigen Realschule erst im Herbst nächsten Jahres erfolge und hat sich zur Leistung des üblichen Zuschusses bereit erklärt. Die Fortbildungsschule für Knaben und Mädchen soll in eine Berufsfortbildungsschule umgewandelt werden. Die Sonntagsschulen in den Vororten sollen nach und nach ebenfalls in Berufs-Fortbildungsschulen umgewandelt werden. Die katholische Geistlichkeit hat sich mit dieser Umwandlung der Sonntagsschulen nur unter der Bedingung einverstanden erklärt, daß nur konfessionelle Berufsfortbildungsschulen eingeführt werden. Der Referent, Lokalschulinspektor Oberheid, hält die Errichtung konfessioneller Berufsfortbildungsschulen in den Vororten für ganz unmöglich. Dies könnte nur auf simultaner Grundlage geschehen. Er hofft auch, daß sich die kath. Geistlichkeit zu einem anderen Standpunkt bekehren werde. Die Handhaltungsschule soll auf den Status von 140 Stunden gebracht werden. — Das Stillgerische Anwesen wird zu einem städtischen Hause umgewandelt. — In die Rheinbrückenkommission der Städte Mannheim-Ludwigshafen wurden die Herren Oberbürgermeister Krafft, Rechtsrat Dr. Müller und die Stadträte Dr. Raschig, Körner, Huber, Ries und noch ein in der geheimen Sitzung des Stadtrats zu bestimmendes Mitglied gewählt, als sachverständige Berater die Herren Baurätte Sternlieb, Heberer und Direktor Pack, gegenüber dem Standpunkt der Regierung, daß der Bau der Brücke Sache der Städte Mannheim und Ludwigshafen sei, vertraten sämtliche Redner energisch die Anschauung, daß es unbedingte Pflicht der beiden Uferstaaten sei, diesen neuen Verkehrsweg über den Rhein zu schaffen. Stadtrat Körner vertrat die Ansicht, die beiden Staaten hätten ja mit der steten Weiterentwicklung der Städte, die die Schaffung einer zweiten Brücke notwendig macht, auch immer höhere Steuerkapitalien erhalten. Stadtrat Dr. Raschig ging noch weiter. Man solle sogar von den beiden Regierungen noch Geld für die alte Brücke verlangen. Nach seiner Meinung sei sie durch die Erhebung des Brückengeldes schon längst bezahlt und der Staat habe gar kein Recht, auf die Brücke als staatliches Eigentum zu verweisen. Man solle einfach einmal eine statistische Aufstellung machen und den beiden Uferstaaten das nachweisen. Der Stadtrat beschloß an dem Standpunkt festzuhalten, daß der Bau der Brücke Staatssache sei, falls aber die Kommission zu dem Standpunkt komme, daß die Städte einen Beitrag leisten müßten, hätte Mannheim natürlich den größten Teil zu bezahlen. Ein sehr anfechtbarer Standpunkt bei der Tatsache, daß mindestens zwei Drittel Ludwigshafener nach Mannheim kommen, aber nur ein Drittel hinüber geht. D. R. — Weiler hält Stadtrat Profit nun den Zeitpunkt für gekommen, daß mit der Arbeitslosenversicherung der Anfang gemacht werde, nachdem der bayerische Landtag nunmehr einen ablehnenden Standpunkt eingenommen. Der Oberbürgermeister meinte, man solle erst das Statut des bayerischen Städtetages und das statistische Gutachten des Prof. Morgenroth abwarten. Mit dem vorgeschlagenen Genter System werde man einen Mißerfolg erleben. Es wurde beschlossen, baldigst eine Vorlage zu machen, zugleich aber auch das Muster-Statut und das Gutachten vorzulegen.

Nach ¼ stündigem Kochen

ohne Reiben und Bürsten, bei denkbar einfachster Anwendung erzielen Sie mit **Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan)** und gleichzeitiger Verwendung des modernen Bleichmittels **Seifix**

blendend weisse Wäsche.

Selbst im Mädchenpensionate braucht man „Seifix", das probate.

Selbst im Mädchenpensionate braucht man „Seifix", das probate.

MARCHIVUM

Überraschend billige Angebote

bringen wir zur

MAI-FEST-WOCHE

in allen Abteilungen

Jacken-Kleider

weit unter regulärem Preis, in nur guten Stoffen wie Cotelé, Kammgarn, Garbardin und Foulé, größtenteils auf Seide gefüttert

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
19.–	29.–	39.–	49.–	59.–

Seiden-Kostüme

nur erstklassige Fabrikate in Seiden-Eolienne, Moiré, Damassé und Seiden-Crepé, enorme Auswahl, hübsche Façons, sowie große Farbenausmusterung, Hauptpreislagen

39.– 56.– 69.– 87.–

Frotté-Kostüme

hübsche Russen-Façons mit farbigen Garnituren, sowie Gürtel-Façons, Hauptpreislagen

17^{50} 22^{50} 29.– 37.– 49.–

Leichte Mäntel

in Seide, Voile, Gloria und Seidencrepé, sowie imprägnierter Seide für alle Größen, Preislagen

22^{50} 29– 39.– 45.–

Popelin-Mäntel

in hübschen Farben und guten Stoffen, teils mit Gürtel oder Schotten-Garnituren, unsere Hauptpreislagen sind

9^{75} 14^{75} 19^{50} 22^{50}

Taillenkleider

in Voile, Crep, Voile neige, Seide, Seidencachemire und Wolle, für jeden Geschmack ist Rechnung getragen.

Weiße Blusen

außergewöhnlich große Auswahl hübscher Façons in verschiedenen Stoffarten wie Crepé, Voile, und Crepé de Chine, auch in Bezug auf Preiswürdigkeit bieten wir in diesen Artikeln ganz außergewöhnliches. Unsere Hauptpreislagen sind

3^{95} 5^{25} 6^{75} 8^{75} 9^{75} 12^{50} 18^{50}

Farbige Blusen

in Seide, Wolle u. Cotelé, in modernen Farben. Hauptpreislagen

7^{50} 9^{75} 14^{75} 17^{50} 19^{50}

Blusen-Jacketts

in Moiré, Eolienne, Damassé, Seidencrepé u. Frotté, hervorragend schöne Auswahl, Hauptpreislagen

12^{50} 17^{50} 19^{50} 24^{50} 29^{00}

Kostüm-Röcke

Gutes Material und erstklassiger Sitz. Grosses Lager in letzten Neuheiten wie Römerstreifen, sowie schwarz-weiß und blau-weiß karriert, unsere Hauptpreislagen sind

3^{95} 5^{75} 8^{75} 12^{50} 17^{50}

Unterröcke

in allen Preislagen

Weiße Taillenkleider

in hervorragend schöner Auswahl, auch für junge Damen Unsere Hauptpreislagen sind

12^{50} 17^{50} 22^{50} 29.– 39.–

Kinder-Konfektion

Auch in dieser Abteilung bringen wir besonders günstige Angebote und weisen besonders auf unsere große Auswahl in **Kleidchen, Jacken** und **Russenkittel** hin. . . . . .

Sonntag ist unser Geschäft von 11—7 Uhr geöffnet.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

Kaufmann

Paradeplatz Mannheim Paradeplatz

MARCHIVUM